8A6LniQo

Damm gegen Stammtisch-Mentalität

Kommentargottesdienst über Umgang mit Asylbewerbern – „Auch Jesus war Flüchtling“

Eigentlich war es für deutsche Wohlstandsbürger eine Lektion: Man fragt eine Gruppe von Asylbewerbern, was ihre drei wichtigsten Wünsche wären und es fällt ihnen erst einmal nichts ein, außer sich immer wieder zu bedanken. Für die Hilfsbereitschaft, die Freundlichkeit, dafür, „dass wir hier sein dürfen“. So geschehen beim Kommentargottesdienst im Pfarrsaal Christkönig, der anstelle einer kontroversen Diskussion wie sonst üblich zu einem multikulturellen Begegnungsabend wurde – vielleicht ein Anfang für eine neue Willkommenskultur in Straubing, wie es der Gastgeber, Pfarrer Matthias Effhauser, formulierte.



Der größte Wunsch der meisten Asylbewerber: Deutsch lernen und arbeiten. Der Kommentargottesdienst im Pfarrsaal Christkönig wurde zu einer multikulturellen Begegnung, vielleicht ein Beitrag zu einer besseren „Willkommenskultur“ wie der Hausherr, Pfarrer Matthias Effhauser, es formulierte.

Unter den 100 Besuchern war auch eine Gruppe von etwa 20 dunkelhäutigen jungen Männern, Asylbewerber aus verschiedenen afrikanischen Ländern, die derzeit im Raum Straubing auf ihre Anerkennung warten. „Willkommen in Straubing – Über den Umgang mit Asylbewerbern“ lautete das Thema am Donnerstagabend, musikalisch gestaltet von Elisabeth Pongratz und Elisabeth Arnold. 218 Asylbewerber seien derzeit in Straubing, sagte Effhauser, doch man müsse sich fragen, was hinter dieser Zahl stecke und ob man bereit sei, diese Menschen überhaupt „hier ankommen zu lassen.“

Der Tenor nach dem zweistündigen Gedankenaustausch: Es hat sich Vieles verbessert, es gibt positive Ansätze, aber leider auch noch viel Ablehnung und viele Vorurteile gegenüber Flüchtlingen. Kommentatorin war die Sozialpädagogin Julia Liebl, bei der Caritas zuständig für die Betreuung von Asylbewerbern. Eine ihrer Kernbotschaften wurde den einheimischen Gästen im Gespräch mit den jungen Flüchtlingen sofort klar: „Die“ Asylbewerber gibt es nicht, hinter allen stehe ein ganz besonderes Schicksal, sehr gegensätzliche religiöse und kulturelle Hintergründe, oft traumatische Erlebnisse. „Es ist eine sehr heterogene Gruppe“, sagte Liebl, „wir müssen weg von der Klassifizierung als Asylbewerber und sie wahrnehmen als Menschen“. Sie seien vor der Flucht Ärzte, Lehrer, Maurer oder Schneider gewesen und hätten ihre Heimat meist Hals über Kopf verlassen. „Die meisten kommen nicht, um Sozialleistungen abzusahnen“.

Ihr Leben in Deutschland sei gekennzeichnet von einem Ohnmachtsgefühl und der ständigen Angst vor Ablehnung: davor, wieder zurückgeschickt zu werden oder auch von der Gesellschaft nicht akzeptiert zu werden. „Dabei sind ihre Ziele nicht so unterschiedlich von unseren“, sagte Liebl, sie wünschten sich am meisten ein Leben in Sicherheit, Arbeit, genug Essen und Trinken.

Wünsche: Deutsch lernen und Arbeit finden

Das sind auch die Wünsche, die die afrikanischen Gäste nach einigem Zögern äußern: Deutsch lernen, Arbeit finden, um nicht von staatlicher Unterstützung abhängig sein zu müssen. Und es sei immer noch nicht leicht, sich gegen das Misstrauen durchzusetzen, meint einer: „Some people don’t like black“ – sie mögen kein Schwarz. Die Sozialpädagogin berichtet auch von den Grenzen des Systems, das die Flüchtlinge erst einmal zum Warten verdamme und dem belastenden Leben im Asylbewerberheim ohne Privatsphäre. „Wir müssen alles tun, um den Menschen ein würdevolles Leben zu ermöglichen“, so Liebl.

Der evangelische Pfarrer Hasso von Winning erinnerte daran, dass auch die Bibel voller Fluchtgeschichten sei. Von der prominentesten erzählte das Tagesevangelium: die Flucht der Heiligen Familie nach Ägypten. „Auch Jesus war Flüchtling.“ Die Gründe, weshalb Menschen ihre Heimat verließen, seien in der Heiligen Schrift ganz unterschiedlich, auch gebe es „Wirtschaftsflüchtlinge“, Menschen, die vor einer Hungersnot geflohen seien wie Naomi. „Eines ist den Flüchtlingen damals wie heute gemeinsam“, sagte von Winning, „sie kommen mit leeren Händen, aber sie haben eines nicht verloren: ihre Talente“. Angesichts der Hilfsbereitschaft vieler Straubinger dürfe man aber nicht übersehen, dass es in den sozialen Netzwerken im Internet nach wie vor in großer Zahl die anderen, die menschenverachtenden Stimmen gebe. „Es ist nicht so rosig, die Stammtisch-Mentalität ist grausam“, warnte von Winning, „dagegen müssen wir einen Damm bauen“.



„Die Zukunft Deutschlands ist bunt“: Pfarrer Matthias Effhauser, Ilse Schneider vom Internationalen Kulturtreff, Nicole Eimer vom Freiwilligenzentrum, Julia Liebl von der Caritas und Pfarrer Hasso von Winning (v.l.) diskutierten beim Kommentargottesdienst in Christkönig über den Umgang mit Asylbewerbern in Straubing.

Moderiert von den beiden Geistlichen und ins Englische übersetzt von Sebastian Wutz stellten sich anschließend Julia Liebl sowie Ilse Schneider vom Internationalen Kulturtreff (IKT) und Nicole Eimer vom Freiwilligenzentrum den Fragen aus dem Publikum. Wichtigstes Anliegen der Profis: Vorurteile abbauen, mit den Menschen auf Augenhöhe ins Gespräch kommen. Die Hilfsbereitschaft sei groß, was sich an den Angeboten des Freiwilligenzentrums wie Sprachkurse ablesen lasse; weitere Ehrenamtliche seien aber stets willkommen.

Örtlichkeiten wie das Familienhaus der Christuskirche böten Raum für Begegnungen wie dem IKT, bei dem allwöchentlich Menschen verschiedener Hautfarben und Nationen an einem Tisch sitzen. „Wir wollen ein Zeichen setzen“, sagte IKT-Organisatorin Ilse Schneider, „denn die Zukunft Deutschlands ist bunt“. -ber-

„Gemeinsam stark sein“

Chefärztin des Caritas-Baby-Hospitals im Karmelitenkloster

Unter dem Titel „Gemeinsam stark sein – Heilende und helfende Hände im Caritas-Baby-Hospital in Bethlehem“ spricht Dr. Hiyam Marzouqa, die Chefärztin des Baby Hospitals, am Samstag, 21. Februar, um 19 Uhr in der Aula des Karmelitenklosters an der Albrechtsgasse über ihre Arbeit und die aktuelle Situation der palästinensischen Christen. Der Eintritt ist frei.

Dr. Hiyam Marzouqa ist eine christliche Palästinenserin und Chefärztin im Caritas-Baby-Hospital in Bethlehem. Bei ihrem Vortrag im Karmelitenkloster wird sie über ihre Arbeit mit den Kinder und vom Leben in Bethlehem und Palästina, sowie von der aktuellen Situation der palästinensischen Christen erzählen. Das das Kinderkrankenhaus von „Musa’ade – Hilfe und Hoffnung für Bethlehem“ seit vielen Jahren in besonderer Weise mit Spenden unterstützt wird, ist es ein Anliegen von Dr. Hiyam Marzouqa, persönlich einmal den vielen Spendern in der Region Straubing Dank zu sagen.

Rund 36500 Kinder werden jährlich im Caritas Baby Hospital in Bethlehem behandelt. Davon etwa 500 auf der neuen Intensivstation. Unter der Leitung von Chefärztin Dr. Hiyam Marzouqa setzt sich ein 34 Personen umfassendes Ärzte- und Pflegeteam täglich für das Leben der Kleinsten ein – unabhängig von deren Religion, Nationalität und wirtschaftlicher Herkunft.

Dr. Hiyam Marzouqa ist seit 2006 Chefärztin des Caritas Baby Hospitals in Bethlehem und liebt ihre Arbeit trotz hoher emotionaler Belastungen und stressiger Situationen. Obwohl sie das Leben während ihrer zwei Studienaufenthalte in Deutschland sehr genoss, kehrte die Palästinenserin in ihre Heimat zurück. Einerseits, weil sie die Wärme und Herzlichkeit ihrer Heimat vermisste, andererseits, weil es im Westjordanland an qualifiziertem Arztpersonal – vor allem an Kinderärzten – mangelt. Die 1952 gegründete Klinik ist das einzige auf Neugeborene und Kinder spezialisierte Krankenhaus im gesamten Westjordanland, welches Mütter in das Behandlungskonzept miteinbezieht. Zur stationären Behandlung stehen insgesamt rund 90 Betten zur Verfügung, davon sieben auf der erst im vergangenen Jahr gegründeten Intensivstation.

Auch die Behandlung von Kindern aus Gaza, in der Geschichte des Krankenhauses früher keine Seltenheit, gestaltet sich mittlerweile sehr schwierig. Nur in sehr seltenen Fällen erhalten die kleinen Patienten eine Ausreisegenehmigung der israelischen Behörde. So konnten beispielsweise während der Feuerpausen der jüngsten Gewalteskalation zwischen Israel und Hamas im Sommer 2014 nur insgesamt fünf schwerkranke Patienten aus Gaza ins Caritas Baby Hospital gebracht werden. -fun-



Geschafft! Erleichtert hält Chefärztin Dr. Hiyam Marzouqa einen kleinen Patienten im Arm, der nach erfolgreicher Behandlung einer schwereren Lungenentzündung nach Hause entlassen werden kann.

Notfalldienste

Rettungsleitstelle Straubing

Feuerwehr und Rettungsdienst: ☎ 112

Polizei: ☎ 110

Ärztlicher Bereitschaftsdienst
Mo., Di., Do. 18 Uhr bis nächster Werktag 8 Uhr
Mi., 13 Uhr bis Do., 8 Uhr
Fr., 13 Uhr bis Mo., 8 Uhr
Feiertage: Vortag 18 Uhr bis nächster Werktag 8 Uhr

Ärztliche Bereitschaftspraxis
Straubing Stadt und Land am Klinikum St. Elisabeth (gegenüber der Notaufnahme), St.-Elisabeth-Str. 23;
Öffnungzeiten: Mi. und Fr. von 17 bis 20 Uhr, Sa., So. und an Feiertagen von 10 bis 20 Uhr

☎ 116 117

Apotheken

Von Samstag, 7.2., bis Samstag, 14.2., versehen die folgenden Apotheken im Wechsel den Not- und Sonntagsdienst. Er beginnt um 8 Uhr morgens und endet am darauf folgenden Tag um 8 Uhr morgens.

Samstag, 7. Februar: Löwen-Apotheke, Ludwigsplatz 23, ☎ 430790.

Sonntag, 8. Februar: Apotheke am Stadtbad, Eichendorffstraße 1a, ☎ 31252.

Montag, 9. Februar: St.-Nikola-Apotheke, Amselstraße 3a, ☎ 6613.

Dienstag, 10. Februar: Sonnen-Apotheke, Heerstraße 2, ☎ 23433.

Mittwoch, 11. Februar: Theresien-Apotheke, Theresienplatz 17, ☎ 10235.

Donnerstag, 12. Februar: Apotheke im Gäubodenpark, Hebbelstraße 14b, ☎ 913170. Apotheke im Theresientor, Stadtgraben 1, ☎ 81212.

Freitag, 13. Februar: Park-Apotheke, Obere Bachstraße 28, ☎ 22260.

Samstag, 14. Februar: Agnes-Bernauer-Apotheke, Bahnhofstraße 10, ☎ 80675.

Zahnarzt

Den zahnärztlichen Notfalldienst jeweils von 10 bis 12 und 18 bis 19 Uhr übernimmt am Samstag und Sonntag: Dr. Manfred Schicker, Krummauer Straße 4, ☎ 72020.

Für dringende Fälle besteht in der übrigen Zeit Rufbereitschaft.

Notfalldienst im Landkreis siehe Landkreisteil.

Kurzfristige Änderungen unter www.notdienst-zahn.de.

Kinderarzt

Die kinderärztliche Notfall-Sprechstunden jeweils von 10 bis 12 Uhr und 16.30 bis 18 Uhr übernimmt am Samstag und Sonntag: Dr. Hesse, Oskar-von-Miller-Straße 6 (tel. Anmeldung nicht notwendig; aus Platzgründen bitte nur eine Begleitperson erbeten).

Elektrobereitschaft

Den Elektrobereitschaftsdienst am Sonntag, übernimmt Helmut Kuhn, Furmannstraße 43, Straubing-Hornstorf, ☎ 0160/95319890.

Ittlings Jugend singt und musiziert

Auch heuer wird in Ittling wieder der beliebte Konzertabend „Ittlings Jugend singt und musiziert“ stattfinden. Kinder und Jugendliche, die ein Instrument vorspielen oder singen wollen, dürfen hier auftreten. Wer am Samstag, 21. März, um 18 Uhr etwas vortragen möchte, kann sich ab sofort im Pfarrbüro Ittling anmelden. Anmeldeformulare und weitere Informationen gibt es im Internet unter www.pfarrei-ittling.de. Anmeldeschluss ist am 8. März.

„Ich bin endlich angekommen“

Tanja Wolf ist jetzt stellvertretende Leiterin des Freiwilligenzentrums

Der Wunsch, in ihre Heimatstadt zurückzukehren, hat Tanja Wolf nach vielen Jahren, in denen sie im Ausland gearbeitet hatte, schließlich ins Freiwilligenzentrum an der Bachstraße geführt. Seit 1. Februar ist die 32-Jährige nun stellvertretende Leiterin, nachdem die Stadt und das Sozialministerium eine Koordinierungsstelle geschaffen hatten. Und es gibt schon jede Menge für sie zu tun.

„Ich bin in Straubing geboren und habe am Anton-Bruckner Gymnasium mein Abitur gemacht“, erzählt Tanja Wolf, „anschließend hat es mich nach Chemnitz verschlagen, um European Studies zu studieren.“ Nach verschiedenen Praktika ging sie schließlich ungewöhnliche Wege: „Ich habe auf Rhodos sechs Monate als Kinderanimateurin gearbeitet, es hat riesig Spaß gemacht.“

Durch einen Zufall ist die heute 32-Jährige an ein Praktikum bei einer Personalabteilung in der Schweiz gekommen. „Ich war später zuständig für Lohnbuchhaltung und Personalwesen. An einer Abendschule habe ich dann die Ausbildung zur Personalfachfrau gemacht und später eine Coaching-Weiterbildung.“



Tanja Wolf (rechts) unterstützt seit 1. Februar Leiterin Nicole Eimer im Freiwilligenzentrum.

Die enge Verbindung zu ihrer Mutter und ihren Freunden aus der Schulzeit waren für Tanja Wolf Auslöser, nach Straubing zurückzukehren. „Ich habe mir bewusst eine Auszeit genommen und beschlossen, dass ich etwas im sozialen Bereich machen will.“ Ihre Mutter hat sie auf die Stelle hingewiesen, weil Tanja Wolf ihr vorgeschwärmt hatte, wie toll sie das Freiwilligenzentrum fände. „Ich dachte nur, das ist cool, was die da machen!“

Seit dem 1. Februar ist Tanja Wolf nun stellvertretende Leiterin des Freiwilligenzentrums und hat sich sofort in der Stelle wohlgefühlt. „Ich bin endlich angekommen“, sagt sie. Auch Leiterin Nicole Eimer freut sich sehr über Unterstützung: „Die Arbeit läuft über bei uns, ich freue mich tierisch über Frau Wolf. Das mit uns beiden hat einfach sofort gepasst.“ Das Hauptprojekt von Tanja Wolf ist in Zukunft die Nachbarschaftshilfe, die Menschen zusammenbringen und soziale Kontakte aufbauen will.

Seit Februar ist das Freiwilligenzentrum nun auch Koordinierungszentrum für Bürgerschaftliches Engagement. Ziel ist die Vernetzung zwischen einzelnen Vereinen und Projekten, um vorhandene Synergie zu bündeln, auch landkreisweit. „Die Arbeit im Freiwilligenzentrum ist sehr spannend, vielfältig und abwechslungsreich“, sagt Tanja Wolf. Mit der zusätzlichen Mitarbeiterin ist bald auch eine tägliche Besetzung des Freiwilligenzentrums gewährleistet. -sep-

8A6LniQo

Straubinger Tagblatt

Straubinger Zeitung / Straubinger Anzeiger · Gegründet 1860

Nummer 108 Pankratius, Imelda – **Dienstag, 12. Mai 2015** – Pankratius **1,40 € / B 6527 A**

LOKALES
Vergebliche Appelle: Das Thema Hundekot erhitzt die Gemüter

REGIONALES
Kritik aus Passau und Straubing an Studie über Stromverbrauch

BAYERN
Lebenslängliche Haftstrafe für den Mörder von Franziska

WIRTSCHAFT
Euro-Partner dämpfen Athens Hoffnung auf baldige Hilfsmilliarden

SPORT
Schalke zieht harte Konsequenzen: Sam und Boateng freigestellt

Streik in den Kitas trifft Zehntausende Familien bundesweit

Hunderte Einrichtungen bleiben auch in Bayern zu Eltern suchen verzweifelt nach Alternativen für Kinder

Berlin/München. (dpa) Die Kita bleibt zu – und viele Eltern suchen verzweifelt nach Alternativen: Die Gewerkschaften haben die Streiks an kommunalen Kindertagesstätten auf ganz Deutschland ausgeweitet. Tausende Kitas seien gestern geschlossen geblieben, weil 40000 Beschäftigte sich an dem Arbeitskampf beteiligt hätten, teilte die Gewerkschaft Verdi mit.

Zehntausende Familien mussten ihre Kinder anderswo unterbringen. Ein Ende ist nicht abzusehen, denn die Arbeitgeber halten die Forderung nach einer besseren Eingruppierung der Erzieher für nicht bezahlbar. Mehrere Unternehmen reagierten und versuchen, ihren Beschäftigten bei der Kinderbetreuung zu helfen. Gestern schlossen sich Erzieher in Bayern, Brandenburg und Nordrhein-Westfalen dem Arbeitskampf an. Damit wird nun in allen Bundesländern unbefristet gestreikt. Verdi-Chef Frank Bsirske zeigte sich zufrieden. „Die Arbeit mit und für Menschen hat deutlich mehr Anerkennung verdient."

In Bayern sind gestern wegen des Streiks mehrere Einrichtungen geschlossen geblieben. In Nürnberg gab es nur in 16 der rund 140 städtischen Kitas einen Notdienst. In München blieben etwa 300 Einrichtungen dicht, in Augsburg rund 30, in Erlangen und Fürth um die zehn.

„Die Streikbeteiligung ist sehr gut. Das war ein erfolgreicher Auftakt für unseren Arbeitskampf", sagte Jürgen Göppner von Verdi in Mittelfranken. Der Streik soll mindestens zwei Wochen dauern. In Nürnberg beteiligten sich laut Verdi zudem etwa 2000 Beschäftigte an einer Demonstration. In München gingen etwa 4000 Menschen auf die Straße. Neben Erziehern wollten auch Sozialarbeiter und -pädagogen etwa in Jugendzentren und Behinderteneinrichtungen in den unbefristeten Ausstand treten. Im kommunalen Sozial- und Erziehungsdienst in Bayern sind nach Angaben des Arbeitgeberverbandes etwa 32000 Menschen beschäftigt.

Viele Firmen organisieren inzwischen selbst Angebote für den Nachwuchs von Mitarbeitern. So stockte eine Reihe von Unternehmen wie die Commerzbank und der Frankfurter Flughafenbetreiber Fraport die Kinderbetreuung auf, die den Beschäftigten ohnehin zur Verfügung steht. Die Lufthansa erhöhte die Zahl ihrer „Eltern-Kind-Büros". Das sind Büros, in denen Eltern arbeiten und zugleich ihre Kinder betreuen können. Der Autobauer Opel bietet seinen Mitarbeitern an, „unbürokratisch und flexibel" Urlaub, unbezahlten Sonderurlaub, Freischichten oder Home-Office-Tage zu genehmigen.

Die Chefin der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Marlis Tepe, forderte von den Unternehmen, sich mit den Beschäftigten zu solidarisieren. „Auch die Wirtschaft braucht funktionierende Kitas", sagte sie der *Bild*-Zeitung.

Viele Eltern zeigten Verständnis für den Arbeitskampf. Aber die Aussicht auf einen unbefristeten Streik macht auch sie ratlos.



FREUNDSCHAFTSBESUCH: Deutschland und Israel wollen ihre Freundschaft durch die politischen Differenzen etwa im Nahost-Konflikt nicht beeinträchtigen lassen. Vielmehr sollen nach 50 Jahren diplomatischer Beziehungen diese noch ausgebaut werden, betonten Bundespräsident Joachim Gauck (r.) und der israelische Präsident Reuven Rivlin gestern nach einem Treffen in Berlin. Gauck bekräftigte aber ebenso wie Kanzlerin Angela Merkel (CDU), dass Deutschland weiter für eine Zwei-Staaten-Lösung im Nahen Osten eintritt. *Seite 2*

Reparieren statt wegwerfen

Erstes Repair-Café der Region findet im Oktober an der Straubinger Vhs statt

Straubing. (red) Was macht man mit einem Toaster, der nicht mehr funktioniert? Mit einem Fahrrad, bei dem das Rad schleift oder mit einem Pullover mit Mottenlöchern? Wegwerfen? Warum sollte man! Die Volkshochschule Straubing organisiert mit Unterstützung der Bürgerstiftung und in Kooperation mit Freiwilligen-Zentrum und ZAW-SR ab Herbst dieses Jahres regelmäßig ein Repair-Café. Starttermin für das erste Repair-Café in der Region ist am Samstag, 31. Oktober.

An der Vhs im Steinweg 56 dreht sich an diesem Tag dann alles ums Reparieren. Zwischen 11 und 16 Uhr werden ehrenamtliche Fachleute wie Elektriker, Schreiner und Näherinnen kostenlos bei allen möglichen Reparaturen helfen. Zudem sind verschiedene Werkzeuge und Materialien vorhanden. Das Konzept zum Repair-Café ist in Amsterdam entstanden, wo eine Stiftung seit 2010 regelmäßig Reparaturtreffen organisiert. Seit Januar 2011 unterstützt diese Stiftung auch örtliche Gruppen weltweit, die ihr eigenes Repair-Café beginnen wollen. Die Vhs will nach dem 31. Oktober regelmäßig solche Treffen organisieren. Freiwillige Tüftler, die mithelfen wollen, können sich beim Freiwilligen-Zentrum, Telefon 09421/989635, melden.



Der ZAW-SR ist Kooperationspartner des ersten Repair-Cafés in Straubing. Damit will er einen Beitrag zur Müllvermeidung leisten. (Archivfoto)



GUARDIOLA BLEIBT: Pep Guardiola hat sich nach den erneuten Gerüchten um das Interesse von Manchester City klar zum FC Bayern bekannt: „Ich werde nächste Saison hierbleiben. Das ist alles." *Sport*

Böhrnsen tritt nach Wahlschlappe in Bremen ab

SPD sucht Nachfolger für Bürgermeister – Weitere Koalition mit Grünen fraglich

Bremen. (dpa) Bremens Bürgermeister Jens Böhrnsen will nach der SPD-Wahlschlappe nicht mehr als Regierungschef kandidieren. „Als Spitzenkandidat der SPD übernehme ich selbstverständlich Verantwortung für das enttäuschende Wahlergebnis für meine Partei am 10. Mai 2015", teilte er in einer Erklärung gestern mit. Er wolle den Weg für eine personelle und inhaltliche Neuaufstellung seiner Partei frei machen. Am Abend beauftragte der Bremer SPD-Vorstand Landeschef Dieter Reinken, bis zum kommenden Montag Gespräche mit Nachfolgekandidaten zu führen und Vorschläge zu machen.

Böhrnsen regiert im kleinsten Bundesland seit 2005 und ist damit dienstältester Ministerpräsident in Deutschland. Die SPD fuhr nach einer amtlichen Hochrechnung bei der Wahl am Sonntag mit 32,8 Prozent der Stimmen ihr schlechtestes Ergebnis seit 1946 ein. Auch die Grünen – seit 2007 Koalitionspartner der SPD – erlitten Verluste. Rot-Grün könnte dennoch mit knapper Mehrheit weiterregieren.

Die Landesvorsitzenden beider Parteien ließen am Tag nach der Wahl die Zukunft ihrer Koalition offen. Reinken (SPD) und Ralph Saxe (Grüne) sagten, sie wollten zunächst das endgültige Ergebnis abwarten und die Situation dann bewerten. „Zu Koalitionen werde ich heute keine Aussage machen", sagte Reinken. „Ich halte realistischerweise zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur eine Fortsetzung der rot-grünen Regierung für möglich oder eine große Koalition." Beide Parteien waren ohne Koalitionsaussage in den Wahlkampf gegangen, hatten aber keinen Zweifel daran gelassen, die gemeinsame Regierungsarbeit fortsetzen zu wollen. In der letzten Wahlperiode verfügten sie über eine komfortable Zweidrittelmehrheit, nach der amtlichen Hochrechnung kommen sie auf 44 der 83 Sitze.

Die Grünen im Bund setzen auch nach dem Rücktritt von Böhrnsen auf den Fortbestand des rot-grünen Regierungsbündnisses. „Wir gehen davon aus, dass die SPD zu ihren Aussagen aus dem Wahlkampf steht, weiter in einer rot-grünen Koalition regieren zu wollen", sagte Grünen-Chef Cem Özdemir.

Kanzlerin Angela Merkel (CDU) gab SPD und Grünen in Bremen die Hauptschuld an der historisch niedrigen Wahlbeteiligung von nur rund 50 Prozent. Es sehe ganz danach aus, als seien sehr viele Wähler beider Parteien aus Enttäuschung zu Hause geblieben, sagte Merkel.

Nach der vom Wahlleiter veröffentlichten Hochrechnung erzielt die SPD 32,8 Prozent der Stimmen (-5,8 Prozentpunkte). Die Grünen bekommen 15,2 Prozent (-7,3). Gewinner sind die CDU mit 22,6 Prozent (+2,2), die Linke mit 9,3 Prozent (+3,7), die FDP mit 6,8 Prozent (+4,4). Die AfD kommt auf 5,4 Prozent. Das ergibt eine Sitzverteilung von 30 Sitzen für die SPD, 14 für die Grünen, 20 für die CDU, 8 für die Linke, 6 für die FDP, 4 für die AfD und 1 Sitz für die „Bürger in Wut".

Anzeigenservice • 09421/940 6200

20320
4 190652 701403

Vertriebsservice • 09421/940 6400

8A6LniQo

Wider die Wegwerfmentalität

Erstes Repair-Café der Region ab Oktober an der Vhs – Ehrenamtliche Tüftler gesucht

Was macht man mit einem Toaster, der nicht mehr funktioniert? Mit einem Fahrrad, bei dem das Rad schleift oder mit einem Pullover mit Mottenlöchern? Wegwerfen? Warum sollte man! Die Volkshochschule organisiert mit Unterstützung durch die Bürgerstiftung und in Kooperation mit Freiwilligen-Zentrum und ZAW-SR ab Herbst dieses Jahres regelmäßig ein Repair-Café (vom englischen „to repair" – reparieren). Starttermin für das erste Repair-Café in der Region ist am Samstag, 31. Oktober.



Gemeinsam machen sie sich stark für Reparieren statt Wegwerfen (von links): Oberbürgermeister Markus Pannermayr, Gerhard Schmid vom Stiftungsbeirat der Bürgerstiftung, Rita Hilmer von der Bürgerstiftung, Martina Pellkofer, Fachbereichsleiterin der Vhs, Tanja Wolf, stellvertretende Leiterin vom Freiwilligen-Zentrum, Peter Preller, stellvertretender Vorsitzender vom Freiwilligen-Zentrum, und Anton Pirkl, Geschäftsleiter des ZAW-SR.

An der Vhs im Steinweg 56 dreht sich an diesem Tag dann alles ums Reparieren. Zwischen 11 und 16 Uhr werden ehrenamtliche Fachleute wie Elektriker, Schreiner und Näherinnen kostenlos bei allen möglichen Reparaturen helfen. Zudem sind verschiedene Werkzeuge und Materialien vorhanden.

Besucher des Repair-Cafés bringen ihre kaputten oder funktionsuntüchtigen Gegenstände von zu Hause mit und reparieren diese unter fachkundiger Anleitung und mit tatkräftiger Unterstützung selber. Ob Toaster, Lampen, Föhne, Kleidung, Fahrräder, Spielzeug, Stühle, Uhren, Schmuck … alles, was nicht mehr funktioniert, kaputt oder beschädigt ist, kann mitgebracht werden. Die Fachleute im Repair-Café wissen fast immer eine Lösung.

Die Veranstalter betonen, dass sie mit dem Repair-Café keine Konkurrenz für Werkstätten oder Unternehmen darstellen wollen. Vielmehr wünschen sie sich die Nutzung von Synergie-Effekten und möglichst weitreichende Kooperationen mit Straubinger Firmen. An anderen Veranstaltungsorten schicken beispielsweise Elektriker ihre Auszubildenden als ehrenamtliche Helfer zu den Reparaturtreffen, da diese hier ein unglaublich breitgefächertes Lern-Spektrum vorfinden können.

Indem sie Werbung fürs Reparieren machen, möchten die Veranstalter zur Reduzierung des Müllbergs beitragen. Anton Pirkl vom ZAW-SR erklärt, dass es dem ZAW-SR ein großes Anliegen ist, auf diesem Weg einen Beitrag zur Müllvermeidung leisten zu können. „In Deutschland werfen wir unfassbar viel weg. Auch Gegenstände, denen fast nichts fehlt und die nach einer einfachen Reparatur wieder ordentlich zu gebrauchen wären. Leider befindet sich das Reparieren bei vielen Menschen nicht mehr im Bewusstsein. Mit dem Repair-Café wollen wir das ändern."

Geld und Grundstoffe sparen

Das Repair-Café ist aber auch dazu gedacht, Menschen in der Nachbarschaft auf neue Art und Weise miteinander in Kontakt zu bringen. Außerdem spare eine Reparatur Geld und kostbare Grundstoffe ein und trage zur Reduzierung des CO_2-Ausstoßes bei. Aber das Reparieren mache auch Spaß und sei oft ganz einfach.

Konzept stammt aus Amsterdam

Oberbürgermeister Markus Pannermayr begrüßt das Projekt als wertvolle Initiative gegen die Wegwerfmentalität. Zugleich freut er sich über das gute Netzwerk aller Beteiligten, die sich nachhaltig für die Müllvermeidung einsetzen. Das Repair-Café sei ein erneutes Beispiel dafür, wie groß das bürgerschaftliche Engagement in der Stadt sei. Und warum Café? Es wird auch die Möglichkeit geben, sich bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen zusammen zu setzten – dafür ist der Café-Treff der Vhs da.

Das Konzept zum Repair-Café ist in Amsterdam entstanden, wo die Stiftung „Stitching Repair-Café" seit 2010 regelmäßig Reparaturtreffen organisiert. Seit Januar 2011 unterstützt diese Stiftung auch örtliche Gruppen weltweit, die ihr eigenes Repair-Café beginnen wollen. Die holländische Stiftung fördert daher auch das Repair-Café in Straubing mit Infomaterial und Öffentlichkeitsarbeit. Die Vhs will nach dem 31. Oktober regelmäßig – vorerst vierteljährlich – ein Repair Café organisieren. Neuigkeiten über Termine werden im Straubinger Tagblatt bekannt gegeben.

Info

Weitere Informationen gibt es bei der Vhs unter Telefon 8457-30 oder über www.repair-cafe-straubing.de sowie www.repaircafe.org. Für die Umsetzung des Repair-Cafés suchen die Veranstalter noch nach engagierten Fachleuten sowie passionierten Tüftlern, die sich gerne ehrenamtlich an diesem Projekt beteiligen möchten. Bei Interesse kann man sich an das Freiwilligen-Zentrum wenden unter Telefon 989635, im Internet: www.freiwilligenzentrum-sr.de, per E-Mail an tanja.wolf@freiwilligenzentrum-sr.de.

Die Polizei meldet

Platzverweis für Betrunkene im Park

Am Sonntagmorgen gegen 8.30 Uhr waren in der Grünanlage am Stetthaimerplatz drei Personen, die Alkohol tranken. Die Männer im Alter von 22 bis 31 Jahren waren augenscheinlich sehr betrunken. Die Polizei erteilte ihnen einen Platzverweis. Nachdem die Männer den entstandenen Müll entsorgt hatten, verließen sie den Park. Anzeigen an die Stadt Straubing werden erstellt.

Bahnhofstraße am Mittwoch gesperrt

Die Bahnhofstraße muss am morgigen Mittwoch, 13. Mai, von 11 und 13 Uhr, zwischen der Pestalozzistraße und dem Stadtgraben für den Fahrverkehr wegen Bodenuntersuchungen gesperrt werden, teilt die Stadtverwaltung mit. Zu- und Abfahrt über die Pestalozzistraße ist möglich.

Wohnungsbau-Büro geschlossen

Das Büro der Städtischen Wohnungsbau GmbH ist am Freitag, 15. Mai, geschlossen.

Volksheim-Büro geschlossen

Das Büro der Volksheim-Baugenossenschaft ist am Freitag, 15. Mai, für den Parteiverkehr geschlossen.



Die Reisegruppe mit dem Agnes-Bernauer-Festspielverein und dem Fanfarenkorps sowie weiteren Beteiligten.

Von der Stadt angetan

Donau-Pressefahrt führte knapp 30 Journalisten nach Straubing

Knapp 30 Journalisten aus Deutschland, Österreich und Spanien kamen bei einer viertägigen Pressereise der Arbeitsgemeinschaft „Deutsche Donau" zu Besuch. Die Arge „Deutsche Donau" wurde 1988 in Neuburg an der Donau gegründet. Zahlreiche Städte, darunter auch Straubing, Gemeinden und Landkreise sind Mitglieder in dieser Arbeitsgemeinschaft.

Unter dem Motto „Ein Strom der Vielfalt" war die Reisegruppe mit Geschäftsführer Uly Koch und seiner künftigen Nachfolgerin Raissa Benchoufi unterwegs von Ingolstadt nach Passau. Zahlreiche Besichtigungen, aber auch Aktivitäten wie beispielsweise Schlauchbootfahren und kulinarische Genüsse – zum Beispiel die Agnes-Bernauer-Torte – standen auf dem Programm. In Straubing erwartete die Gäste unter Leitung von Historiker Werner Schäfer zunächst eine Führung im historischen Zentrum zum Thema „Donau Barock". Anschließend gab es einen Imbiss im Agnes-Bernauer-Garten und Schäfer erzählte als Stadtschreiber Hans Rosenbusch vom Leben und Schicksal der Agnes Bernauer, die „gen Himmel gefertigt" wurde.

Dr. Hubert Fischer, Vorsitzender des Agnes-Bernauer-Festspielvereins, erzählte den Gästen, wie die Festspiele entstanden sind und erklärte, die Kostüme seien nach alten Altarbildern nachgeschneidert, sodass Farbe, Material und Design der damaligen Zeit entsprechen.

Beim „Spiel von der Bernauerin" mit den Darstellern der Festspiele von diesem Jahr, Anna Lummer (Agnes Bernauer), Daniel Edenhofer (Herzog Albrecht III.), Dr. Hubert Fischer (Herzog Ernst I.) sowie Claudia Griessl (Pfalzgräfin Beatrix), bekamen die Anwesenden einen kleinen Einblick in die Festspiele. Das Freie Fanfarenkorps Straubing und Lautenspielerin Konni Arnold umrahmten den Nachmittag musikalisch. Claudia Bracht, Leiterin der Stabstelle Tourismus, sorgte für einen angenehmen Aufenthalt, sodass den Gästen Straubing in sehr guter Erinnerung bleiben wird. -pol-

Veranstaltungskalender

Adipositas-Selbsthilfegruppe: Heute, Dienstag, 18.30 Uhr, Treffen im Patienteninformationszentrum des Straubinger Klinikums.

Basar „Alles für Kinder von Kindern": Immer dienstags von 9 bis 12 und donnerstags von 18 bis 20 Uhr, Heerstraße 83. Infos 09421/789404 bzw. während der Öffnungszeiten, jeden zweiten Samstag im Monat von 10 bis 13 Uhr, Tel. 09421/9622198.

Bauernhilfsverein Ittling und Landfrauen: Mittwoch, 13.5., Fahrt nach Schwandorf und Amberg. Abfahrt 7 Uhr in Amselfing, anschließend Ittling, Autohaus Griesbeck und Hiendlmayer.

Bayer. Wald-Verein/Radlertreff: Samstag, 16.5., Familienradltour mit OB Markus Pannermayr. Treffen 13.45 Uhr beim Bruder Straubinger, Steiner Thorplatz. Abfahrt 14 Uhr. Mit Polizeigeleit führt die Route Richtung Bahnhof, Landshuter Str. bis Stadtende zum Radlweg nach Salching. Einkehr im Gasthaus Linde (Biergarten). Gesamtstrecke ca. 15 km. Leicht zu bewältigen für Kinder bis Senioren. Auskunft bei Norbert Brückl, Tel. 09421/32495.

Bayerwaldverein: Freitag, 15.5., 19 Uhr, Maiandacht in der Wallfahrtskiche Sossau mit Pfarrer Effhauser und der Sing- und Spielgruppe der Sektion (Gäste willkommen), anschließend Sitzweil im Reisinger.

Bridge-Club: Heute, Dienstag, 15 Uhr, Spiel in der Keglerhalle am Peterswöhrd 8. Info: www.bridge-club-straubing.de

Damenstammtisch „Kleine Reblaus": Heute, Dienstag, 19 Uhr, Treffen im Restaurant „Pallas".

DJK Straubing: Donnerstag, 14.5., 21 Uhr, Wochenversammlung im Vereinsheim. Freitag, 15.5., 18.30 Uhr, Training 1. und 2. Mannschaft. Weitere Trainingszeiten siehe Internet: www.djk-straubing.de

FC Straubing/Ilmberger AH/AL: Heute, Dienstag, 19 Uhr, Training für alle AH/AL-Spieler am FC-Platz.

FC Straubing: Dienstag und Donnerstag ab 19 Uhr Training am FC-Platz der 1. und 2. Mannschaft. Donnerstag ab 20 Uhr Vereinsabend für alle Mitglieder im FC-Heim. Sonntag Saisonspiel gegen Strasskirchen in Strasskirchen 1. und 2. Mannschaft. Spielbeginn 14 und 12 Uhr. Donnerstag, 14.5., Vatertagsfeier am FC-Platz für alle Mitglieder, Freunde und Gönner. Beginn 10 Uhr (fürs leibliche Wohl ist bestens gesorgt).

Frauenbund Ittling: Heute, Dienstag, 19 Uhr, Maiandacht in der Pfarrkirche St. Johannes, gestaltet vom KDFB-Team.

FSV-Straubing 1926: Heute, Dienstag, gemeins. Training der 1. Mannschaft und AH um 18.30 Uhr, anschl. gemütliches Treffem im Vereinsheim.

Gymnastikgruppe Body-fit: Heute, Dienstag, 17 bis 17.55 Uhr, Powerbauch mit Beckenboden; 17.55 bis 18.40 Uhr, Rückenfit, Ulrich-Schmidl-Turnhalle. Infos bei Margita Lorenz, Tel. 09421/33935.

Ittlinger Zuckerrübenanbauer: Heute, Dienstag, 9 Uhr, 11 Uhr und 17 Uhr Versuchsfeldführung in Makofen.

Kanu-Club: Donnerstag ab 19 Uhr Bootshausabend (Interessenten willkommen). Donnerstag Wildwassertraining am Augsburger Eiskanal und Wanderfahrt zum Donaufest in Niederalteich.

Karate-VSV: Heute, 17.15 Uhr, Training Fortgeschrittene und Anfänger, Turnhalle Papst-Benedikt-Schule. Näheres unter: karate-dojo-vsv-straubing@gmx.de, Tel. 09421/61982.

Mieterschutzverein Straubing-Bogen: Heute, Dienstag, 17 bis 19 Uhr, Sprechstunde für Mitglieder, Wittelsbacherstraße 13, Straubing.

Morbus Bechterew Gruppe im VSV: Heute, Dienstag, Funktionstraining um 19.15 Uhr in der Turnhalle St. Wolfgang, Regensburger Straße, danach Monatsversammlung im Fratelli.

Straubing Fighters: Heute, Dienstag, 18.30 Uhr, Frauen-Fitness-Boxen, Osserstr. 15. Infos unter Tel. 0176/62423912.

Sturmkeller-Freunde: Sonntag, 17.5., 18 Uhr, Versammlung mit Radi essen und Diashow von Elke.

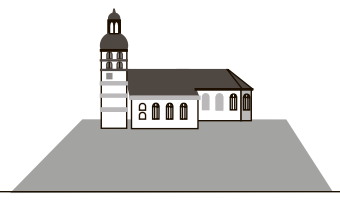
VdK-Ortsverband Straubing-Feldkirchen-Parkstetten: Samstag, 16.5., ab 14 Uhr, Muttertags- und Vatertagsfeier im Sturmkeller. Infos und Anmeldung bei Frank Gutmann, Tel. 09421-91232.

Verein der Hausmeister: Freitag, 15.5., 18 Uhr, Vereinsessen (Spanferkel) im Hotel Gäubodenhof.

VfB Straubing AH/AL: Heute, Dienstag, Training. Beginn: 18.30 Uhr.

Zucht- und Trabrennverein: Sonntag, 17.5., 13.30 Uhr, Renntag mit 10 700 Euro-Super-Jackpot in der Viererwette (20 000 Euro Garantieauszahlung).

8A6LniQo



STRAUBING-BOGEN
www.straubinger-tagblatt.de

kreis & quer

Wer beim Radlausflug mal schnell eine Dusche braucht, muss derzeit nicht lang suchen: Irgendwo läuft bestimmt auf einem Feld dicht am Straßenrand grad die Beregnungsanlage.

Allerdings gibt es Menschen, die Feldberegnung ganz offensichtlich nicht gut finden, selbst dann nicht, wenn es so heiß ist wie jetzt und der Landwirt trotzdem die Anlage nachts abschaltet, um die Bewohner der in der Nähe seiner Felder liegenden Häuser nicht um ihren Schlaf zu bringen. Vielleicht duschen Beregnungs-Gegner nur vor hohen

Alles umsonst

Feiertagen und lassen sich ihre Kartoffeln grundsätzlich aus Israel zuschicken.

Jedenfalls stellen diese Leute sich neben das Feld und sagen zum Bauern: „Aa no beregnen, ha? Kriagst an Kragn ned voll?“ – Sie selber haben vermutlich bei ihrer Arbeit jeden Tag pünktlich Feierabend, freie Wochenenden und kriegen an jedem Monatsende zuverlässig ihr Geld.

Ein Landwirt, der Leute erwischt hat, die gerade seine Salatköpfe stahlen, bekam zu hören, er solle sich nicht so anstellen: „Der liebe Gott lässt die Pflanzen für alle wachsen.“ Ach ja? Bezahlt er vielleicht auch das Saatgut?

Wer meint, er muss weder pflanzen noch säen, kein Unkraut jäten und nicht gießen, um am Ende ernten zu können, der kann das ja gerne einmal in seinem eigenen Garten ausprobieren. Viel Erfolg! –map–

Heute im Landkreis

Kalenderblatt Seite 14
Veranstaltungen Seite 14

Bogen:
Der Klang der Glocken vom Bogenberg ist am Samstag auch im Radio zu hören 15



Mallersdorf:
Schwester Bertilia hat im Kloster ihren 90. Geburtstag gefeiert 19



Fernsehprogramm 34

Bei Fragen zur Zeitungszustellung:
Telefon 09421/940-6400

Der direkte Draht zur Redaktion:
Telefon 09421/940-4620
Telefax 09421/940-4609
landkreis@straubinger-tagblatt.de

Sprachkurse mit Laptop und Lederhose

Computer und Apps bringen Flüchtlingen spielerisch Deutsch bei

Oberalteich. Die Volkshochschule und das Freiwilligenzentrum Straubing-Bogen erweitern ihr Angebot für Asylbewerber: Flüchtlingen, die Deutsch lernen wollen, sollen dazu alle Wege offenstehen. Neben den herkömmlichen Sprachkursen werden neuerdings auch selbstgesteuertes Lernen am Computer und Apps auf dem Handy angeboten. Darüber hinaus stehen viele qualifizierte Kursleiter in den Startlöchern und warten nur noch auf die offizielle Genehmigung von der Regierung zur Durchführung der Alpha-Kurse, die minderjährige Asylbewerber fit machen sollen für den Alltag in Deutschland.



Asylbewerber beim Deutschlernen im Lerntreff für EDV-gestütztes Online-Lernen der Volkshochschule Oberalteich.

Mit „Laptop und Lederhose“ kann auch das Lernen der deutschen Sprache für Asylbewerber, die mit den Widrigkeiten des Deutschen kämpfen, funktionieren. Sepp Koller, der Geschäftsführer der Volkshochschule Oberalteich, setzt dabei auf den Computer, das Handy und den persönlichen Kontakt, wenn es darum geht, den Asylbewerbern die deutsche Sprache und die bayerische Lebensart näher zu bringen. „Ich weiß aus eigener Erfahrung, dass das Lernen einer fremden Sprache am besten klappt, wenn man möglichst tief in die Kultur des jeweiligen Gastlandes eintaucht und die Sprache ist dabei das Allerwichtigste“, erzählt er im Brustton der Überzeugung. „Dieser Grundsatz gilt aber nicht nur für uns Deutsche, sondern ebenso für die Asylbewerber.“ Da trifft es sich gut, dass es zwischen den Kulturen, wenn sie sich auch in manch alltäglichen Dingen fremd sein mögen, doch wesentliche Gemeinsamkeiten gibt, die als Basis für die Vermittlung der Sprache dienen können: Persönlicher Kontakt, Nutzung des Computers und des Handys.

Lernbegeisterung bei den Flüchtlingen

Genau diese Erkenntnis machen sich die Vhs Oberalteich und Sepp Koller zunutze: „Ohne das Freiwilligenzentrum Straubing-Bogen und Peter Loster wären die ganzen Projekte nicht auf die Beine zu stellen“ stellt er das private Engagement der Helfer heraus. Und die Asylbewerber wüssten das auch zu schätzen, wie die große Resonanz bei Männern und Frauen jeden Alters zeige: Unter der Leitung von Peter Loster konfigurierten etwa 20 Asylbewerbern beiderlei Geschlechts Linux-Rooter und den ersten sogenannten Alpha-Kurs, der mit einem Zertifikat über Grundkenntnisse der deutschen Sprache abgeschlossen werden könne, besuchten derzeit etwa acht jugendliche Asylbewerber.

Gemeinsame Konfiguration von Linux-Rootern

Das „Konfigurationsprojekt“, das einen sicheren Zugang zum Internet ermöglicht, läuft jetzt bereits seit mehreren Monaten sehr erfolgreich. Sepp Koller freut besonders, dass durch die gemeinsame Arbeit und die technische Fachsprache offensichtlich fast von ganz alleine eine gemeinsame Kommunikationsbasis entstanden sei, eben Laptop und Lederhose. Zwischen den Deutschen Initiatoren Peter Loster und Sepp Koller und den etwa 20 technisch versierten Asylbewerbern beiderlei Geschlechts stimmt das Arbeitsklima. Ein kleiner Wermutstropfen seien allerdings die etwa 15 noch fehlenden SATA-Festplatten, räumt Sepp Koller ein. Die würden dringend benötigt, um wirklich alle der bisher 80 gesponsorten PCs in Betrieb nehmen zu können. Er hofft deshalb auf eine weitere großzügige Spende von Firmen und Behörden aus dem Landkreis.

Neue „Lerntreffs“ fürs Online-Lernen eröffnet

Vor sechs Wochen konnte aufgrund dieser gemeinsamen Vorarbeiten in den Räumen der Vhs Oberalteich ein Lerntreff für EDV-gestütztes Online-Lernen eingerichtet werden, in dem sich regelmäßig an allen Wochentagen Asylbewerber einfinden, um zwischen 8 und 16 Uhr Deutsch zu lernen. Stolz erzählt Sepp Koller, dass seit kurzem bereits ein zweiter Lerntreff in Mitterfels bestehe und demnächst ein weiterer im Haus der Begegnung in Bogen folgen werde. Erweiterung und Ausbau dieser Lerntreffs sollen auf den ganzen Landkreis ausgeweitet werden, damit auch wirklich alle 80 gesponserten und gespendeten PCs samt der SATA-Festplatten genutzt werden können. „Dafür brauchen wir aber dringend weitere Standorte mit sicherem Internetzugang wie wir es schon in der Vhs Oberalteich realisiert haben“, sagt der Vhs-Geschäftsführer.

Stolz ergänzt er, dass die Nutzung der Online-Sprachprogramme motivierten Asylbewerbern aber auch unabhängig von den Öffnungszeiten der Vhs über eine App möglich sei. In ihren Herkunftsländern mit meist fehlender Infrastruktur zählt ein internetfähiges Handy zu den überlebensnotwendigen Alltagsgegenständen, weshalb auch fast jeder Asylbewerber über eines verfügt.

„Grundschule“ für die Flüchtlinge

Sepp Koller spricht auch die Alpha-Kurse als wichtiges Medium an: Sie werden für jugendliche Asylbewerber zwischen 17 und 18 Jahren als Unterricht in Schrift und Sprache angeboten. Diese Kurse, die als eine Art Grundschule, Grundfertigkeiten und -kenntnisse vermitteln, sind staatlich gefördert und erstrecken sich über 60 Stunden. Seit dem Frühjahr laufe ein Kurs mit momentan acht Teilnehmern, die - allein, ohne Familienangehörige - nicht nur in schulischen Angelegenheiten zu betreuen seien.

Zur Zeit warteten im Landkreis noch etwa 70 weitere Jugendliche aus den Krisengebieten aus aller Welt auf die Möglichkeit, einen derartigen Kurs besuchen zu dürfen und sich die erworbenen Kenntnisse nach erfolgreichem Abschluss auch zertifizieren zu lassen.

Und nun merkt man Sepp Koller an, dass ihm noch ein besonderes Problem am Herzen liegt: Zusammen mit den Jugendlichen warteten nämlich auch die potenziellen Kursleiter: Die Zusage der Politiker, dass die Berechtigung, diese Alpha-Kurse abhalten zu dürfen, schneller erteilt wird, ist noch nicht umgesetzt worden. Schon vor Wochen sei ihm das in der Sendung „Jetzt red i“ des Bayerischen Rundfunks in Aussicht gestellt worden. „Es gibt im Landkreis zwar viele geeignete potenzielle Kursleiter, aber noch keine Umsetzung dieser Zusagen zur Vereinfachung des Berechtigungsverfahrens“, moniert er. Somit warten sie weiter auf ihre Zulassung und auf den Startschuss für ihre Arbeit mit den Asylbewerbern. -fed-

Mehr Gewerbeanmeldungen im Kreis

Bis Mai 57 Betriebsgründungen verzeichnet – Beginn oft im Nebenerwerb

Straubing-Bogen. (zds) Auf der Suche nach Kundschaft schreckt Ilse Aigner auch vor Ausländern nicht zurück: „Für bayerische Start-ups werde ich Auslandsmärkte auskundschaften“, kündigte sie bei der Feier des 20-jährigen Bestehens des Münchner Businessplan-Wettbewerbs an. Denn „Bayern will Gründerland Nummer 1“ werden. Da braucht sie freilich eher den heimischen Gründergeist, der klein anfängt und dann groß rauskommt, weniger das vielumsungene Start-up.

Denn die Statistiker messen den Gründergeist gerne in Gewerbeanmeldungen je 10000 Einwohner. Da kommt Bayern auf der Basis der 2013er-Werte in der Gründer-Bundesliga gerade mal auf Platz vier hinter Berlin, Hamburg und Hessen. Und nach Besserung sieht es nicht aus: Von Januar bis Mai 2015 nahm die Zahl der Gewerbeanmeldungen im Land verglichen mit dem Vorjahr um 2244 ab. Im Kreis Straubing-Bogen ging die Zahl der Gewerbeanmeldungen in diesem Zeitraum mit 369 Anmeldungen um 20 nach oben.

Auf den Businessplan-Wettbewerb, der schon unter Edmund Stoiber ins Leben gerufen wurde, ist Ilse Aigner stolz: „Aus den Wettbewerben gingen rund 1600 Unternehmen in ganz Bayern hervor, 11400 Arbeitsplätze wurden geschaffen und pro Jahr wird eine Milliarde Euro Umsatz generiert“ Das Wording, wie die Wortwahl neudeutsch heißt, ist perfekt: „20 bis 30 Millionen Euro Seed- und Wachstumskapital“ werden vermittelt und „wir werden ein Matching von etablierten und neuen Unternehmen in Angriff nehmen, um weitere Investments zu vermitteln. Für bayerische Start-ups werde ich Auslandsmärkte auskundschaften. Und ich werde bei internationalen Start-ups für Bayern als Standort die Werbetrommel rühren. So machen wir Bayern zum Gründerland Nummer 1.“

So riesig ist die Zahl von 1600 Betrieben in 20 Jahren allerdings nicht, angesichts von über 32000 Unternehmern und Betrieben, die allein seit 2006 dazukamen. Gründergeist und eine Gewerbeanmeldung standen da jeweils am Anfang (und sicher auch der eine oder andere Euro staatliche Anschubfinanzierung): In diesem Jahr meldeten bis Mai 369 Menschen ein Gewerbe an. In deren Anmeldungen sind 274 Neuerrichtungen enthalten. Darin waren 57 Betriebsgründungen enthalten, von denen sich die Statistiker besonders viel versprechen.

Die Gewerbeanmeldungen liegen im Kreis Straubing-Bogen damit um 20 über denen des Vorjahrs. Darin enthalten sind Menschen, die erst mal im Nebenerwerb anfangen: Von den 369 Gewerbeanmeldungen im Kreis Straubing-Bogen dürften es 217 sein. Im Mai allein gab es 51 Gewerbeanmeldungen (Vorjahr: 61), Gewerbeabmeldungen waren es 30 (Vorjahr: 96). Damit haben sich bis Mai 2015 insgesamt 461 Menschen per Gewerbeabmeldung aus dem Wirtschaftsgeschehen verabschiedet (Vorjahr: 401). Davon sind 241 als „echte Aufgaben“ eingestuft. Von diesen rechnen 43 als Betriebsaufgaben, bei denen auch von größeren Arbeitsplatzverlusten auszugehen ist.

Dem Wirtschaftsstandort Kreis Straubing-Bogen den Rücken gekehrt haben im laufenden Jahr bis jetzt 46 Gewerbebetriebe. Zugezogen sind 45 Betriebe. Macht bis dato per saldo ein Minus von einem Gewerbebetrieb. Außerdem gibt es in den Abmeldungen noch 174 Betriebe, die an Nachfolger oder Käufer übergeben wurden, also bei den Anmeldungen in der Zahl der Übernahmen mit 50 größtenteils wieder auftauchen. Übernahmen zählen beim bundesweiten „Ranking“ um die Krone des Gründerlandes Nummer 1 sogar mit, vor allem aber sind es Handwerker, Wirte und Dienstleister, deren Zahl entscheidet, wer Gründerland Nummer 1 wird und die das Bild bestimmen.

8A6LniQo

Die Polizei meldet

Autofahrer übersieht Radlerin: leicht verletzt

Ein 25-jähriger Autofahrer ist am Montag, gegen 17.10 Uhr, in der Friedhofstraße unterwegs gewesen. An der Kreuzung Äußere Passauer Straße/Friedhofstraße wollte er nach rechts, in die Äußere Passauer Straße, einbiegen. Zu diesem Zeitpunkt stand die Ampel für den 25-Jährigen auf Rot. Wegen des dort angebrachten Grünpfeils fuhr er mit seinem Auto in die Äußere Passauer Straße ein. Er übersah dabei eine vorfahrtsberechtigte 57-Jährige, die mit ihrem Fahrrad zeitgleich auf der Äußeren Passauer Straße stadteinwärts fuhr und es kam zu einem Zusammenstoß. Bei dem Unfall wurde die Radfahrerin leicht verletzt. Es entstand geringer Sachschaden.

* * *

SCHEIBE EINGESCHLAGEN. Ein 21-Jähriger hatte sein Auto in der Zeit von Montag, 20.30 Uhr, bis Dienstag, 4.45 Uhr, in der Gebrüder-Grimm-Straße abgestellt. Von einem Unbekannten wurde in dieser Zeit die Seitenscheibe des geparkten Autos mit einem Stein eingeschlagen. Anschließend stahl der Täter eine Geldbörse, die in der Mittelkonsole abgelegt war. Der Gesamtschaden beträgt etwa 350 Euro. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet um Zeugenhinweise.

* * *

UNFALLFLUCHT. Eine 34-Jährige parkte ihr Auto am Montag zwischen 8 bis 18.15 Uhr in der Hebbelstraße. Ein Unbekannter fuhr in diesem Zeitraum gegen das Auto und flüchtete. An dem Auto entstand ein Schaden von etwa 1500 Euro.

* * *

BAUMASCHINEN GEKLAUT. Zwischen Donnerstag und Montag haben Unbekannte zwei Baumaschinen gestohlen, die hinter einem Haus in der Georg-Kelnhofer-Straße abgestellt waren. Der Schaden beträgt etwa 1500 Euro. Die Polizei ermittelt wegen Diebstahl.

* * *

FASSADE VERSCHMUTZT. Wie erst jetzt angezeigt wurde, verschmutzten Unbekannte bereits in der Nacht auf Freitag die Fassade eines Wohnhauses an der Graf-Zeppelin-Straße. Die Täter beschmierten die Fassade mit einer Farbe, die auch mit einem Dampfstrahler nicht mehr entfernt werden konnte. Der Schaden beträgt etwa 2000 Euro. Die Polizei bittet um Zeugenhinweise unter Telefon 868-0.

* * *

FAHRRAD GESTOHLEN. Am Montagnachmittag hatte eine 14-Jährige ihr Fahrrad vor dem Anton-Bruckner-Gymnasium versperrt abgestellt. Ein Unbekannter stahl das rot-weiße Rad der Marke X-Tract im Wert von etwa 250 Euro zwischen 13.30 bis 15 Uhr.

Ausstellungs-GmbH geschlossen

Die Büroräume der Ausstellungs- und Veranstaltungs-GmbH sind am Donnerstag, 14. Mai, und Freitag, 15. Mai, geschlossen. Ab Montag, 18. Mai, sind die Mitarbeiter wieder vor Ort.

Vortrag am Lehrbienenstand

Der Bienenzuchtverein lädt für Sonntag, 17. Mai, zu einem Vortrag am örtlichen Lehrbienenstand ein. Fachberater Erhard Härtl wird dabei die aktuellen Arbeiten der Imker behandeln. Dabei geht es um die Bildung von Jungvölkern, die Schwarmverhinderung und -verwertung sowie die Anzucht von Königinnen. Die Veranstaltung beginnt um 9 Uhr. Voraussichtliches Ende ist um 11 Uhr.

Hilfe für Kinderflüchtlinge

Otto Bauernfeind ist ehrenamtlicher Sprachpate an der Petersschule

Es war zu Schuljahresbeginn, als die Leitung der Grundschule St. Peter einen Hilferuf an das Freiwilligenzentrum schickte: Die Kinder, die kein oder nur sehr wenig Deutsch sprechen, wurden nämlich immer mehr. Abhilfe schaffte ein pensionierter Konrektor, der sich der Schule als Sprachpate vorstellte. Es war Otto Bauernfeind. Bei der Anfangskonferenz im September gab er sein Programm bekannt und bat um Unterstützung durch die zuständigen Klassenleiter.



Otto Bauernfeind mit seinen „Sprachlernkindern" aus Syrien, Rumänien und Albanien.

„Dies wurde im Kollegium sehr begrüßt und es wurde ihm jede Hilfe zugesagt", erinnert sich Schulleiterin Ursula Urban. Als ausgebildeter Taubstummenlehrer und Buchautor war er vor seiner Pensionierung zuletzt im Förderzentrum tätig und somit prädestiniert für diese Aufgabe. Mit Elan, Freude und sehr großem Engagement stürzte sich der inzwischen 75-jährige Bauernfeind in die Aufgabe. Seit 2001 befindet er sich bereits im Ruhestand. Der schon lange pensionierte Lehrer wollte sich aber weiterhin für Kinder engagieren, sein Wissen und Können weitergeben und die Schulen unterstützen. „Ich habe in meinem Leben so viel Gutes erfahren. Ein bisschen davon möchte ich zurückgeben," sagt er selbst.

Einmal pro Woche unterstützt Bauernfeind die Lehrer an der Grundschule St. Peter. In Kleinstgruppen mit vier bis fünf Schülern oder bei Bedarf auch in Alleinbetreuung hilft er den Asylbewerbern und Flüchtlingskindern beim Erlernen der deutschen Sprache. Denn das ist schließlich die Grundlage, um in Deutschland Fuß zu fassen und sich zu integrieren.

Zunächst wollte Bauernfeind nur ein oder zwei Kinder betreuen. Doch er erkannte, dass durch den laufenden Zuzug von Migranten mehr Zeit und Engagement für die immer mehr werdenden Flüchtlingskinder nötig ist. Kurzerhand verlängerte er seine Zeit an der Grundschule St. Peter und unterrichtet immer mehr Kinder in weiteren Gruppen. „Otto Bauernfeind gehört zu den Menschen, die nicht nur davon reden, dass der Staat mehr tun soll, sondern die Sache selbst anpackt, sich einbringt mit dem, was er gelernt hat. Er hilft auf seine Weise, dass die Kinder, die oft eine Odyssee hinter sich haben und Schlimmes sehen und erleiden mussten, hier Ruhe und Unterstützung finden", lobt Ursula Urban den 75-Jährigen. In Straubing gebe es viele solcher „Engel". Viele ungenannte Ehrenamtliche, die unbürokratisch ihre Hilfe anbieten und tatkräftig mithelfen, dem Problem Herr zu werden. „Die Schule St. Peter kennt einige und bedankt sich bei allen für die Hilfe", sagt Rektorin Ursula Urban. -red-

Aus den Kirchen

Heute:

St. Johannes Ittling: Heute, Mittwoch, ab 13.30 Uhr, Seniorennachmittag im Pfarrheim Ittling, Dr.-Kumpfmüller-Straße. „Meine kleine Wiesenapotheke" mit Referentin Frau Franke. Eingeladen sind alle Interessierten.

St. Jakob: Heute, Mittwoch, 18.25 Uhr, Rosenkranz vor ausgesetztem Allerheiligsten; 19 Uhr Fatimagottesdienst in Konzelebration mit Predigt und Lichterprozession. Prediger: Pfarrer Kilian Saum, Oberalteich.

Evang. Versöhnungskirche: Heute, Mittwoch, 18 Uhr, Jugendtreff im Jugendraum.

Christi Himmelfahrt:

St. Peter: Donnerstag, 14.5., Fußwallfahrt zum Bogenberg. Treffpunkt um 7 Uhr, Parkplatz Hornstorf (Kreisel); 10 Uhr Messe in der Wallfahrtskirche. Für die Rückfahrt stehen Pkw am Parkplatz. Es gibt auch die Möglichkeit, mit der Bahn zu fahren.

Evang. Versöhnungskirche: Donnerstag, 14.5., 10 Uhr, Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt (Pfarrerin Meiser).

ANZEIGE

ANZEIGENSCHLUSS
für morgen:
HEUTE 12:00 UHR
für die Samstagsausgabe
HEUTE 16:00 UHR

Tel. 09421 940-6200 · Fax 09421 940-6240
E-Mail: anzeigen@idowa.de

ANZEIGENSERVICE
Straubinger Tagblatt

Veranstaltungskalender

AFC Straubing Spiders: Samstag, 16.5., Football Doubleheader, Junior Football Verbandsliga Süd gegen Rosenheim Rebels (Kick off 11 Uhr), Senior Football Regionalliga Süd gegen Feldkirchen Lions (Kick off 15 Uhr) Spiderdome, Am Peterswöhrd 12, Straubing. Halbzeitshows der Spiders Cheerleader.

Alpenverein: Sonntag, 17.5., Busfahrt ins Altmühltal zur Wanderung auf dem Panoramaweg zw. Treuchtlingen und Esslingen (ca. 14 km). Gehzeit etwa 4 1/2 Std. Abfahrtszeiten: 7.40 Uhr Netto, Landshuter Str.; 7.45 Uhr Bahnhof; 8 Uhr Wanninger Sparkauf, Posener Straße. Anmeldung bis Freitag, 14 Uhr, im Reisebüro Ebenbeck, Tel. 81888. Info Tel. 09961/9434448.

Bayer. Waldverein/Radlertreff: Donnerstag, 14.5., 11 Uhr, Aldi Landshuter Straße, Vatertagsradltour über Aiterhofen, Radweg nach Straßkirchen, Mittagseinkehr im Gasthaus Brunner, Rückfahrt über Schambach. Gesamt zirka 30 Kilometer. Anmeldung heute bis 14 Uhr. Info Norbert Brückl, Tel. 32495 (Gäste willkommen).

Bayerischen Waldverein: Wanderfahrt mit der Ilztalbahn. Am Sonntag, 28.6., mit der Bahn bis Passau; dort erfolgt der Umstieg in die Ilztalbahn bis Waldkirchen. Während des 5-stündigen Aufenthalts in Waldkirchen wandert die Gruppe zur Saußbachklamm. Nach der Durchquerung der Klamm Einkehr. Die Wanderung dauert insgesamt ca. 2,5 Std. und erfordert durchschnittliche Kondition. Mit Ilztalbahn und DB geht es zurück nach Straubing. Für die Fahrt sind noch wenige der bei der Ilztalbahn bestellten Plätze frei. Anmeldeschluss bei Wanderführer Bernd Haletzki ist spätestens der 5.6. Anmeldung unter Tel. 09421/32480.

Box-Club 1931: Trainingszeiten in der Boxarena an der Trabrennbahn: Montag, Mittwoch, Freitag von 18 bis 19.30 Uhr Leistungsgruppe und Nachwuchs. Dienstag, Donnerstag von 17 bis 18 Uhr Kindergruppe unter 12 Jahre. Dienstag und Donnerstag 18.30 bis 20 Uhr Fitness und Managerboxen.

FC Straubing: Dienstag und Donnerstag ab 19 Uhr Training am FC-Platz der 1. und 2. Mannschaft. Donnerstag ab 20 Uhr Vereinsabend für alle Mitglieder im FC-Heim. Sonntag Saisonspiel gegen Straßkirchen in Straßkirchen 1. und 2. Mannschaft. Spielbeginn 14 und 12 Uhr. Donnerstag, 14.5., Vatertagsfeier am FC-Platz für alle Mitglieder, Freunde und Gönner. Beginn 10 Uhr (fürs leibliche Wohl ist bestens gesorgt).

Fibromyalgiegruppe im VSV: Heute, Gymnastik von 15.30 bis 16.30 Uhr in den Vhs-Räumen. Auskunft bei Rosi Döschl, Tel. 09421/23205.

Fischergmoa Sossau: Donnerstag, 14.5., ab 8 Uhr, Vatertagsfischen an der Fischerhütte das ASV Kößnach. Organisatorisches: Treffpunkt 8 Uhr an der Fischerhütte, Raubfischen NICHT erlaubt (Gläser, Teller, Besteck selber mitbringen). Tageskarten für 10 Euro erhältlich.

FSG Ilmberger: Donnerstag, 14.5., Vatertagsausflug nach Regensburg. Treffpunkt 9 Uhr am Bahnhof in Straubing.

Grasshoppers Sportfreunde: Heute, ab 19.30 Uhr, Versammlung im Vereinslokal Wildschenke.

Gymnastikgruppe Body-fit: Heute, 17.15 bis 18.15 Uhr, Latino Dance, Ludwigs-Gymnasium, rechte Turnhalle. Infos bei Margita Lorenz, Tel. 09421/33935.

Hallenboccia im VSV: Heute, Mittwoch, 16.30 Uhr, Training in der neuen Dreifach-Turnhalle der Knabenrealschule. Auskunft bei Alois Grasl, Tel. 09421/85269.

Haus & Grund: Persönliche Sprechstunde für Mitglieder am Donnerstag, 14.5., 14 bis 16 Uhr, durch RA Otto Diem nach vorheriger Terminabsprache entfällt; Telefonsprechstunde für Mitglieder von 11 bis 12 Uhr durch RA Otto Diem entfällt. Persönliche Sprechstunde für Mitglieder am Freitag, 15.5., 9 bis 10 Uhr, durch RA Otto Diem nach vorheriger Terminabsprache entfällt; Telefonsprechstunde für Mitglieder von 11 bis 12 Uhr durch RA Andreas Haböck entfällt.

Kanu-Club: Donnerstag, 14.5., ab 19 Uhr, Bootshausabend. Donnerstag, Wildwassertraining am Augsburger Eiskanal und Wanderfahrt zum Donaufest in Niederalteich.

Krieger und Soldatenkameradschaft Ittling-Amselfing: Freitag, 15.5., 19 Uhr, Maiandacht der KuSK in der Aukirche Ittling (alle Mitglieder und die Bevölkerung sind herzlich eingeladen). Treffpunkt 18.30 Uhr, Aukirche.

Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen: Donnerstag, 14.5., 14.30 Uhr, monatliches Treffen im Begegnungs-Café des Familienhauses der Christuskirche (Eichendorffstraße 11).

Lungensport (COPD) im VSV: Heute, Mittwoch, entfällt die Gymnastik wegen gesperrter Turnhalle. Nächster Termin 27.5. Auskunft bei Trixi Berg, Tel. 09421/40444.

Parkinsongruppe im VSV: Heute, Gymnastik von 14.30 bis 15.30 Uhr in den Vhs-Räumen. Fahrdienst Michael, Tel. 0151/52948388, wer nicht mitfährt bitte melden. Auskunft bei Rosi Döschl, Tel. 09421/23205.

Rehagruppen im VSV: Heute, 16 Uhr, Rehagymnastik für Wirbelsäule und Osteoporose in der Dreifach-Turnhalle der Knabenrealschule, Innere Passauer Str. 1. Auskunft bei Alois Grasl, Tel. 09421/85269.

Rheuma-Liga: Heute, ab 14 Uhr, Kaffeklatsch im Café Süd in der Roseggerstraße.

RSV Ittling AH/AL: Heute, Mittwoch, 19 Uhr, Training am Sportplatz. Freitag, 15.5., 19 Uhr, Heimspiel gegen SV Pfatter AH.

SC Viktoria: Donnerstag, 14.5., Vatertags-Radltour nach Straßkirchen. Treffpunkt 10 Uhr bei Sigi, Äußere Passauer Straße.

SpVgg Straubing: Freitag, 15.5., Training und Wochenversammlung.

Straubing Fighters: Heute, 17.30 Uhr, Kinder-Kickboxen; 18.30 Uhr Boxen (Anfänger und Fortgeschrittene), zeitgleich Capoeira; 20 Uhr Kickboxen für Erwachsene. Alle Trainingseinheiten in der Osserstr. 15. Infos unter Tel. 0176/62423912.

SV Kagers AH: Heute, 18.30 Uhr, Training am Sportplatz mit anschließender Wochenversammlung.

SV Kickers: Donnerstag, 14.5., Vatertagsausflug. Treffpunkt 7.15 Uhr am Bahnhof Straubing.

Trachtenverein Immergrün: Donnerstag, 14.5., Tanzgruppe beim „Goidhaibalfest", Karmelitenbrauerei. Treffpunkt 11 Uhr im Festzelt. Sonntag, 17.5., 18.30 Uhr, traditionelle Maiandacht in Kirchmatting. Treffpunkt 18 Uhr (Tracht) am Hof von Thomas Obermeier.

Verein der Hausmeister: Freitag, 15.5., 18 Uhr, Vereinsessen (Spanferkel) im Hotel Gäubodenhof.

VfB Straubing: Heute, 13.30 Uhr, VfB-Stammtisch; Stadiongaststätte. Heute und Freitag, 18.30 Uhr, Training der Herren I/II, Platz 2. Donnerstag, 14.5., VfB-Stadiongaststätte zum Vatertag ab 9 Uhr geöffnet (9.30 Uhr: Abmarsch Wandergruppe mit Bollerwagen vom Stadion). Samstag, 16.5., 17 Uhr, VfB SR II – Grasshoppers SR (Platz 2/A-Klasse). Sonntag, 17.5., 15 Uhr, FC Dingolfing – VfB SR (Kreisliga).

Yoga im VSV: Heute, 18.15 Uhr und 19.45 Uhr in der Turnhalle der Papst-Benedikt-Schule, Krankenhausgasse 13. Neue Teilnehmer nur nach Anmeldung! Auskunft bei Alois Grasl Tel. 09421/85269.

„Fit zu Fuß" mit Stöcken für Senioren: Donnerstag, 14.5., 15 Uhr, Treffen im Nordic-Walking-Parcours im Alfred-Dick-Park neben dem Eisstadion mit BLSV-Übungsleiter Konrad Denk. Anmeldung unter Tel. 0152/53886420.

8A6LniQo

Straubinger Tagblatt

Straubinger Zeitung / Straubinger Anzeiger · Gegründet 1860

Nummer 86 Reinert, Damian – **Mittwoch, 15. April 2015** – Karolina Fliedner **1,40 € / B 6527 A**

LOKALES
Laufend Betrugsfälle: Polizeiinspektion gibt Tipps für Ebay-Käufer

REGIONALES
Serien-Autoaufbrecher in Weiden auf frischer Tat von Polizei ertappt

BAYERN
Prozess um brutalen Mord beginnt: Angeklagter schweigt

WIRTSCHAFT
IWF erwartet für Euro-Zone langfristig schwache Konjunktur

SPORT
Mit Teamgeist wollen die Bayern die Hürde in Porto nehmen

Verfassungsrichter haben Zweifel am Betreuungsgeld

Karlsruhe verhandelt Klage Hamburgs gegen hoch umstrittene Prämie – Viele grundrechtliche Fragen

Karlsruhe. (dpa) Das Bundesverfassungsgericht zweifelt an der Rechtmäßigkeit des hoch umstrittenen Betreuungsgeldes. Das wurde in der mündlichen Verhandlung des Gerichts gestern in Karlsruhe deutlich. Demnach sind die Richter vor allem skeptisch, ob der Bund überhaupt zuständig für die Einführung der Familienleistung war.

Das Gericht überprüft das Betreuungsgeld, weil Hamburg Klage gegen die Familienleistung eingelegt hat. Im Mittelpunkt steht die Frage, ob die 2013 auf Betreiben der CSU eingeführte Prämie von monatlich 150 Euro für Eltern, die ihre Kleinkinder zu Hause betreuen statt sie in die Kita zu geben, mit dem Grundgesetz vereinbar ist.

In der mehrstündigen mündlichen Verhandlung in Karlsruhe verteidigten Vertreter der Bundesregierung und Bayerns das Betreuungsgeld, Hamburg als Kläger hält es hingegen aus mehreren Gründen für verfassungswidrig. Das Urteil des höchsten deutschen Gerichts wird noch in diesem Jahr erwartet.

Das Betreuungsgeld verstoße nicht gegen das Grundgesetz, betonte Staatssekretär Ralf Kleindiek (SPD) für das Bundesfamilienministerium. Es sei notwendig zur Schaffung einheitlicher Lebensverhältnisse in Deutschland und falle in ein Gesamtkonzept des Bundes zur Förderung von Familien.

Hamburg hielt dagegen: Die Prämie konterkariere die Bemühungen des Landes, möglichst vielen Kindern frühkindliche Bildung zukommen zu lassen, sagte Familiensenator Detlef Scheele (SPD). „Wir werben mit dem Besuch in einer Kindertagesstätte, und die Bundesregierung wirbt mit dem Betreuungsgeld dafür, gerade dies nicht zu tun.“ Nur frühe Bildung biete die Chance auf Teilhabe. Dies sei besonders für Kinder bildungsferner Familien und mit Migrationshintergrund wichtig.

Das Betreuungsgeld sei nicht nur Anerkennung für häusliche Betreuung der Kinder, sagte demgegenüber die bayerische Familienministerin Emilia Müller. „Es gibt Eltern mehr Wahlfreiheit zur Gestaltung ihres Familienlebens.“ Bundesweit nähmen es mittlerweile rund 400 000 Eltern in Anspruch, betonte die CSU-Politikerin.

„Das Betreuungsgeld wirft etliche staatsorganisationsrechtliche und grundrechtliche Fragen auf“, sagte Gerichts-Vizepräsident Ferdinand Kirchhof. So müsse unter anderem geklärt werden, ob der Bund im konkreten Fall die Gesetzgebungskompetenz gehabt habe.

Der Verband alleinerziehender Mütter und Väter betonte: „Das Betreuungsgeld geht an der Familienform der Alleinerziehenden vorbei und stellt eine verfassungswidrige Ungleichbehandlung dar“, sagte Edith Schwab vom Verband. Alleinerziehende arbeiteten entweder und seien dann auf öffentlich geförderte Kindertageseinrichtungen angewiesen, oder sie bekämen Sozialleistungen wie Hartz IV, auf die das Betreuungsgeld dann angerechnet werde. *Seite 7/Kommentar Seite 2*



VOR DER VOLLENDUNG: Geschichtlich und architektonisch hat Regensburg mit dem Dom und der Steinernen Brücke bereits einiges zu bieten. Dass das neue Fußballstadion an der Autobahn A 3 zu einem weiteren Aushängeschild der Stadt werden soll, betonte, im Hinblick auf die offizielle Eröffnung am 10. Juli, Oberbürgermeister Joachim Wolbergs (SPD) gestern bei einer Informationsveranstaltung. Der Bau der Continental-Arena wird dann 17 Monate gedauert und gut 52 Millionen Euro gekostet haben. *Regionales*

Im Internet selbst Deutsch lernen

Freiwilligenzentrum fördert den Sprachunterricht nach dem „Tölzer Modell“

Oberalteich. (lal) Mit dem „Tölzer Modell“ können Asylbewerber im Kreis Straubing-Bogen Deutschkurse im Internet absolvieren und dabei sogar die offiziellen Sprachprüfungen ablegen. Interessierte Asylbewerber treffen sich derzeit wöchentlich in den Räumen der Vhs-Geschäftsstelle Oberalteich und installieren unter Anleitung des ehrenamtlichen Lehrers Peter Loster die kostenlose Lernplattform.

Hintergrund des Angebots ist die gesetzliche Regelung, nach der Asylbewerber, die sich in einem laufenden Verfahren befinden, keinen Anspruch auf einen Deutschkurs haben. Ehrenamtlich organisierte Sprachkurse und jetzt der internetbasierte Sprachkurs nach dem „Tölzer Modell“ wollen diese Lücke schließen. Computeraffine Asylbewerber wie der 25-jährige Mustafa sollen dabei dazu animiert werden, ihr Wissen in den Unterkünften an andere Bewohner weiterzugeben.



Lehrer Peter Loster (hinten) hilft seinen Schülern dabei, die Lernplattform zu installieren. Der 25-jährige Mustafa (stehend) unterstützt ihn dabei. (Foto: lal)

Für Peter Preller vom verantwortlichen Freiwilligenzentrum Straubing ist es eine gesellschaftliche Verpflichtung, den Asylbewerbern ein guter Gastgeber zu sein und ihnen Bildungsmöglichkeiten zu bieten. Seinen Vorstellungen zufolge sollen die Kurse auf den gesamten Landkreis und auch auf die Stadt Straubing ausgeweitet werden.

17-jähriger Junge ersticht Mitschüler

Hamburg. (dpa) Vor den Augen entsetzter Mitschüler hat ein Junge in einer Hamburger Schule einen 17-jährigen Jugendlichen im Klassenzimmer erstochen. Das Opfer sei noch am Tatort seinen Verletzungen erlegen, teilte die Polizei gestern mit. Nach ersten Ermittlungen habe der ebenfalls 17 Jahre alte Tatverdächtige gezielt gehandelt. Der mutmaßliche Angreifer sei festgenommen, die Tatwaffe sichergestellt worden. Eine Schülerin erlitt einen Schock und wurde ins Krankenhaus gebracht. *Seite 3*

G7-Gipfel im Zeichen des Ukraine-Konflikts

Außenminister beraten in Lübeck – Kiew schlägt Separatisten Plan für Waffenabzug vor

Lübeck/Kiew. (dpa) Unter strengsten Sicherheitsvorkehrungen hat gestern in Lübeck das erste große Treffen der deutschen G7-Präsidentschaft begonnen. Die Außenminister der großen sieben Industrienationen (G7) bereiten in der Hansestadt den Gipfel der Staats- und Regierungschefs vor, der im Juni auf Schloss Elmau in Bayern stattfindet. Wichtigste Themen sind noch bis heute der Konflikt in der Ukraine sowie die Atomverhandlungen mit dem Iran.

Zum Schutz vor Krawallen ist die Polizei mit mehr als 3500 Beamten im Einsatz. Die ersten Kundgebungen von G7-Gegnern mit etwa 1800 Teilnehmern verliefen völlig friedlich, am Abend kam es zu kleineren Zusammenstößen. Mitte März hatte es bei der Eröffnung der neuen Zentrale der Europäischen Zentralbank (EZB) schwere Krawalle gegeben. Deshalb ist die Sorge groß, dass militante Gruppen die G7-Treffen für Ausschreitungen nutzen wollen. Der Vorsitz in der G7 (USA, Kanada, Japan, Großbritannien, Frankreich, Italien und Deutschland) wechselt jedes Jahr. Deutschland ist noch bis Ende Dezember an der Reihe. Russland wurde wegen der Annexion der Krim ausgeschlossen.

Gastgeber Frank-Walter Steinmeier (SPD) machte eine Rückkehr Moskaus in die Gruppe von einer Lösung des Ukraine-Konflikts abhängig. Russland werde eigentlich „ganz dringend“ gebraucht, um internationale Konflikte wie in Syrien oder mit dem Iran zu regeln, sagte der Bundesaußenminister. „Ich habe überhaupt kein Interesse an einer dauerhaften Isolierung Russlands.“ Moskau müsse aber auch selbst an den „Bedingungen“ für eine Rückkehr arbeiten. „Will sagen: helfen, dass der Ukraine-Konflikt einer Lösung näherkommt.“

Zum Abschluss des G7-Treffens wird heute ein Appell an die Konfliktparteien in der Ostukraine erwartet, die Friedensvereinbarungen von Minsk in vollem Umfang einzuhalten. Allerdings verläuft der Friedensprozess schleppend. Die Aufständischen seien wenig konstruktiv gewesen, sagte gestern die ukrainische Sprecherin Darija Olifer nach einer Videokonferenz der Kontaktgruppe. Die Führung in Kiew hatte den prorussischen Separatisten im Donbass einen Plan für den weiteren Waffenabzug vorgeschlagen. Zudem könnten dauerhafte Beobachtungspunkte im Frontgebiet eingerichtet werden, um die brüchige Waffenruhe zu überwachen, teilte Olifer mit. Die Separatisten warfen den Regierungsvertretern vor, nicht wie im Friedensplan vorgesehen Arbeitsgruppen zu bilden.

Nach neuerlichen heftigen Gefechten in der Ostukraine mit mehreren Toten hatten die Außenminister der Ukraine, Russlands, Frankreichs und Deutschlands bei einem Treffen in Berlin in der Nacht zum Dienstag ein Ende der Kämpfe im Donbass gefordert. In einer Erklärung riefen sie zu dringenden Schritten für den Friedensprozess in der Ostukraine auf. *Seite 6*

Anzeigenservice • 09421/940 6200

30316
4 190652 701403

Vertriebsservice • 09421/940 6400

8A6LniQo

STRAUBING-BOGEN
www.straubinger-tagblatt.de

kreis & quer

Nachrichten oder alles, was dafür gehalten wird, verbreiten sich heute in derartigem Tempo, dass man mit dem Denken kaum noch mitkommt. Oder mit dem Herumwischen auf dem Mobiltelefon.

Da wünscht man sich doch die Zeit zurück, als man mit Tinte auf Papier kommuniziert hat und die Briefe nach einer Woche ankamen. Das Verlangen, alles immer schneller zu übermitteln, ist freilich nicht neu. Die alten Römer waren stolz auf ihre Reiterkuriere, die 150 Kilometer am Tag zurücklegten. Der von Buffalo Bill in den USA vor 155 Jahren gegründete Pony Express schaffte 3100 Kilometer samt

Nachrichtenwelt

Rocky-Mountains-Überquerung in zehn Tagen.

Google erinnerte gestern daran mit einem Spiel. Man schickte einen Postreiter auf die Reise, der Briefe einsammeln und allerlei Unbill ausweichen musste. Das Ablenkungspotential war so hoch, dass man glatt vergessen konnte, nach welch dringenden Informationen man eigentlich gerade suchen wollte.

Den Pony Express gab es übrigens nur eineinhalb Jahre lang. Zu teuer. Und letztlich zu langsam. Schließlich ist fast zeitgleich schon der erste Telefon-Satz übertragen worden. Der lautete: „Das Pferd frisst keinen Gurkensalat." – Klingt eigentlich fast wie eine Vorwegnahme des heutigen Dilemmas: Die Technik, mit der Nachrichten in die Welt geschickt werden, funktioniert prima. Nur der Inhalt der Botschaften lässt zu wünschen übrig. –map–

Heute im Landkreis

Kalenderblatt Seite 14
Vereinstermine Seite 14
Veranstaltungen für alle Seite 14

Mitterfels:
Förderverein und Wasserwacht organisieren wieder das beliebte Badfest 16

Niederwinkling:
Josef Miksch hat die Heimatkunde der Gemeinde in 29 Ordnern gesammelt 18

Straubing-Bogen:
Betriebsleiter Gerhard Krinner informierte über seinen Zuchtsauenstall 19



Fernsehprogramm 45

Bei Fragen zur Zeitungszustellung:
Telefon 09421/940-6400

Der direkte Draht zur Redaktion:
Telefon 09421/940-4620
Telefax 09421/940-4609
landkreis@straubinger-tagblatt.de



Schritt für Schritt lotst Peter Loster seine Schüler durch die Installation des Betriebssystems. An den Rechnern unterstützt ihn dabei Mustafa. (Fotos: lal)

„Mustafa ist mein Systemadministrator"

Mit dem „Tölzer Modell" lernen Asylbewerber Deutsch – und manche noch vieles mehr

Oberalteich. Mit einer Sammlung kostenloser Lernprogramme im Internet können Asylbewerber, die noch keinen Anspruch auf einen Sprachkurs haben, sich selbst Deutsch beibringen – jetzt auch im Landkreis. Das Lernen nach dem „Tölzer Modell" wird derzeit an der Geschäftsstelle der Volkshochschule in Oberalteich erprobt. Später soll es auf die Stadt Straubing und den restlichen Landkreis ausgeweitet werden. Das Besondere daran: Asylbewerber lernen nicht erst dann etwas, wenn es um die Grammatik des Deutschen oder die Grundlagen der Mathematik geht. Beim Lernen mit Kursleiter Peter Loster beginnt der Unterricht schon beim Installieren der Rechner.



Der 21-jährige Ibrahim (vorne) ist ehrgeizig: „Ich möchte alles an Wissen aufnehmen". Für Peter Preller vom Freiwilligenzentrum (rechts) ist es eine Pflicht, Asylbewerbern ein guter Gastgeber zu sein – und ihnen Bildung zu ermöglichen.

Der Computer-Fachmann Peter Loster steht vorne an der Tafel und schimpft über das Betriebssystem „Windows": Fehleranfällig sei es, zudem sei ein Fenster-Betriebssystem wegen der Grafiken viel zu langsam. „Ich weiß nicht, warum sie das überhaupt noch verkaufen", ereifert er sich. Stattdessen sollen die gut 20 Asylbewerber, die heute zum dritten Mal in den Räumen der Vhs in Oberalteich beisammensitzen, auf den vor ihnen stehenden Rechnern das frei verfügbare Betriebssystem Linux nutzen und den Fenstermodus deaktivieren. „To change this, we have to give commands in the command line", sagt Loster, und schiebt nahtlos die Übersetzung ins Deutsche hinterher. Vokabeln wurden noch keine gebüffelt: Der Deutschkurs hat trotzdem schon begonnen.

„Enter", befiehlt Mustafa

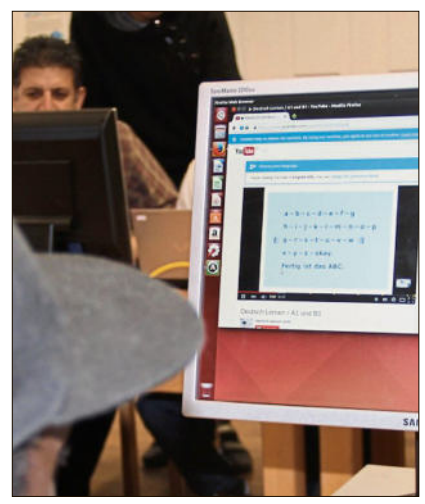
Wissen wie dieses gibt es gratis dazu, wenn der vor Engagement geradezu sprühende Peter Loster loslegt. Aber nicht nur Loster vorne an der Tafel hat mittlerweile Betriebstemperatur erreicht, sondern auch Mustafa hat gut zu tun. Mustafa ist 25 Jahre alt, stammt aus dem Senegal und springt während Losters Ausführungen zwischen den Rechnern im Kursraum hin und her. Seine Aufgabe ist es, zu überprüfen, ob alle die Arbeitsschritte richtig ausführen.

Er nimmt seine Aufgabe ernst. Jetzt ist Mustafa bei dem Rechner angelangt, vor dem der Senegalese Ibrahim und die junge Eritreerin Regbe sitzen. Er lehnt sich über Ibrahims Schulter und wirft einen kritischen Blick auf die Eingaben auf dem Bildschirm. „Enter" befiehlt er knapp. Ibrahim drückt folgsam die Eingabetaste und macht sich sorgfältig Notizen in ein kleines Büchlein. „Ich will so viel lernen, wie es nur geht", sagt er. Loster hat sich mittlerweile zu ihnen gesellt. „Mustafa ist mein Systemadministrator", sagt er mit einem Augenzwinkern.

Als er vor Kurzem vom „Tölzer Modell" hörte, zögerte Peter Loster nicht lange und stellte sich als ehrenamtliche Lehrkraft zur Verfügung. Die Lernplattform hinter dem Modell hat eine ehemalige Studienfreundin Losters, die aus Bad Tölz stammende Waltraud Haase, programmiert. Sie vereint kostenlose Lernangebote im Internet wie etwa jenes der Deutschen Welle oder das des Goethe-Instituts. Asylbewerber finden damit eine gute Grundlage vor, um Deutsch zu lernen, bevor sie einen offiziellen Anspruch auf einen Deutschkurs haben. Auch die anerkannten Sprachprüfungen können über die Plattform abgelegt werden.

Pflicht als „gute Gastgeber"

Den Verantwortlichen geht es bei dem Angebot nicht darum, einer Entscheidung über die Anträge der Asylbewerber vorzugreifen. Und auch nicht um „Integration", sagt Peter Preller, stellvertretender Leiter vom Freiwilligenzentrum (FWZ) Straubing, in dem alle Fäden zu dem Projekt zusammenlaufen. Vielmehr gehe es schlichtweg darum,



„... und fertig ist das Abc": Bis die Lernplattform installiert ist, behilft sich Ibrahim mit einem Kurs auf Youtube.

grundsätzliche Sprachkenntnisse zu vermitteln, welche die Asylbewerber für ihren Aufenthalt brauchen, wie lange dieser auch dauern mag: für Arztbesuche etwa, oder Behördengänge. „Außerdem sollten wir uns auch als gute Gastgeber erweisen", wünscht sich Preller. Viele würden das schon tun, vor allem die vielen Ehrenamtlichen wie Peter Loster. Auch Finanzämter, Schulen und die Sparkasse hätten einen Beitrag geleistet und dem FWZ ältere Rechner für das Projekt überlassen. Die Räume hat die Vhs Straubing-Bogen im Bildungszentrum Oberalteich zur Verfügung gestellt. Deutschkurse, etwa für Spätaussiedler, haben hier eine lange Tradition, sagt Vhs-Geschäftsführer Sepp Koller, der sich viel von der Plattform erhofft. Und auch die Kreisrätin Anita Karl sieht vielfältige Einsatzmöglichkeiten – etwa bei schulpflichtigen Flüchtlingskindern, die damit auch außerhalb des Unterrichts Deutsch lernen können.

Rechner zum Lernen nutzen

Sobald die Plattform auf den Rechnern in Oberalteich läuft, soll mit ihnen nicht mehr hier, sondern direkt in den Unterkünften gelernt werden. Doch Kontrolle muss sein: Damit die Rechner nicht nur zum Surfen im Internet benutzt werden, geben sie die tatsächliche Lernzeit weiter. Dann sollen neben Mustafa auch die anderen Kursteilnehmer zu Multiplikatoren geworden sein und andere Flüchtlinge bei der Benutzung der Plattform unterstützen. Auch Ibrahim ist dann ein „Systemadministrator". –lal–

Das FWZ sucht weiterhin

intakte Desktop-Rechner mit Flachbildschirmen und Laptops (fünf Jahre oder etwas älter) und SATA-Festplatten. Auch „Losters", also Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, werden weiterhin gesucht. Ansprechpartner ist das Freiwilligenzentrum Straubing, Telefon 09421/989-635 oder E-Mail info@freiwilligenzentrum-sr.de.

8A6LniQo



LABERWEINTING
www.laber-zeitung.de

Beitrag in der Abendschau im BR

Laberweinting. (ta) Die Abendschau im BR berichtet heute, Donnerstag, über die Firma Deml aus Niederbayern, die in Laberweinting für die ganze Welt Pinselstiele und Kalligrafie-Federhalter produziert. Das Unternehmen gibt es bereits seit 1925, es wird in der vierten Generation geführt. Jeden Tag werden von 25 Mitarbeitern um die 250 000 Pinsel und Federhalter produziert.

Heute Autorenlesung

Hofkirchen. (lab) Heute, Donnerstag, 19.45 Uhr, findet im Pfarrheim Hofkirchen eine Autorenlesung mit Karoline Eisenschenk statt. Sie liest Auszüge aus ihrem aktuellen Niederbayernkrimi „Der letzte Tanz“. Vor der Lesung stellt das Team der Bücherei die Pfarrbücherei Grafentraubach vor.

Bürgerversammlung

Allkofen. (ug) Heute, Donnerstag, hält Bürgermeister Johann Grau die Bürgerversammlung für Allkofen um 19.30 Uhr im Pfarrheim. Die gesamte Bevölkerung ist willkommen.

Traubacher Trödelmarkt

Grafentraubach. (lab) Am Samstag, 18. April, veranstaltet die KLJB Grafentraubach zum ersten Mal einen Trödelmarkt im Pfarrstadel. Beginn ist um 9 Uhr, die Verkaufssachen können ab 8 Uhr angeliefert werden. Die KLJB stellt Tische für die Verkäufer zur Verfügung, auch für Kurzentschlossene. Für die Verkäufer und Käufer organisiert die KLJB Brotzeit, Kaffee und Kuchen.

Erste-Hilfe-Vortrag

Grafentraubach. (lab) Der Frauenbund organisiert heute um 19 Uhr im Pfarrheim Grafentraubach einen Vortrag zum Thema „Erste Hilfe auffrischen“. Referent ist Xaver Treindl vom Malteser-Hilfsdienst Grafentraubach-Oberdeggenbach. Die Bevölkerung ist willkommen.

RUND UM MARTINSBUCH UND MENGKOFEN

„Erste“ wahrt Chance auf Klassenerhalt

Martinsbuch. (ha) Am Freitag war nur die erste Mannschaft der Almenrausch-Schützen bei den Gaurundenwettkämpfen im Einsatz, die „Zweite“ hatte schießfrei. Nach den beiden Niederlagen gegen Hadersbach II und Zaitzkofen IV war Martinsbuch I im Heimkampf gegen „Hubertus“ Pfaffenberg II „zum Siegen verdammt“, um noch eine Chance auf den Klassenerhalt zu bewahren. Das Team behielt die Nerven und siegte schließlich mit 1448:1401 Ringen gegen die Gäste aus Pfaffenberg. Bei der „Ersten“ führte Max Buchmeier (375) sein Team an, Ersatzschützin Monika Buchmeier (363), Heribert Apfel (363) und Roland Maier (347) komplettierten das Mannschaftsergebnis. Mit diesem Sieg liegt Martinsbuch I mit 4:14 Punkten zwar immer noch auf dem letzten Tabellenplatz der B-Klasse II, nun jedoch punktgleich mit dem fünftplatzierten Niederlindhart III.

Funktionsanbau schafft Möglichkeiten

Gemeinderat: Schulgebäude hat Raumkapazitäten – Kritik an Kosten/Nutzen-Verhältnis

Laberweinting. (ug) Am Montag hat eine Sitzung des Gemeinderates Laberweinting stattgefunden. Bürgermeister Johann Grau verlegte den Beginn der Sitzung in die Grundschule. Besichtigt und erläutert wurde der fertiggestellte Funktionsanbau an die Turnhalle. Mit einem Cateringraum und einem großen Lagerraum schafft dieser Anbau nicht nur notwendigen Lagerraum, sondern bietet nun auch der Gemeinde und den Vereinen eine verbesserte Ausstattung für Veranstaltungen.

Besichtigt wurden auch das Lehrer- und Elternsprechzimmer, wofür der Gemeinderat zur Neumöblierung bereits die Mittel zur Verfügung gestellt hat. Bürgermeister Grau führte die Gemeinderatsmitglieder auch in den ehemaligen Physiksaal, der sich nicht nur für schulische Zwecke, sondern auch aufgrund seiner Podestausstattung für öffentliche kulturelle Veranstaltungen eignet. Von dort führte der Besichtigungsgang in das Untergeschoss mit den Räumen für die Vhs, den Yoga-Raum und die Schulküche. Auch hier bestehen Möglichkeiten zur alternativen Nutzung als Veranstaltungsbereich, der von Schule, Gemeinde und Vereinen gemeinsam genutzt werden kann.

Dies würde auch der Zielvorgabe entsprechen, die der Gemeinderat im November vergangenen Jahres mit der Anmeldung von verschiedenen Maßnahmen zur Dorferneuerung formuliert hat, nämlich den Ausbau der Schule zu einem Bürgerzentrum.

Gegen 20.30 Uhr wurde dann die Sitzung im Rathaussaal fortgesetzt. Die Mitglieder des Gemeinderats hatten eine vollständige Auflistung der veranschlagten und der tatsächlichen Kosten für den Anbau erhalten. Mit etwas mehr als 300 000 Euro wurde dieser Bau abgerechnet, was auch zur wiederholten Kritik an der Notwendigkeit und den hohen Kosten dieses Funktionsbaus führte.

Möglichkeiten nutzen und Halle mit Leben füllen

Bürgermeister Grau stellte aber fest, dass damit die Möglichkeit geschaffen ist, Veranstaltungen im größeren Rahmen zu organisieren und jetzt liege es an der Gemeinde und an den Vereinen, die Möglichkeiten zu nutzen und die Halle mit Leben zu erfüllen.

Eine Verteuerung der Grundstückskosten für Bauwillige stellt auch die Forderung dar, auf den künftigen Wohngebietsflächen vor Beginn der Erschließungsarbeiten archäologische Untersuchungen durchführen zu müssen. Der Gemeinderat vergab hier die Aufträge an Firmen, die sowohl die Grabungsarbeiten als auch die fachliche Untersuchung durchführen, wobei der Kostenaufwand für jedes Baugebiet mit rund 3 000 Euro zu beziffern ist.

Für die Verbesserung der Maschinenausstattung des Bauhofs vergab der Gemeinderat den Auftrag für die Lieferung eines Schmalspurtraktors und eines Rasenmähertraktors mit Hochentleerung. Der bisher verwendete Knickschlepper wird verkauft, weil sich hier doch eine starke Reparaturanfälligkeit ergeben hat. Insgesamt umfasst der Auftrag eine Summe von knapp 60 000 Euro, der über die örtliche Landmaschinenwerkstatt abgewickelt wird.

In Zusammenhang mit der Hofplasterung beim Anwesen Zierer in Laberweinting wird die Gemeinde den Gehweg optisch durch einen sogenannten Einzeiler zum Hof hin abgrenzen und bis zum Zebrastreifen fortführen. Bei Bedarf sprach sich der Gemeinderat dafür aus, den Gehweg komplett neu zu asphaltieren.

Für Allkofen hatte der Gemeinderat bereits beschlossen, die 20-KV-Oberleitung abzubauen. Für den Standort der neuen Trafostation, von der aus auch das neue Wohngebiet versorgt werden wird, stimmte der Gemeinderat der Bestellung einer beschränkt persönlichen Dienstbarkeit für die Bayernwerk AG zu. Die Trafostation wird im Einfahrtbereich zum Wohngebiet Schuhberg errichtet.

Keine Photovoltaikanlage wegen Bürgerinitiativen

Mehrheitlich sprach sich der Gemeinderat gegen die Errichtung einer Photovoltaikanlage entlang der Bahnlinie von Laberweinting nach Mallersdorf aus. Hauptgrund für die Ablehnung waren hier die in der Vergangenheit durch Bürgerinitiativen verhinderten Anlagen, denen sich der Gemeinderat in seinen Entscheidungen jeweils fügte. Der Gemeinderat beschloss deshalb auch mehrheitlich den vorliegenden Antrag aus politischen Gründen abzulehnen.

Zum Schluss der Sitzung berichtete Bürgermeister Grau über eine anstehende Änderung beim künftigen Winterdienst, weil die Fa. Klebensberger den Vertrag gekündigt hat, über die vollzogene Bachräumung in Hofkirchen, den Integrationsabend mit den Asylanten und den Besuch des Bundestagsabgeordneten Liebing, ehe die Sitzung mit einem nicht öffentlichen Teil fortgesetzt wurde.

Personen und Aktionen



75. Geburtstag

Kürzlich feierte Josef Wastl aus **Kirchlehen/Martinsbuch** seinen 75. Geburtstag. Unter den zahlreichen Gratulanten war auch Bürgermeister Karl Maier. Zu den vielen Gratulanten gehörten auch der Pfarrgemeinderat sowie Abordnungen des Krieger- und Reservistenvereins aus Martinsbuch, der Freiwilligen Feuerwehr Martinsbuch und der Almenrausch-Schützen, bei denen der Jubilar seit vielen Jahren Mitglied ist. Bei bester Bewirtung verbrachten die Gratulanten zusammen mit ihrem Jubilar in gemütlicher Runde ein paar gesellige Stunden. – Bild: Die Abordnungen der Vereine überbrachten dem Jubilar Josef Wastl (Mitte) zu seinem 75. Geburtstag die besten Glückwünsche. (Foto: ha)

Veranstaltungskalender

Grafentraubach. Bläser: Heute, Donnerstag, 18.15 Uhr, Probe, Pfarrheim.

Grafentraubach. FFW: Heute, Donnerstag, 19 Uhr, Übung für alle Aktiven, Gerätehaus.

Grafentraubach. KLJB: Kuchenspenden für den Trödelmarkt bitte bei Christina Klarl, Telefon 087725379, melden.

Grafentraubach. Labertal Löwen: Samstag, 18.4., Fahrt zum Heimspiel gegen VfL Bochum. Anmeldung unter Tel. 08772/78208 oder anmeldung@labertalloewen.de.

Grafentraubach. Malteser: Heute, Donnerstag, 18 Uhr, Helferabend im Einsatzgebäude. Themen sind Fahrzeug- und Materialpflege, Hubert Langmantl und Daniel Sporer werden die Helfer in die Medizingeräte nach dem MPG einweisen.

Grafentraubach. Malteserjugend: Freitag, 17.4., 16.30 Uhr, Gruppenstunde, Maltesergarage.

Hofkirchen. KLJB: Sonntag, 19.4., 9 Uhr, Fototermin für Fahnenweihe, Treffen bei Fam. Meindl. Online-Tischreservierungen unter www.bachlertal.de möglich. Trotz Reservierung stehen genügend Plätze zur freien Platzwahl zur Verfügung.

Hofkirchen. TSV-Radler: Heute, Donnerstag, 18.30 Uhr, Start zur ersten Trainingsfahrt beim Roßmeier. Anschließend Saisonbesprechung, Gasthaus Wirth, Weichs.

Laberweinting. Imker: Heute, Donnerstag, 20 Uhr, Monatsversammlung, Bahnhofsgaststätte Koch.

Laberweinting. VfR: Heute, Donnerstag, 19 Uhr, Training der Seniorenmannschaften, Sportplatz, anschließend Spielerversammlung, Clublokal Koch.

Weichs/Hofkirchen. Landfrauen: Mittwoch, 22.4., Kochkurs zum Thema „Leichte und schnelle Küche für jeden Tag“. Referentin ist Frau Niklas-Eiband vom Landesamt der bayerischen Milchwirtschaft, Gasthaus Wirth, Weichs. Anmeldungen bis Montagabend, 20.4., bei Ingrid Huber, Tel. 08772/1063 oder Adelinde Lehner, Tel. 08774/328.

Deutschunterricht vor Ort ist in Zukunft möglich

Bei Infoabend Asyl formiert sich ein Helferkreis

Laberweinting. (ta) In Laberweintig werden seit kurzem bis zu 25 Asylbewerber beherbergt. Über 30 interessierte Einheimische sind der Einladung von Pfarrer Röhrner und Bürgermeister Grau zum Infoabend Asyl ins Laberweintinger Pfarrheim gefolgt. Groß war die Freude, als kurz vor Beginn auch fast alle Asylbewerber aus dem Heim vor Ort zu der Veranstaltung stießen.

Eva Danner, Asylberaterin der Caritas, und Nicole Eimer vom Freiwilligen-Zentrum (FWZ) führten durch den Abend. Die Asylberaterin informierte die Anwesenden zum Thema Flucht, über den Ablauf des Asylverfahrens und die Rechte und Pflichten der Asylbewerber.

Schnell stellten die Anwesenden die Frage: „Wie können wir als Bürger zur besseren Integration der Asylbewerber beitragen?“ Nicole Eimer informierte über Unterstützungsmöglichkeiten von Ehrenamtlichen durch das FWZ. Großes Unverständnis kam auf bei der Tatsache, dass Asylbewerber zwar nach drei Monaten arbeiten dürfen, dass dies jedoch durch die Prüfung, ob auch ein Deutscher oder EU-Bürger die Arbeit verrichten könnte, erschwert wird. Auch dass Zeitarbeit in dieser Phase nicht möglich und gemeinnützige Arbeit nur im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten erlaubt ist, beschäftigte die Runde.

Ein großer Wunsch der Asylbewerber kann nun erfüllt werden. Es fanden sich zwei Engagierte, die künftig – in Absprache mit Lehrern, die in Mallersdorf und Geiselhöring schon Asylsuchende unterrichten – Deutschunterricht vor Ort geben. Verantwortliche aus Sportvereinen sagten zu, der Asylberaterin eine Auflistung von Angeboten zur Verfügung zu stellen, damit die Heimbewohner sich über die Möglichkeiten vor Ort informieren können.

Erste Begegnungen gab es bereits im Fußball – und weitere sollen folgen. Eine ganze Reihe Bürger meldeten sich spontan, um sich zu einem Helferkreis zusammenzuschließen. Gemeinsam werden sie an einer Fortbildung des Freiwilligen-Zentrums teilnehmen. Und die Planung eines interkulturellen Treffens ist auch angestrebt.

Ein sehr großes Kompliment seitens der ausländischen Gäste an die Laberweintinger gab es zum Schluss: „Wir haben gesehen, wie die Leute hier im Dorf zusammen halten. Wenn wir in Deutschland bleiben dürfen, möchten wir am liebsten hier im Ort bleiben“, sagten sie.



Der Asyl-Infoabend wurde von der Bevölkerung und den Asylbewerbern gut angenommen.

8A6LniQo

STRAUBINGER RUNDSCHAU
www.straubinger-tagblatt.de

Führung durch die Fürstenstraße

Als Ergänzung zu den Agnes-Bernauer-Festspielen bietet das Amt für Tourismus und Stadtmarketing heuer drei neue Straßenführungen an: Fürstenstraße, Bernauergasse und Albrechtsgasse stehen auf dem Programm. Den Anfang macht am Sonntag, 19. April, die Fürstenstraße. Sie ist die Verbindung von der Fraunhoferstraße beziehungsweise vom Rot-Kreuz-Platz zum Herzogschloss. Hier waren Metzger, Bäcker, Salzmesser, der Maler Bernhard Scheck und auch ein kaiserlicher Rat angesiedelt. Auch das Thierlbad, eines der drei Straubinger Bäder befand sich hier. Dies war keine Badeanstalt im heutigen Sinn, sondern sowohl Reinigungsanstalt als auch Vergnügungsstätte. Vorbei an der Sturm-Rutschn, an Rentamt und Herzogschloss sowie an der Stelle, wo früher das königliche Zollgebäude stand, endet die Führung am Schlossplatz. Treffpunkt ist am Sonntag, 19. April, um 14 Uhr beim Amt für Tourismus. Die Führung kostet vier, ermäßigt drei Euro, Familien zahlen neun Euro, Kinder unter sechs Jahren sind frei. Eine Anmeldung ist erforderlich.

*

Sterbefälle: Roman G u t j a h r, ehem. Bergarbeiter, Arberstraße 40, 84 Jahre; Maria H o l z e r, Hausfrau, Pater-Josef-Mayer-Straße 23, 93 Jahre.

Der direkte Draht

Bei Fragen zur Zeitungszustellung:
Telefon 09421/940-6400

Bei Fragen an den Leserservice:
Telefon 09421/940-6700

Zur Stadt-Redaktion:
Telefon 09421/940-4300
Telefax 09421/940-4390
lokales@straubinger-tagblatt.de

Mehr Lebensqualität im Alltag

„Ökovita“ in der Stadt- und Messehalle eröffnet – Bis Sonntag reichhaltiges Programm

„Die Ausstellung für mehr Lebensqualität“, und wer möchte nicht mehr Lebensqualität, attestierte Oberbürgermeister Markus Pannermayr bei der Eröffnung der zweiten „Ökovita“ am Donnerstag. Mit diesem Slogan wirbt die „Ökovitaplus“, die Doppel-Veranstaltung aus Messe und begleitendem Familien-Volksfest. Während der Vergnügungspark schon seit Samstag in Betrieb ist (wir berichteten), wurde die „Ökovita“ am Donnerstag in der Fraunhofer-Halle und der angrenzenden Messehalle eröffnet. Bis Sonntag hat sie geöffnet.



MdB Alois Rainer, OB Markus Pannermayr und Landrat Josef Laumer lassen sich den Blutdruck auf der „Ökovita“ messen.

Pannermayr lobte die Arbeit aller Beteiligten und den Mut solch ein neues großes Projekt anzugehen. Die Verknüpfung zwischen „Messe und Volksfest funktioniert, das kann man auch an unserer Hauptveranstaltung im August sehen“, erklärte der OB. Und auch wenn der Zuspruch noch nicht so groß sei, könne dieser nur wachsen, direkt mit dem Volksfest vergleichen könne man das Familienfest mit Messe rund um die Nachhaltigkeit noch nicht. Aber dieses habe eine 200-jährige Tradition, die „Ökovita“ gebe es erst zum zweiten Mal.

Dank der jahrelangen erfolgreichen Arbeit des Kompetenzzentrums habe man in der Region viel Offenheit für das Thema Nachhaltigkeit. Und Straubing trage den Titel „Fairtradestadt“ nicht nur zur Zierde, sondern wolle diesen auch leben, erklärte Pannermayr.

Stadkämmerer Roman Preis, Geschäftsführer der Ausstellungs GmbH, begrüßte als Hausherr zahlreiche Ehrengäste, darunter MdB Alois Rainer, Alt-OB und Ex-MdL Reinhold Perlak, Alt-Landrat Alfred Reisinger sowie den Aufsichtsrat mit Bürgermeisterin Maria Stelzl an der Spitze und Vertreter der Wirtschaft und des Kompetenzzentrums. Preis freute sich über konzeptionelle Veränderungen bei der zweiten „Ökovita“, die das facettenreiche Thema Nachhaltigkeit noch besser erklären würden. „Nachhaltigkeit bedeute nicht, auf etwas verzichten zu müssen, sondern Nutzen im Alltag zu haben, verbunden mit einer positiven Lebensqualität“, erklärte Preis und stellte das Rahmenprogramm, zum Beispiel die Fachvorträge und Kinderbetreuung, kurz vor.

Landrat Josef Laumer hatte sich gesund auf sein Grußwort vorbereitet, „mit einem Apfel zu Mittag“, und lobte die „Ökovita“ in seinem Grußwort als gute Plattform für Unternehmen aus der Region, die gerade mit ihrer Vielfalt der unterschiedlichsten Branchen glänze.

Norbert Ziegler am Piano und Trompeter Dominik Glöbl umrahmten die Eröffnung musikalisch.

Danach ging es noch auf einen Rundgang durch die Messehalle, zum Beispiel zum Stand der Fairtrade-Stadt. Die Steuerungsgruppe der Fairtrade-Stadt Straubing arbeitet mit Hochdruck an einer Weiterentwicklung des fairen Handels in Straubing. Um für diese Aktion zu werben und die Bürger dafür zu begeistern, hat man sich entschlossen, in diesem Jahr mit einem Informationsstand auf der Ökovita vertreten zu sein. Die Gäste sollen dabei über faire Produkte, die Fairtrade-Stadt Straubing und aktuelle Projekte informiert werden. Vor Ort können sich die Besucher davon überzeugen, welch großes Angebot es mittlerweile an fair gehandelten Produkten gibt, und bei einer kleinen Verkostung erfahren, dass diese geschmacklich und qualitativ absolut überzeugen. Zudem gibt es am heutigen Freitag um 16 Uhr eine interessante Vorlesung von Maria Stauber im Rahmen der Kinder-Uni Straubing unter dem Titel „Emmas Schokoladenladen – fair gehandelte Produkte“ im Seminarraum 1 in der Messehalle. Ein paar Meter weiter findet man den Stand von CARMEN vom Kompetenzzentrum oder den ZAW-SR und zahlreiche Firmen mit unterschiedlichsten Angeboten. Nach einem Rundgang lockt das Familienfest mit Bierzelt an Frühlingsabenden. –su–



Die „Ökovita“ lädt bis Sonntag in die Stadt- und Messehalle ein.

Info

Das Ziel der Nachhaltigkeits-Messe „Ökovita“ ist, Innovationen, Produkte und Dienstleistungen zu präsentieren, die eine Gestaltung des täglichen Lebens ermöglichen, so dass auch nachfolgende Generationen ihren Bedarf noch befriedigen können und dabei Energie sowie Geld gespart werden kann. Außerdem sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, Körper und Geist für ein erfülltes Leben gesund zu erhalten. Rund 140 Aussteller präsentieren den Besuchern noch bis Sonntag, 19. April, ihr Angebot. Einen Schwerpunkt bilden die drei Bereiche „Ökologisches Bauen und Wohnen“, „Gesundheit/Ernährung“ und „Energie“.

Bücher spenden und Gutes tun

Bücher-Flohmarkt zugunsten „Freude durch Helfen“ ruft zu Spenden auf

Wer beim Frühjahrsputz den einen oder anderen alten Schmöker ausgemistet hat, kann damit etwas Gutes tun. Denn auch in diesem Jahr findet ein Bücherflohmarkt statt, organisiert von Freiwilligen-Zentrum, der Tagblatt-Spendenaktion „Freude durch Helfen“, Möbel Wanninger und Media Markt.



Tagblatt-Marketing-Chefin Claudia Karl-Fischer (links), Möbelhaus-Inhaber Franz Wanninger, Nicole Eimer, Leiterin des Freiwilligen-Zentrums, und Media Markt-Geschäftsführer Reinhard Weigl freuen sich auf Bücher-Spenden.

Am 12. September werden die gespendeten Bücher vor dem Eingang von Möbel Wanninger für einen Euro pro Stück verkauft. Für einen Festpreis können sich die Flohmarkt-Besucher auch gleich eine der Tüten, die von Media Markt gespendet werden, mit neuem Lese-Stoff vollpacken. Der gesamte Erlös geht an die Aktion „Freude durch Helfen“ des Straubinger Tagblatts. Der Flohmarkt ist nicht umsonst am Eröffnungs-Samstag des Bluval-Festivals geplant: „Hervorragende Musik, gute Atmosphäre, viele Leute – da stimmt einfach das Paket“, findet Franz Wanninger, Inhaber des gleichnamigen Möbelhauses.

Im letzten Jahr wurden 50000 Bücher angeboten. Dabei kamen über 16000 Euro für Hilfs-Projekte in der Region zusammen. „Ich würde sagen, das ist die längste Büchermeile Bayerns“, meint Franz Wanninger. Damit der Bücherflohmarkt auch dieses Jahr wieder ein Erfolg wird, werden noch Bücher-Spenden und freiwillige Helfer gesucht. Bücher jeden Genres werden bei den Abgabeterminen an der Warenausgabe von Möbel Wanninger angenommen. Wichtig ist, dass sie in einem guten Zustand sind. Die erste Möglichkeit, Bücher an den Flohmarkt zu spenden, bietet sich am Freitag, 24. April, von 15 bis 19 Uhr und am Samstag, 25. April, von 9.30 bis 13 Uhr. Weitere Termine folgen. „Für den Verkauf kann man nie genug Helfer haben“, sagt Nicole Eimer, Leiterin des Freiwilligen-Zentrums, „aber auch für die Annahme brauchen wird noch Freiwillige“. Ein Anruf beim Freiwilligen-Zentrum oder eine E-Mail an info@freiwilligenzentrum-sr.de genügt. -esa-

Kabarett von „Matuschke“

Matthias Matuschik am Sonntag zu Gast

Zum Abschluss des Familien-Volksfestes im Rahmen der „Ökovitaplus“ am Hagen gastiert am Sonntag, 19. April, um 19 Uhr der bekannte Bayern 3-Moderator Matthias Matuschik mit seinem Kabarett-Programm „Heilige Scheiße“ im Festzelt.

Was der „liebenswerte Misanthrop“ da auf der Bühne von sich gibt, ist deutlich derber als alles, was er im öffentlich-rechtlichen Rundfunk von sich geben dürfte. Was er zu sagen hat, das sagt er auf seine eigene Art und Weise, in unnachahmbarer Kabarett-, Comedy- und Rock-Konzert-Manier.

„Matuschkes“ Ding ist der boshafte Blick auf das zunächst Belanglose, sein Feindbild etwa der demographische Wandel. Und wenn er darüber sinniert, wie sich die Arbeiter in der Fahrradhelm-Fabrik in China– in einem Land mit 700 Millionen helmlosen Radlern – über den Sinn ihres Produktes den Kopf zerbrechen, dann gibt es auch für das Publikum kein Halten mehr.

Karten für zehn Euro zuzüglich Vorverkaufsgebühr gibt es beim Leserservice des Straubinger Tagblatts. Außerdem sind sie im Festzelt Schmidt auf dem Familien-Volksfest erhältlich. Im Eintrittspreis inbegriffen ist ein Freigetränk.



Bayern 3-Moderator Matthias Matuschik präsentiert am Sonntag sein aktuelles Kabarettprogramm im Festzelt des Familien-Volksfestes am Hagen.

8A6LniQo

Die ersten 30 kommen schon am Mittwoch

„Notzuweisung“ der Grund – Informationen über Asylbewerber beim Helferkreis-Treffen

Mitterfels. (erö) Große Überraschung in der Gemeinde: Statt erst Mitte Juni kommen 30 Asylbewerber schon am Mittwoch nach Mitterfels. „Eine Notzuweisung. Die Lage ist dramatisch“, erklärte Bürgermeister Heinrich Stenzel beim Infoabend im Reiterhof Gürster zur Gründung eines Asyl-Helferkreises. Die Flüchtlinge sollen im „Haus des Gastes“ unterkommen. Zehn Wohnungen können bis nächste Woche bezogen werden, meinte Stenzel.



Der neue Helferkreis Asylbewerber: Nicole Eimer, Anita Karl, Norbert Scheidler und Julia Liebl (von links) sowie 2. Bürgermeister Heinz Uekermann (Dritter von rechts) und Bürgermeister Heinrich Stenzel (rechts) informierten über die Asylbewerber. Mit im Bild der neue Hausmeister Helmut Stumhofer (Zweiter von rechts). (Fotos: erö)

Erfreulich viele interessierte Bürger, darunter auch Vertreter der Kirchen und der Vereine, fanden sich beim Infoabend ein. „Wir müssen uns mit anderen Helferkreisen vernetzen und Erfahrungen austauschen“, betonte 2. Bürgermeister Heinz Uekermann, der als Organisator fungierte. Uekermann informierte über die verschiedenen Aufgabenbereiche der Helfer, die Einteilung soll in der nächsten Woche erfolgen. Eine feste, kleine Gruppe sollte für die Vernetzung der freiwilligen Helfer sorgen und die „Leitung“ übernehmen, schlug Uekermann vor.

Loster: Beschränkter Zugang zum Internet

Peter Loster, der seit einem Jahr erfolgreich mit Asylbewerbern und dem „Tölzer Modell“, einem kostenlosen Lernprogramm im Internet, arbeitet, gab viele praktische Tipps und stellte fest: „Wir müssen uns um diese Menschen kümmern und sie bei der Sozialisierung unterstützen.“ Der Zugang zum Internet sei wichtig als Kontakt zu den Familien in der Heimat, für Sprachkurse in der jeweiligen Landessprache oder für Fachinfos. Allerdings sollte der Zugang zum Internet beschränkt werden, meinte Loster. Er empfahl, einen Schulungsraum auch mit Tafel und Kreide einzurichten. Gebraucht werden ausgediente Rechner, Laptops und jegliches Zubehör. Am kommenden Dienstag findet um 18 Uhr in Oberalteich ein EDV-Einführungskurs für ehrenamtliche Helfer statt.

Im Schnelldurchgang informierte Julia Liebl von der Asylsozialberatung Stadt Straubing und Umland über Rechtliches im Zusammenhang mit Asylbewerbern. Zurzeit gibt es 750 Asylsuchende in Straubing und im Landkreis. Etwa 35 Prozent bekommen eine Aufenthaltsbewilligung. Auf ein Sprachtraining haben die Flüchtlinge keinen rechtlichen Anspruch, das ist allein Sache des Ehrenamtes, betonte Liebl. „Die Neuankömmlinge begleiten und beraten, ja, aber ihnen nicht alles abnehmen, ist angesagt.“ Liebl war sich mit Uekermann einig: „Wir wollen Hilfe zur Selbsthilfe leisten.“

Auf die Frage, ob Mitterfels, wie vertraglich festgelegt, eine eigene Sozialberatung bekommt, antwortete Norbert Scheidler, Leiter der Caritas-Geschäftsstelle Straubing: Seit Jahren nehme sich die Caritas dieser Frage an. Für mehr als 700 Asylsuchende in Stadt und Landkreis gebe es nur zweieinhalb Stellen. Zurzeit baue aber die Caritas keine Stellen aus, und die neuen Richtlinien der Staatsregierung seien noch nicht ausgefertigt. So könne erst in etwa zwei Monaten mit einer Halbtagskraft gerechnet werden.

Handbuch als Nachschlagewerk

Ein umfangreiches Handbuch als aktuelles Nachschlagewerk zu allen Fragen rund um Asylbewerber hat Nicole Eimer vom Freiwilligen-Zentrum ausgearbeitet und vorgestellt. Das Werk gibt Antwort auf alle praktischen und rechtlichen Fragen.

Abschließend berichtete Anita Karl über praktische Erfahrungen mit Asylbewerbern in Bogen. Wichtig seien ehrenamtliche Helfer als Ansprechpartner bei alltäglichen Problemen wie beim Lesen von Briefen und Formularen, als Begleiter beim Einkaufen, für Hilfe bei Busverbindungen, Arztbesuchen und Behördengängen. Vertraute Personen sind sehr wichtig, die auch mal Frust aushalten, betonte Karl. Hilde Weber appellierte an alle Anwesenden: „Behandeln wir die Ankömmlinge mit Respekt und der nötigen Distanz“.

Fröhlicher Nachmittag für Mütter und Väter

Mitterfels. (erö) Einen fröhlichen Muttertag und gleichzeitigen Vatertag erlebten die Senioren im BRK-Seniorenzentrum in Mitterfels. Das Betreuungsteam hatte im Speisesaal die Tische mit Rosen geschmückt, Rosi Kräh, Josefine Stumhofer und Christine Solfrank vom Frauenbund hatten eine Menge Kuchen und Torten mitgebracht und bewirteten die Heimbewohner. Doch damit nicht genug: sie sorgten unter dem Motto „Grüß euch Gott, ihr lieben Mütter“ mit lustigen und besinnlichen Gedichten für gute Unterhaltung.

Mit dabei auch Toni Niedermayer und seine Flötenmäuse aus Meidendorf. Sie spielten Heiteres und Feierliches zum Mutter- und Vatertag. Zu Toni Niedermayerns Musikanten gehörten auch zwei Akkordeonspieler, die zünftig aufspielten. Die Senioren sangen teils mit bei den Liedern. Für das „Geburtstagskind“ Karl Bauer, der seinen 77. Geburtstag feierte, gab es ein Extra-Ständchen vom Toni. Melanie Graf von der Betreuung freute sich über die gute Stimmung.

Volkshochschule

Oberalteich. Windows 8: Freitag, 22.5., 18 bis 20 Uhr, und Samstag, 23.5., 9 bis 12 Uhr, für Umsteiger.

Oberalteich. Tagesfahrt zum Spargelbauern mit Stadtführung in Regensburg: Donnerstag, 28.5.

Oberalteich. Bogenschießen für Jung und Alt, für Kinder und Erwachsene: Samstag, 23.5, 14 bis 16 Uhr.

- **Info und Anmeldung unter Tel. 09422/505-600 oder vhs@vhs-straubing-bogen.de**

Salching. Elternseminar: Donnerstag, 11.6., 18.6., und 2.7., jeweils 18.30 bis 21.30 Uhr, Kinder haben ihren Willen – Eltern auch, Bürgerhaus.

- **Anmeldung bei Melanie Bauer, Tel. 09426/802823, Salching@landkreis-straubing-bogen.**

Bogen. Singlekochkurs: Mittwoch, 27.5., 18.30 bis 20.45 Uhr (3 Abende), Schulküche Herzog-Ludwig-Schule Bogen. Kursleitung: Regina Groll.

- **Anmeldung bei Peter Preller, Tel. 09422 402968, oder bogen@vhs-straubing-bogen.de**

Defizit: Haushaltsrechnung des Kindergartens wenig nachvollziehbar

Erweiterung des Urnenkammer-Areals auf Friedhof und höhere Gebühren

Ascha. (hab) Neben der Verabschiedung des bisherigen Feldgeschworenen Johann Simmel und der Installation von Paul Brückl als dessen Nachfolger standen bei der jüngsten Gemeinderatssitzung in Ascha verschiedene Aktivitäten aus dem Aktionsprogramm 2015, der Stellenplan und die Abrechnung zum Haushalt des Kindergartens für 2015 sowie diverse Pläne in Sachen Friedhof auf der Tagesordnung.

Paul Brückl wurde durch Bürgermeister Wolfgang Zirngibl als neu gewählter Feldgeschworener vereidigt. Er übernimmt damit die Stelle des aus Gesundheitsgründen ausscheidenden bisherigen Feldgeschworenen Johann Simmel, der damit auch offiziell im Rat verabschiedet wurde. Die anschließenden Berichte zum Aktionsprogramm 2015 ergaben durchweg gute Resultate. So waren die 1000 im Zusammenhang mit der Aktion „Plastiktütenfreie Kommune Ascha“ verteilten Stofftragetaschen innerhalb von zwei Tagen nahezu vergriffen.

Bei der Imagesuche zu einer neu gestalteten Homepage konzentriert man sich auf den Slogan „Natürlich Ascha“ – in Anlehnung an die Lage des Ortes und dessen Nachhaltigkeitskonzept und die Absicht, unbürokratisch und selbstverständlich mit der Homepage für die Bürger da zu sein. Im Vordergrund sollen aussagekräftiges Bildmaterial und ein verbal unkomplizierter Sprachstil stehen.

Zur Aktion „Mehr Grün im Dorf“ werden derzeit Angebote für Pflanzgefäße eingeholt und in Sachen „Bürgergemüsegarten“ steht eine Ortsbesichtigung an. Man ist zudem bemüht, die Mittagsbetreuung in der Grundschule durch die Kontaktpflege zwischen Schülern und Senioren zu optimieren, indem diese ältere Spiele oder Traditionen an die Jüngeren weitergeben.

100 Euro pro Haushalt für neuen Kühlschrank

Die Beratung über die Bezuschussung von A+++-Kühlgeräten durch die Gemeinde ergab, dass diese im Zeitraum vom 1. Juni bis Ende 2015 jeweils 100 Euro für den Austausch von 50 mindestens 15 Jahre alten Kühlgeräten bereitstellt. Pro Haushalt wird nur ein Gerät gefördert; dem Förderantrag bei der Gemeinde muss die alte Rechnung sowie ein Entsorgungsnachweis des alten Gerätes beigelegt werden.

Zugestimmt wurde dem Antrag der FFW Ascha auf diverses Schlauchmaterial zur Aufstockung des Schlauchpools. Einstimmig angenommen wurde auch der Stellenplan des Kindergartens Ascha für 2015 mit einem Schlüssel von 10,1 Kindern pro Kraft. Da die vorgelegte Haushaltsrechnung des Kindergartens wenig nachvollziehbar ist und inzwischen im Vergleich zum Haushaltsplan ein Defizit in Höhe von 57 390 Euro aufweist, von dem die Gemeinde 80 Prozent übernehmen soll, soll der Rechnungsprüfungsausschuss in die Rechnungen Einsicht nehmen, um den Grund dieser hohen Kosten zu ermitteln. Um derartige Unklarheiten zu vermeiden, sollen zukünftig Haushaltsberatungen bereits im Vorjahr stattfinden.

Schnellfahrer sind namentlich bekannt

In seinen Informationen wies Bürgermeister Zirngibl auf die am Pfingstmontag stattfindende Meisterschaftsfeier des SV Ascha im Rahmen des Schützenfestes am Pfingstwochenende hin, nachdem die Fußballer in der Kreisklasse gleich zwei Meistertitel erringen konnten.

Da aus dem Wohngebiet Pfarrfelder aufgrund der Nichtbeachtung der 30er-Zone Beschwerden vorliegen, sollen die namentlich bekannten Schnellfahrer von der Gemeinde verwarnt werden.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt galt dem Friedhof von Ascha, auf dem kürzlich das alte Kreuz durch ein neues aus Eiche ersetzt wurde. Da die Ausgaben für die Gemeinde hoch sind, sollen die Gebühren angehoben werden. Zudem sind nur noch sieben der 18 Urnenkammern frei, sodass bei einem Ortstermin über eine Erweiterung nachgedacht werden soll.

Die Gemeinde beteiligt sich unter anderem mit ihrem Friedhof zudem am Wettbewerb „Unser Friedhof – Ort der Würde/Kultur und Natur“. Am Freitag, 12. Juni, findet daher von 14 bis 15 Uhr die Begehung des Friedhofs durch eine fachkundige Jury statt.

Tanz-Nachmittag der AWO donnerstags

Straubing-Bogen. (ilg) Der nächste gemeinsame Tanznachmittag der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Leiblfing und der AWO Straubing musste auf Donnerstag, 21. Mai, verschoben werden. Von 14 Uhr bis etwa 17.30 Uhr spielt der Straubinger Hans im Magnobonus-Markmiller-Saal der Barmherzigen Brüder, Äußere-Passauer-Straße 60 (Parkplatz am Steinweg) für alle Tanzbegeisterten die passende Musik und erfüllt gerne auch Sonderwünsche. Es wird auch wieder Bingo gespielt. Auch Nichtmitglieder oder Nichttänzer, die nur Musik hören und sich unterhalten möchten, sind willkommen. Nähere Informationen bei Irene Ilgmeier, Telefon 0170/5749090.

Adipositas-Operationen

Straubing-Bogen. (el) Wenn Abnehmen mit Diäten und Bewegung nicht zum Erfolg führt oder Begleiterkrankungen des Übergewichts diese unmöglich machen, hilft vielen Betroffenen oft nur noch die chirurgische Therapie. Zu diesem Thema findet am Donnerstag, 21. Mai, um 19 Uhr ein Gesundheitsabend der Kreisklinik Bogen/Mallersdorf im Kulturforum Oberalteich statt. Chefärztin Annette Buchert, Viszeralchirurgin an der Klinik Mallersdorf, berichtet von den Chancen und Risiken der Eingriffe.



Siegermannschaft: Johann Weber, Reinhard Hierl, Rudolf Laumer, Günther Aumer mit Bürgermeister Wolfgang Zirngibl (links) und Abteilungsleister Adolf Brielbeck (rechts). (Foto: jr)

Daheim gesiegt

Eisstockfreunde Ascha Gemeindemeister 2015

Ascha. (jr) Bei herrlichem Eisstockwetter konnte am Vatertag die Gemeindemeisterschaft 2015 der Gemeinde Ascha auf Asphalt durchgeführt werden. Unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Zirngibl beteiligten sich zehn Mannschaften an dem Turnier. Nach einer Gedenkminute begann der Wettkampf. Da die Mannschaften sehr ausgeglichen besetzt waren stand erst nach dem letzten Spiel der Sieger und Gemeindemeister 2015 fest.

Es ergab sich folgende Reihenfolge: Sieger und Gemeindemeister 2015 die Mannschaft Eisstockfreunde Ascha (Laumer Rudolf, Hierl Reinhard, Weber Johann und Aumer Günther) 15:03 Punkte. Zweiter die Mannschaft „Kinsachtaler“ (Eyerer Xaver, Feyerer Rudolf, Aumer Günther und Schmelmer Anton) mit 14:04 Punkten und der Stocknote 2,626. Dritter Sieger wurden die „Glorreichen Vier“ (Reisinger Klaus, Reisinger Stefan, Schmid Reinhard und Dorfner Stefan) mit 14:04 Punkten und der Stocknote 2,287. Vierter wurden die Rattiszeller (Rothammer Rupert, Prommesberger Stefan, Zollner Hans-Jürgen, Stahl Eduard) mit 14:04 Punkten und der Stocknote 1,918.

8A6LniQo



Anita Karl unterstützt Sherbanu aus Tansania tatkräftig beim Lernen am Computer. (Foto: erö)

Alle sind sehr motiviert

Helferkreis informiert über Sprachkurse am PC

Mitterfels. (erö) „Seit Anfang Juni sind wir mit 70 bis 76 Flüchtlingen fast voll belegt. Allerdings findet ein ständiger Wechsel statt“, erklärte Bürgermeister Heinrich Stenzel anlässlich der Vorstellung des PC-gestützten Selbstlernsystems für Asylbewerber im „Haus des Gastes“. Neben dem Sprachunterricht, der von einem engagierten Helferkreis-Team seit einigen Wochen läuft, sollen die Flüchtlinge jetzt auch über das Internet die deutsche Sprache lernen. Vor drei Wochen ist mit Deutschstunden für arabisch sprechende Flüchtlinge begonnen worden. Dabei wird mit Rollenspielen ganz personenbezogen gearbeitet. Die Schützlinge des Helferteams sind äußerst motiviert. Wichtig sind die persönlichen Kontakte. „Es wird viel gelacht. Das macht uns allen Freude“, betonen die Helfer. Jeweils am Dienstag und Donnerstag wird Deutsch gelernt. Unterstützung gibt es von Jörg-Joachim und Roswitha Schrader, die einige Jahre im Auswärtigen Amt in Damaskus gewirkt haben und etwas Arabisch verstehen. Für die Betreuung von Familien mit Kindern sind Marianne Puls und Monika Jakob im Einsatz. Sehr gut klappt auch der Fahrradverleih gegen eine kleine Gebühr. Die Stimmung ist gut beim Helferkreis. Nicht nur die Asylbewerber, auch die Helfer sind hochmotiviert und engagieren sich ehrenamtlich in vielen Stunden, betont Bürgermeister Stenzel.

Das internetgestützte Sprachprogramm, das Tölzer Modell, stellten Peter Loster und Anita Karl vor. Es wurde vom Freiwilligenzentrum in Straubing als Sprachpatenprojekt beantragt und wird vom Sozialministerium gefördert. In Oberalteich hat es sich bewährt und wird gut angenommen. Die Deutschkurse können auch auf das Handy geladen und in mehreren Schwierigkeitsgraden abgelegt werden. Die Asylbewerber, von denen viele technisch sehr fit sind, unterstützen sich gegenseitig, wobei Englischkenntnisse sehr hilfreich sind. In einem sind sich die Helfer einig: Das Lernen am PC ersetzt nicht den persönlichen Kontakt. Das ist erst der zweite Schritt. Derzeit werden in Mitterfels zwei Frauen für das Lernsystem am PC ausgebildet, um andere Frauen einzuweisen. Eine von ihnen ist Sherbanu aus Tansania. Sie arbeitet bereits ehrenamtlich, ist sehr arbeitswillig und würde gern einen Posten im Pflegebereich annehmen, berichtet Anita Karl.

Anmeldung fürs Ferienprogramm

Parkstetten. (br) Auch in diesem Sommer bietet die Gemeinde Parkstetten für Kinder und Jugendliche ein interessantes und abwechslungsreiches Ferienprogramm. Der 7. Erlebnissommer findet in der Zeit von Dienstag, 25. August, bis Mittwoch, 9. September, statt. Zu den Kursen anmelden kann man sich am Montag, 20. Juli, von 17 Uhr bis 20 Uhr im Mehrgenerationenraum „Am Rathauseck“, Schulstraße 3, Parkstetten. Für die Anmeldung sind der Teilnehmerbogen mitzubringen sowie die Kursgebühr. Das Programm ist auf der Homepage der Gemeinde unter www.parkstetten.de einzusehen.

„Gesundheitskompetenz ganz nah“

Sankt-Georgs-Apotheke feiert mit Aktionswoche das Jubiläum

Mitterfels. (erö) Unter dem Motto „Gesundheitskompetenz ganz nah“ feiert die Sankt-Georgs-Apotheke unter der Leitung von Apothekerin Susanne Liebl mit einer Aktionswoche vom 20. bis 25. Juli das 175-jährige Bestehen. Als Apotheker Werner Höning im Juli 2014 in Ruhestand ging, übernahm Susanne Liebl die Apotheke, so bleibt diese weiter in Mitterfelser Hand.



Das junge Apothekenteam mit Inhaberin Susanne Liebl (rechts). (Foto: erö)

Damit wird auch die Tradition der Sankt-Georgs-Apotheke weitergeführt mit dem Apotheker-Garten und der persönlichen Kundenbetreuung: umfassende Beratung in allen Gesundheits- und Arzneimittelfragen, pflanzliche Arzneimittel in der Phytothek, Homöopathie, Bachblüten, Schüssler-Salze, persönlicher Lieferservice und vieles mehr. Laufend werden Fortbildungen und Schulungen besucht und von der Apotheke Informationsveranstaltungen für Kunden angeboten. Zehn Mitarbeiterinnen, davon zwei approbierte Apothekerinnen, stehen Inhaberin Susanne Liebl zur Seite, die 2002 die Adler-Apotheke in Mitterfels von Apothekerin Christa Kreutziger übernahm.

In der Diabetiker-Beratung, Blutzucker-, Blutdruckmessung und BMI-Bestimmung ist das Team von Susanne Liebl ebenso firm wie bei der Reisevorbereitung in Bezug auf Impfungen und benötigte Medikamente. Auch im Abmessen von Kompressionsstrümpfen haben die approbierten Apothekerinnen und PTAs Erfahrung. Zum Service der Apotheke gehört auch der Verleih von Geräten wie Baby-Waagen, elektrischen Milchpumpen und Inhalationsgeräten.

Ein weiterer Schwerpunkt in der Firmenphilosophie von Susanne Liebl ist die Qualität in der ordnungsgemäßen Arzneimittelversorgung. So führt die Sankt Georgs-Apotheke schon lange das Zertifikat für die Einführung und Umsetzung ihres Qualitäts-Managementsystems (QMS).

Schon 1803 hieß es bei der General-Landeskommission „jedem Landgerichtsbezirk seine eigene Apotheke!“ Damit wollte man die nach der Säkularisation aufgelösten Klosterapotheken neu verteilen. Abgeschafft werden sollten vor allem die so genannten Hand-Apotheken, die damals von Landärzten und Badern mit häufig selbst hergestellten Arzneien verwendet wurden, wie Franz Wartner in seiner Mitterfelser Chronik schreibt. Der Landgerichtsbezirk Mitterfels erhielt 1860 zwar eine eigene Apotheke, sie lag aber im größeren Markt Bogen. Als 1838 Bogen zu einem eigenen Landgerichtsbezirk abgetrennt wurde, erhielt der Bogener Apotheker von Sicherer die Erlaubnis zur Errichtung einer Filial-Apotheke in Mitterfels.

Zahlreiche Pächter prägten die Geschichte der ersten Mitterfelser Apotheke, die sich zunächst in einem Eckzimmer des Gasthauses „Zur Post“ befand. Ruhe kehrte erst mit dem jungen Apotheker Joseph Rheinboldt aus Bamberg ein, der 1903 nach Mitterfels kam und 50 Jahre blieb. 1966 erwarb Apotheker Heribert Brands die Apotheke. Inzwischen ging das Haus in der Burgstraße in Privatbesitz über und bekam ein ganz neues Gesicht. Die moderne Sankt-Georgs-Apotheke befindet sich seit 1977 im Hause Seebauer in der Burgstraße 66 und war von 1979 bis 2014 im Besitz der Apothekerfamilie Werner Höning, bis sie im Juli 2014 von Apothekerin Susanne Liebl übernommen wurde.

Vier Menschen bei Unfall verletzt

Frau prallt mit Auto in verunfallten Wagen – 30000 Euro Schaden

Steinach. (ta) Bei einem Unfall auf der B20 bei Steinach sind am Freitagmittag zwei Menschen schwer und zwei Menschen leicht verletzt worden. Nach Polizeiangaben ist eine Frau mit ihrem Auto frontal in einen verunfallten Wagen geprallt.

Gegen 12.20 Uhr fuhr ein 70-jähriger Skoda-Fahrer auf der Bundesstraße 20 von Cham kommend in Richtung Straubing. Zur Unfallzeit kam er aus bisher ungeklärter Ursache über die Gegenfahrbahn und Sperrfläche und schleuderte gegen die Leitplanke. Das Fahrzeug prallte zurück und blieb auf der Gegenfahrbahn liegen. Dabei stieß eine 56-jährige Peugeot-Fahrerin frontal in den liegen gebliebenen Skoda.

Bei dem Zusammenstoß wurden der Skoda-Fahrer sowie sein Beifahrer schwer verletzt. Die Peugeot-Fahrerin erlitt leichte Verletzungen. Bei der Erste-Hilfe-Leistung verletzte sich eine Ersthelferin leicht am Fuß. Die verletzten Menschen kamen mit einem Rettungshubschrauber und Rettungsfahrzeugen in die umliegenden Krankenhäuser. Beide Fahrzeuge wurden total beschädigt und mussten abgeschleppt werden. Der entstandene Schaden wird auf 30000 Euro geschätzt. Von der Staatsanwaltschaft wurde ein Gutachter zur Unfallstelle angefordert. An der Unfallstelle waren die Feuerwehren Parkstetten und Steinach mit KBM Schießl eingesetzt.

ANZEIGE

St. Georgs-Apotheke
Gesundheitskompetenz. Ganz nah

Apothekerin Susanne Liebl e.K.
Burgstraße 66 · 94360 Mitterfels
Telefon 09961/204 · Fax 09961/8165
info@apotheke-mitterfels.de
www.apotheke-mitterfels.de



175 Jahre Sankt Georgs-Apotheke in Mitterfels

Feiern Sie mit uns während unserer Jubiläums- und Aktionswoche vom 20. bis 25. Juli 2015

versuchen Sie Ihr Glück an unserem Glücksrad

10 % lassen Sie kostenlos Ihren Hauttyp bestimmen* und profitieren Sie gleichzeitig von 10% Aktionsrabatt auf alle Avène-Kosmetikprodukte

genießen Sie verschiedene Tees der Firma Sidroga oder probieren Sie unsere Magnesium-Getränke

175 Jahre Gesundheitskompetenz in Mitterfels

Neben unseren Serviceleistungen bieten wir Ihnen:

- Lieferservice
- pflanzliche Arzneimittel in unserer Phytothek
- Wechselwirkungs-Check: wir prüfen ständig die Verträglichkeit unserer Arzneimittel zueinander
- Beratung in allen Gesundheitsfragen
- Bachblüten und Homöopathie
- Blutdruck- und Blutzuckermessung
- Duftöle und Literatur
- Entsorgung von Alt-Arznei
- Heilkräuter und Teemischungen
- Kompressions-Strümpfe und Bandagen
- Kosmetik
- Reise-Impfberatung
- Verleih von Babywaagen, Milchpumpen und Inhalationsgeräten

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

* bitte Termin vereinbaren

8A6LniQo

STADT GEISELHÖRING
www.laber-zeitung.de

Buchblock für Kinder zum Thema Abenteuer

Geiselhöring. (lab) Die Stadt- und Pfarrbücherei im städtischen Bürgerhaus in Geiselhöring präsentiert ab dieser Woche einen Buchblock mit Sachbüchern und Hörspielen für Kinder mit den Themen Abenteuer, Forscher, Vulkane, Indianer und Kosmonauten. Federführend ist hier die bekannte Autorin Maja Nielsen. Durch ihre beiden Jungs kam sie dazu, Kindergeschichten zu erfinden. Seitdem sind viele dieser Geschichten als Bücher erschienen oder als Hörspiele und Reportagen im Radio gesendet worden. Alle Titel können dienstags und donnerstags ab 15.30 Uhr ausgeliehen werden.

RV-Orientierungsritt

Geiselhöring. (kb) Am Sonntag, 31. Mai, führt der Reitverein Geiselhöring den zweiten Orientierungsritt in einem Block von insgesamt vier solcher Ritte durch. Dabei wird der Ranch-Cup heuer erstmals in dieser Kategorie ausgetragen. Teilnahmebedingungen sind, dass drei von den Viererritten für jedes Zweierteam gewertet werden für die Endplatzierung. Jedes Team braucht einen Starternamen durchgehend und aus zwingenden Gründen kann ein Teampartner ausgewechselt werden. Die Startzeiten am letzten Mai-Sonntag erfolgen im Zeittakt ab 8 Uhr ab dem Hof der Familie Birk in Hadersbach, wo auch die Zielankunft ist. Eingebaute Aufgaben für jedes Zweierteam sind, dass nach Karte geritten wird, vor, während und nach dem Ritt sind verschiedene Aufgaben zu lösen, am Ziel ist noch ein Geschicklichkeitsparcour zu bewältigen. Die Siegerehrung ist gegen 18.30 Uhr in Hadersbach und jeder Teilnehmer erhält einen Preis. Anmeldungen bei stellvertretender Vorsitzenden Maria Peringer, Telefon 09423/ 943519 oder 0151/57744382.

Förderung für die Stadt

Geiselhöring. (ta) Sieben niederbayerische Kommunen können sich über eine Förderung durch das Städtebauförderprogramm „Aktive Zentren“ freuen – darunter auch die Stadt Geiselhöring. Geiselhöring wird mit 300000 Euro für die Umsetzung der ersten Maßnahme aus dem erarbeiteten „Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK)“ bezuschusst, wie der bayerische Innen- und Bauminister Joachim Herrmann dem niederbayerischen Staatssekretär und Landtagsabgeordneten Bernd Sibler mitteilte. Das Städtebauförderprogramm „Aktive Zentren“ wurde 2008 gemeinsam von Bund und Ländern eingerichtet. Es hat das Ziel, Städte und Ortszentren zu beleben, Versorgungssicherheit in den Zentren zu gewährleisten und sozialen Zusammenhalt durch unterschiedliche Wohnformen und Infrastruktureinrichtungen zu schaffen. Darüber hinaus will das Programm den öffentlichen Raum in den Stadt- und Ortsmitten aufwerten, mögliche Leerstände beheben, und die Baukultur sowie die partnerschaftliche Zusammenarbeit stärken.

Eiskeller geschlossen

Haindling. (aha) Das Eiskellercafé ist an den beiden Pfingstfeiertagen geschlossen.

Hilfe zur Selbsthilfe

Informationsabend beim Helferkreis zur Unterstützung der Asylbewerber

Geiselhöring. (aha) Die Stadt Geiselhöring hat sich vorgenommen, einen Helferkreis zur Unterstützung der 46 Asylbewerber, die derzeit in der Stadt wohnen, zu schaffen. Dafür wurde am Dienstag ein Informationsabend im Pfarrheim angeboten, bei dem Ludwig Baumann vom Landratsamt Straubing-Bogen, Nicole Eimer vom Freiwilligen Zentrum Straubing und Eva Danner von der Asylberatungsstelle der Caritas in Straubing Auskunft über das Thema Asylbewerber erteilten. Leider waren nur wenige Interessenten zu der Veranstaltung gekommen. Der Helferkreis hat sich zum Ziel gesetzt, in Zusammenarbeit mit der Stadt den Asylbewerbern vor allem Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.



Nicole Eimer vom Freiwilligen Zentrum Straubing (links) und Eva Danner (Asylberatungsstelle Caritas) informierten zum Thema Asyl. (Foto: aha)

Bürgermeister Herbert Lichtinger nannte als Ziel des Abends, einen Helferkreis für die in Geiselhöring lebenden Asylbewerbern zu schaffen. Denn auf die große Politik und ihrer Haltung in der Asylfrage deutschland- und europaweit habe man zwar keinen Einfluss, aber wenigstens im Kleinen könne man vor Ort dazu beitragen, die Situation der Flüchtlinge erträglicher und zukunftsorientiert zu gestalten. Hans Niedermeier vom Einwohnermeldeamt der Stadt gab anschließend einige Daten zur Zahl der Asylbewerber bekannt: Derzeit sind 43 erwachsene Personen und drei Kinder in Geiselhöring untergebracht. In dem Gebäude Bahnhofstraße 4 wohnen 24 (19 männliche, fünf weibliche) und Am Lins 4 wohnen 22 Personen (19 männliche, drei weibliche).

Die Frage nach Arbeit

Barbara Glöbl, die Ansprechpartnerin in der Stadtverwaltung, berichtete dann davon, dass immer wieder Asylbewerber wegen Arbeitsmöglichkeiten nachfragten, weil die dreimonatige Arbeitssperrfrist nach Stellung des Asylantrags für sie abgelaufen sei. Die Flüchtlinge seien hocherfreut, wenn sie wenigstens für 1,05 Euro pro Stunde bei gemeinnützigen Arbeiten tätig sein könnten. Einige Betriebe aus dem Gemeindebereich hätten Beschäftigungsmöglichkeiten über einige Wochen angeboten. „Praktika“ oder „Probearbeiten“ seien gesetzlich aber nicht gestattet, stellte Ludwig Baumann vom Landratsamt klar.

Mit den drei Deutschkursen sei man auf einem guten Weg, denn ohne ausreichende Sprachkenntnisse sei es schwer, eine Beschäftigung zu finden. Mittlerweile hätten nicht nur ein Kurs in „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“ stattgefunden, sondern auch eine Verkehrsschulung für Radfahrer. Außerdem lägen Angebote von Vereinen vor, sich dort aktiv sportlich zu betätigen. Auf mittlerweile große Resonanz stießen auch die „Geiselhöring-bleibt-bunt“-Begegnungsabende im evangelischen Pfarrzentrum und die interkulturelle Begegnung in Sallach, so Barbara Glöbl.

„Handbuch“ vorgestellt

Nach diesen Erfahrungsberichten stellte Nicole Eimer vom Freiwilligen Zentrum Straubing das „Handbuch für ehrenamtliche Helfer im Asylbereich“ vor, das von ihr und der Caritas-Asylberatungsstelle konzipiert wurde und in einigen Exemplaren in der Stadtverwaltung vorhanden ist. Darin werden in verständlicher Formulierung praktisch alle Fragen in Zusammenhang mit dem Thema „Asyl und Asylbewerber“ behandelt sowie Tipps, Ratschläge und hilfreiches Hintergrundwissen vermittelt. In einer ausführlichen Diskussion nutzen die Anwesenden die Möglichkeit, zur Klärung zahlreicher Detailfragen.

Eva Danner von der Asylberatungsstelle der Caritas in Straubing – sie ist immer dienstags im katholischen Pfarrheim zu sprechen – ging zunächst auf die Beweggründe der Asylbewerber ein, ihre Heimat zu verlassen und, nach teilweise jahrelanger Flucht und unter Lebensgefahr, Zuflucht in Europa zu finden.

In der Versorgung seien die Asylbewerber, so Eva Danner weiter, mit 359 Euro monatlich finanziell etwa den „Hartz-IV-Empfängern“ gleichgestellt, jedoch nicht krankenversichert. In Notfällen erhielten sie eine „eingeschränkte medizinische Versorgung“. Therapien, etwa wegen traumatischer Erlebnisse im Heimatland oder auf der Flucht, seien nur sehr schwer zu bekommen. Da werde auf die kostengünstige medikamentöse Behandlung verwiesen. Weitere Themen, die die Referentin ansprach, waren die „Dublin-Verordnung“, die Abschiebung in Erstaufnahmeländer, zum Beispiel Italien, oder in „sichere Drittstaaten“ wie Ungarn, wo die Flüchtlinge in Haftzentralen interniert werden.

„Lehrstellenbörse“ geplant

In der anschließenden Aussprache einigte man sich im Helferkreis, Kontakte zu Betrieben herzustellen, um in Zusammenarbeit mit der Stadt eine „Lehrstellenbörse“ vor allem für fähige jugendliche Asylbewerber einzurichten, da ein Ausbildungsverhältnis die Chance auf ein Verbleiben deutlich verbessere. Damit Asylbewerber ihre Fahrräder mit Unterstützung von Elisabeth Scherm nach Möglichkeit selbst reparieren können, will man nach einer geeigneten Räumlichkeit suchen. Das nächste von „Geiselhöring-bleibt-bunt“ angebotene Treffen ist am Fronleichnamstag, 4. Juni, um 19 Uhr im evangelischen Pfarrzentrum.

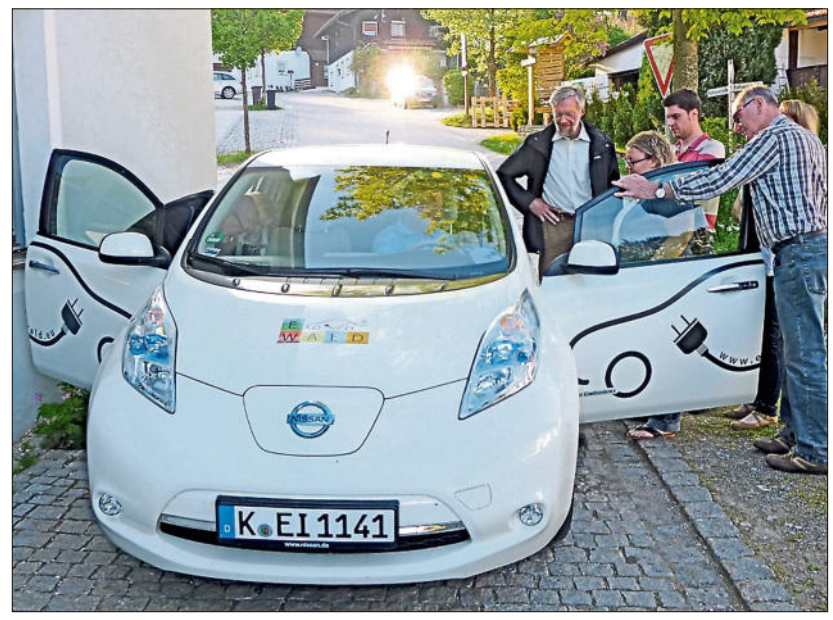
Elektro-Bürger-Auto: Vorstellung und Erklärungen

Infos über E-Wald und Probefahrten gemacht

Straubing-Bogen. (fs) Die Gemeinde Sankt Englmar bekommt seit Anfang Mai von E-Wald ein Bürger-Auto zur Verfügung gestellt. Am vergangenen Montag fand hierzu eine Info-Veranstaltung statt, zu der neben CSU- und JU-Mitgliedern auch interessierte Bürger eingeladen waren. Bürgermeister Anton Piermeier informierte die Interessierten über das Pilotprojekt E-Wald.

Anschließend erklärte er den Registrier- und Buchungsvorgang. Nach einer Registrierung bei E-Wald im Internet erhält man bei der Tourist-Info eine E-Wald-Karte und Einlog-Daten, mit denen über Smartphone oder PC das Auto reserviert werden kann. Das Auto steht der Gemeinde für Dienstfahrten, Gäste und allen Bürgern gegen eine günstige Mietgebühr zur Verfügung, informierte der Bürgermeister.

Als Standort wurde der Parkplatz bei der Tourist-Info gewählt, wo eine Ladestation installiert wurde. Nach der Theorie folgte die Praxis mit einigen Probefahrten.



Teilnehmer bei der Einweisung in das Fahrzeug. (Foto: fs)

Veranstaltungskalender

Geiselhöring. Badminton: Heute, Donnerstag, 19 bis 21 Uhr, Training für Erwachsene.

Geiselhöring. Bücherei: Heute, Donnerstag, 15.30 bis 19 Uhr, Stadt- und Pfarrbücherei im Bürgerhaus geöffnet.

Geiselhöring. Bürgerbus: Heute, Donnerstag, Stadtgebiet Abfahrt 13.15 Uhr, erste Haltestelle Ziegeleigelände, dann weitere. 14.45 Uhr Rückfahrt ab Edeka-Parkplatz. Ortsteile West Abfahrt Greißing 13.45 Uhr, dann weitere Haltestellen Wallkofen, Sallach, Hadersbach, Dettenkofen. Rückfahrt 15.35 Uhr ab Edeka-Parkplatz. Keine Anmeldung erforderlich.

Geiselhöring. Dart-Verein Malztenne: Heute, Donnerstag, ab 19 Uhr Training in der Malz Tenne.

Geiselhöring. Gebetskreis: Heute, Donnerstag, 18.30 Uhr, Rosenkranz und Gebetskreis im Pfarrheim.

Geiselhöring. Geflügelzüchter: Sonntag, 24.5., 9 Uhr, Zuchtwarteschulung des Kreisverbandes Donau im Vereinsheim des GZV Vilshofen. Sonntag, 31.5., 9 Uhr, Sommerversammlung im Gasthof Hagn, Sallach.

Geiselhöring. Liedertafel: Freitag, 22.5., 19.30 Uhr, Singstunde für Mozart-Krönungsmesse, Wallfahrtskirche Haindling.

Geiselhöring. OGV: Freitag, 22.5., ab 18 Uhr Stammtisch, Gasthof Erl-Bräu.

Geiselhöring. Radabteilung: Freitag, 22.5., 19.30 Uhr, monatlicher Stammtisch im Brauereigasthof Erl-Bräu. Wichtige Infos für Teilnehmer an der Brombachsee-Fahrt.

Geiselhöring. Senioren: Heute, Donnerstag, 14 Uhr, Treff im Gemeindehaus der Kreuzkirche.

Geiselhöring. Stockschützen: Heute, Donnerstag, ab 19 Uhr gemeinsames Damen- und Herrentraining, Stockhalle (Hobbyschützen willkommen). Heute, Donnerstag, ab 19 Uhr Heimspiel im Zuge der Landkreismeisterschaft gegen ESV Wiesenfelden/Bergstorf, Asphaltbahnen.

Geiselhöring. TV-Kinderturnen: Freitag, 22.5., 15.30 bis 16.30 Uhr, allg. Turnstunde für Kinder ab vier Jahren in der Labertalhalle.

Geiselhöring. TV-Ski: Heute, Donnerstag, 19 bis 20 Uhr, „Fit for Fun“ Bodyworkout in der alte Turnhalle.

Geiselhöring/Perkam/Rain. Gemeinde: An der Grund- und Mittelschule Geiselhöring entfällt das für heute, Donnerstag, geplante Maifest wegen der zu erwartenden ungünstigen Witterung ersatzlos.

Greißing. FFW: Samstag, 23.5., 16.30 Uhr, Übung am Gerätehaus.

Hainsbach. Dorf: Freitag, 22.5., 18 Uhr, Arbeitseinsatz zum Zeltaufbau, Waldfestplatz.

Hainsbach. Fußball: Heute, Donnerstag, 18.30 Uhr, Training; anschließend Spielerbesprechung im Sportheim wegen letztem Punktspiel der Saison 2014/15 am Samstag, 23.5., 15 Uhr, gegen Laberweinting in Hainsbach.

Hirschling. FC Vorwärts: Sonntag, 24.5., 17 Uhr, Vorstandssitzung im Vereinsheim des Sportplatz-Stadels.

Pilling. FFW: Freitag, 22.5., 14 Uhr, Aufbau für Dorffest.

Sallach. Fussball: Heute, Donnerstag, 19 Uhr, Training 1./2. Mannschaft, anschl. Spielerversammlung im Gasthaus Hagn. Samstag 23.5., Heimspiele gegen FC Hohenthann (Beginn 14 bzw. 16 Uhr), anschl. Saisonsabschlussfeier für alle Spieler mit Frauen, Fans und Gönner im Vereinsheim.

Wallkofen. Landfrauen: Pfingstmontag, 25.5., 19 Uhr, Maiandacht; anschl. Muttertagsfeier im Wackerstüberl.

8A6LniQo

STRAUBING-BOGEN
www.straubinger-tagblatt.de

kreis & quer

Ein Bekannter ist nicht begeistert vom Schwimmen in der Donau, auch wenn ihr Wasser derzeit so warm ist wie in der heimischen Badewanne. „Die Donau ist doch so dreckig“, sagt er. Vielleicht war er vor der Einführung der Kläranlagen zuletzt drin? „Und da fahren Schiffe.“ Ja, schon. Deswegen gibt’s da ja auch die tollen Wellen…

Gut, hin und wieder treibt einem ein zerfranster Maisstängel entgegen. Da weiß man dann halt, was der Biber an dem Tag gefrühstückt hat. Dafür kitzelt einen beim Schwimmen kein „Tausendblatt“

Wannenbad

am Bauch. In den Parkstettener Weihern kann das schon mal passieren. Vielleicht geht der Bekannte ja deswegen seit Neuestem auch in keinen Weiher mehr. (Oder seit er durch ein Leserfoto in der Zeitung mitbekommen hat, dass Schlangen schwimmen können.)

Freibad? Da ist es ihm zu voll, und gechlortes Wasser mag er nicht. Naturschwimmbäder wiederum sind in seinen Augen sowas Ähnliches wie Weiher. Zuletzt sah man ihn ein 40-Kilo-Paket aus einem Baumarkt schleppen. Drin war ein „Pool“.

Einen Tag lang brauchte er zum Aufbauen, einen weiteren dauerte es, bis die benötigten 9000 Liter Wasser eingelaufen waren. Dann stieg er hinein. Und stellte fest, dass ihm das Wasser bis zum Bauch ging. Als er sich probehalber hineinlegte, stieß er mit Kopf und Füßen an den Beckenrand. –map–

Heute im Landkreis

Kalenderblatt Seite 14
Veranstaltungen Seite 14

Oberschneiding/Mallersdorf:
Die ersten Förderbescheide fürs Breitband übergeben..... 15



Windberg:
Internationales Treffen von Prämonstratenserschwestern 17



Aiterhofen:
Schülerinnen reisten zu Konferenz ins Donaudelta..... 21

Fernsehprogramm 34

Bei Fragen zur Zeitungszustellung:
Telefon..... 09421/940-6400

Der direkte Draht zur Redaktion:
Telefon..... 09421/940-4620
Telefax..... 09421/940-4609
landkreis@straubinger-tagblatt.de

Es ist nicht nur die Frage nach der Unterkunft

Flüchtlingsstrom stellt den Landkreis zunehmend auch vor finanzielle Herausforderungen

Straubing-Bogen. Der nicht endende Flüchtlingsstrom nach Deutschland stellt auch den Landkreis Straubing-Bogen und seine Kommunen vor zunehmende Herausforderungen. Primär geht es dabei um die Bereitstellung von geeigneten Unterkünften. Parallel dazu steigen aber auch die Ausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Allein im vergangenen Jahr haben sich diese im Landkreis verdoppelt, rechnet jetzt eine Studie des Landesamtes für Statistik vor. Belastend für den Landkreissäckel sind diese finanziellen Leistungen an Asylbewerber aber nur zeitweise – der Freistaat erstattet sie zurück.

Waren es Ende des Jahres 2013 noch 549564 Euro an sogenannten Asylbewerberregelleistungen, die an finanzieller Unterstützung an Asylbewerber im Landkreis Straubing-Bogen geflossen sind, betrug die Summe zwölf Monate später bereits 1,16 Millionen Euro. Zum Vergleich: 2012 waren es noch 207156 Euro.

Finanzielle Unterstützung auf Sozialhilfeniveau

Bei Asylbewerberregelleistungen handelt es sich um Finanzhilfen auf dem Niveau der Sozialhilfe, die Flüchtlingen und geduldeten Ausländern nach 15-monatiger Aufenthaltszeit in Deutschland gewährt werden. Hierzu zählen etwa Bargeld für den Lebensunterhalt, Kleidung und Schuhe, aber auch Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt. Im Landkreis haben laut Statistik im vergangenen Jahr 305 Asylbewerber – also ziemlich genau doppelt so viele wie im Jahr zuvor – entsprechende Unterstützung erhalten. Ein Drittel waren Männer.

Wer genau für diese Finanzhilfen aufzukommen hat, regelt das Asylbewerberleistungsgesetz. Demnach sind zunächst die Behörden vor Ort zuständig. Die müssen das Geld aber nur auslegen: Wie Christina Koblmüller, Pressesprecherin am Landratsamt Straubing-Bogen erklärt, zeichnet für die Auszahlung der Regelleistungen an Asylbewerber die Kreisbehörde verantwortlich. Die entsprechenden Ausgaben würden aber komplett vom Freistaat Bayern zurückerstattet – ebenso wie die Kosten für die Unterbringung.



Die Ausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz waren im Landkreis Straubing-Bogen 2014 doppelt so hoch als im Jahr zuvor. Tendenz: Weiter steigend. (Foto: dpa)

Letztere haben laut Koblmüller im vergangenen Jahr im Landkreis-Haushalt mit 660000 Euro zu Buche geschlagen. Rechnet man die Ausgaben für Asylbewerberregelleistungen hinzu, waren es 1,82 Millionen Euro, die für Asylbewerber bereitgestellt worden sind.

Unbegleitete Minderjährige als eigener Posten

Tatsächlich zu tragen hat, wie die Landratsamtssprecherin ausführt, der Landkreis nur die eigenen Personal- und Sachkosten. Bis dato seien im Hinblick auf die zunehmenden Asylbewerberzahlen drei zusätzliche Vollzeitstellen geschaffen worden. Mitzurechnen seien zudem die Kosten für die vom Landkreis beschäftigten Hausmeister in den Unterkünften sowie die freiwilligen Leistungen, wie etwa die finanzielle Förderung der Asylsozialberatung und des Freiwilligenzentrums. Entsprechend laufe es bei den Kommunen: Alle Sachkosten würden vom Freistaat erstattet – was bleibe, seien insbesondere die Kosten für den Einsatz des eigenen Personals sowie etwaige freiwillige Leistungen zur Förderung der Integration.

Unklar ist momentan, wie sich die Kosten für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge entwickeln. Diese Kinder und Jugendlichen, die alleine, ohne Eltern oder Vormund im Landkreis Straubing-Bogen ankommen, fallen in den Zuständigkeitsbereich der Jugendhilfe – was bedeutet, dass der Landkreis für sie aufkommen muss. Laut Koblmüller werden derzeit durch das Jugendamt rund 70 unbegleitete Minderjährige betreut. Drei Millionen Euro seien hierfür im aktuellen Haushalt veranschlagt, zwei Arbeitskräfte habe man zusätzlich eingestellt. Im November seien die ersten unbegleiteten Minderjährige angekommen, sagt die Landratsamtssprecherin. Seitdem nehme ihre Zahl stetig zu. „Wohin der Weg geht, wissen wir nicht.“ Eine Zurückerstattung der Kosten durch Bund oder Land sei, zumindest nach derzeitiger Gesetzeslage, nicht vorgesehen.

Dass die Asylbewerberzahlen – und damit auch die Kosten für Asylbewerber – im Landkreis weiter ansteigen werden, damit rechnet man auch im Landratsamt: Rund vier Millionen Euro sind – der Posten „unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“ nicht mitgerechnet – im aktuellen Haushaltsansatz an Ausgaben für Asylbewerber veranschlagt.

Nach wie vor werden Unterkünfte gesucht

Nach Landratsamtsangaben sind derzeit etwa 660 Asylbewerber im Landkreis Straubing-Bogen untergebracht. Zum Vergleich: 290 waren es Ende 2014, 195 Mitte 2014, 152 Ende 2013 und 83 Mitte 2013. Untergebracht sind die Menschen in derzeit 24 Unterkünften, die über den gesamten Landkreis verteilt sind. Zwei Unterkünfte – die in Bogen und Mallersdorf-Pfaffenberg – liegen unter staatlicher Trägerschaft, der Rest unter der des Landkreises.

Laut Christina Koblmüller werden angesichts der ansteigenden Flüchtlingszahlen noch mehr langfristige Unterbringungsmöglichkeiten benötigt. Das Problem dabei sei, dass es immer schwieriger werde, geeignete Objekte zu finden. Denn diese müssten nicht nur hinsichtlich Größe und Lage, sondern auch im Bezug auf Infrastruktur und Ausstattung passen.

Bei einer kurzfristigen Zuweisung von Asylbewerbern im Zuge des Asyl-Notfallplans des Freistaats ist der Landkreis zwischenzeitlich gerüstet: In der vergangenen Woche ist dort – im ehemaligen THW-Gebäude in Bogen – eine Notaufnahmeeinrichtung eröffnet worden. Die war dringend von Nöten, der Landkreis Straubing-Bogen war zuletzt der einzige in Niederbayern, der noch keine solche Erstaufnahmestätte vorweisen konnte. Bereits zwei Tage später waren die ersten 61 Flüchtlingen eingezogen. Insgesamt bietet die Unterkunft in Bogen rund 100 Menschen ein vorläufiges Dach über dem Kopf. –lui–

Überwiegend Familien in der Notunterkunft

Ein Drittel der Flüchtlinge in der neuen Einrichtung in Bogen sind Kinder

Straubing-Bogen. 61 Flüchtlinge leben seit Freitag in der neuen Notunterkunft in Bogen. Eigentlich hatten die Verantwortlichen hauptsächlich mit Männern aus Syrien gerechnet. Tatsächlich gekommen sind nun allerdings überwiegend Familien. Ein Drittel der Flüchtlinge sind Kinder. „Das war schon eine Überraschung für uns alle“, sagt Thomas Preller, Verwaltungsleiter am Landratsamt und vor Ort für die Unterkunft zuständig.

„Wir wurden diesbezüglich ins kalte Wasser geworfen“, sagt Preller. Niemand habe damit gerechnet, dass Familien kommen. Jetzt leben 21 Kinder im Alter von ein bis zehn Jahren in der Unterkunft. Weshalb es dort natürlich auch ein wenig lauter sei. Deshalb habe es auch schon Probleme mit Nachbarn gegeben. Zweimal ist die Polizei in der Nacht angerückt, weil es Beschwerden gab. Aber das Landratsamt habe bereits gehandelt, um weitere Probleme möglichst zu verhindern. Den Bewohnern sei laut Preller verdeutlicht worden, dass es nicht bis Mitternacht laut sein könne: „Um 22 Uhr ist Zapfenstreich.“

Dass es bei so vielen Kindern auf einem Haufen lauter sei und diese auch herumtobten, sei selbstverständlich: „Die spielen nun mal.“



Den Asylsuchenden stehen Gemeinschaftswaschräume zur Verfügung. Dafür wurden unter anderem die Leitungen in den Nasszellen erneuert. (Foto: kh)

Jedoch müsse man das Problem schnellstmöglich in den Griff bekommen, denn dass bis spät in die Nacht Radau ist, „kann man den Anwohnern nicht zumuten“. Es sei verständlich, dass diese auch einmal ihre Ruhe haben möchten. Jedoch appelliert Preller an die Bewohner des Landkreises, „in diesen Zeiten zusammenzurücken und zu versuchen, die Flüchtlinge ein wenig zu verstehen“. Denn man solle sich überlegen: „Wie würde es mir selber in dieser Situation gehen?“

Ein erster Schwung Asylsuchender ist laut Preller am Freitagvormittag in Bogen eingetroffen. Am Nachmittag ist dann ein weiterer Bus gekommen. Die Flüchtlinge wurden erst verpflegt sowie medizinisch erstversorgt, bevor sie auf die verschiedenen Räume verteilt wurden. Am Montag wurden sie schließlich grüppchenweise zum Gesundheitsamt gebracht, wo sie nochmals richtig durchgecheckt wurden. Ein Mann sei beispielsweise unter den Neuankömmlingen, der aufgrund einer Kriegsverletzung stark humpele.

Schwierig sei es für die Flüchtlinge momentan noch, aufgrund von Sprachbarrieren mit den Einheimischen Kontakt aufzunehmen, erklärt Preller. Sehr hilfreich sei dabei ein 16-jähriger Asylbewerber aus Syrien, der vor acht Monaten als unbegleiteter Minderjähriger nach Deutschland gekommen sei. Auf diese kurze Zeit habe er perfekt deutsch gelernt – ohne Sprachkurs – und er stehe jetzt den Helfern regelmäßig als Dolmetscher zur Seite.

Im Landkreis eine Notunterkunft zu eröffnen, war notwendig, da die Erstaufnahmeeinrichtung in Deggendorf mit 501 Plätzen regelmäßig komplett überlaufen ist, so Preller. Zudem schreibe der Notfallplan Asyl der Staatsregierung vor, dass jeder Landkreis in der Lage sein muss, kurzfristig Flüchtlinge aufzunehmen. Der Landkreis Straubing-Bogen war in Niederbayern bislang der einzige, der keine derartige Notunterkunft hatte.

Für diejenigen Flüchtlinge, die in Deggendorf aufgrund Platzmangels nicht mehr aufgenommen werden können, dient die Einrichtung in Bogen nun künftig als Notaufnahmestelle. Josef Grimm vom Landratsamt sagt über die Situation vor Ort: „Privatsphäre für die Flüchtlinge ist schwierig. Aber sie haben ein Dach über dem Kopf.“ –kh–

8A6LniQo

Nach Jugendforum: Antrag für Sitzmöbel

Nach dem Jugendforum am 12. März haben die fünf Stadträte, Holger Frischhut (CSU), Gertrud Gruber (SPD), Erhard Grundl (Grüne), Stephan Weckmann (FWG) und Raphaela Wild (ÖDP) einen Antrag zur Anschaffung und Aufstellung von Sitzmöbeln für das Laga-Gelände/ Alfred-Dick-Park und die Picknickwiese am Donauufer gestellt.

In dem Antrag heißt es: „Der Stadtrat möge beschließen: Die Verwaltung wird beauftragt, Sitzmöbel nach dem Vorbild der Hofmöbel ‚Enzi' im Wiener Museumsquartier beziehungsweise nach den Sitzmöbeln, wie sie auf der Landesgartenschau in Deggendorf zu finden waren, an den Standorten Laga-Gelände/Alfred-Dick-Park und Picknickwiese an der Donau zu realisieren."

Beim Jugendforum am 12. März im Ursulinen-Gymnasiumsist die Bitte herangetragen worden, die Stadt möge an den beiden Standorten dauerhafte, wetterbeständige Sitzmöglichkeiten schaffen. „Nach unserer Meinung ist dies eine gute Idee. Die Aufenthaltsqualität an diesen, gerade für die Jugendlichen in Straubing wichtigen öffentlichen Orten, würde durch das Aufstellen solcher Sitzmöglichkeiten erheblich gesteigert werden", argumentieren die Stadträte.

Öffnungszeiten der Bibliotheken an Ostern

Die Stadtbibliothek im Salzstadel am Rentamtsberg sowie die Stadtteilbibliothek Straubing-Ost bei der Ulrich-Schmidl-Schule sind über Ostern vom Karfreitag, 3. April, bis einschließlich Ostermontag, 6. April, geschlossen.

„Menschen zusammenbringen"

Nachbarschaftshilfe als neues ehrenamtliches Projekt im Freiwilligenzentrum

Dem älteren Herrn von gegenüber bei kleinen Erledigungen im Haushalt helfen, einfach mal zusammen spazieren gehen, etwas spielen oder kurz die Dame von nebenan bei ihren Einkäufen unterstützen: Dinge, die laut Tanja Wolf vom Freiwilligenzentrum alltäglich sein sollten. Mit dem Projekt „Nachbarschaftshilfe" will das Freiwilligenzentrum diese kleinen Unterstützungen selbstverständlich machen. Träger dieser Aktion ist die Stadt.



Die Nachbarschaftshilfe soll Zwischenmenschliches fördern. Vor allem Senioren sollen vom neuen Programm des Freiwilligenzentrums profitieren. (Foto: dpa/Friso Gentsch)

Kleine Hilfen bei der Bewältigung des Alltags: Das verspricht die Nachbarschaftshilfe, das neue Projekt des Freiwilligenzentrums an der Oberen Bachstraße. Seit Februar diesen Jahres ist Tanja Wolf stellvertretende Leiterin des Freiwilligenzentrums und übernimmt Leitung und Aufbau dieses Projekts. Die Nachbarschaftshilfe ist sowohl für Menschen, die Unterstützung im Alltag brauchen, als auch für solche, die in ihrer Umgebung Hilfestellung anbieten wollen. Das Projekt richtet sich an die Bürger der Stadt Straubing.

„Vor allem Senioren sind diejenigen, die am meisten Hilfe benötigen", sagt die Leiterin des Freiwilligenzentrums Nicole Eimer. „Wir wollen Zwischenmenschliches und alltägliche Dinge, die eigentlich ganz natürlich sein sollten, fördern." Die Aufgaben, welche Ehrenamtliche bei der Nachbarschaftshilfe übernehmen können, sind breit gefächert. Bei Einkäufen, Arztbesuchen oder Behördengängen wird oft Hilfe benötigt. Aber auch über einfache Spaziergänge, Spiele, Vorlesen oder Gespräche freuen sich viele. Gelegentliche Kinderbetreuung für Alleinerziehende wird als Entlastung von den Ehrenamtlichen ebenfalls übernommen. Ausgeschlossen sind jedoch Haushaltsführung, Pflegetätigkeiten, tägliche Kinderbetreuung, Putzdienste oder ähnliches. „Alle Aufgaben, für die es bereits bezahlte Angebote gibt, können nicht übernommen werden", sagt Nicole Eimer.

„Wie ein guter Nachbar"

Ehrenamtliche, die helfen wollen, melden sich im Freiwilligenzentrum. Hier werden dann Bedarf und Angebot koordiniert. Alle, die aktiv jemanden unterstützen wollen, erhalten eine Schulung sowie Vorbereitung und Begleitung. Tanja Wolf erklärt: „Wir wollen ein großes Netzwerk aufbauen, dessen Partner auf diese Hilfsmöglichkeiten verweisen sollen."

Die Stärkung menschlicher Beziehungen, Förderung bürgerschaftlichen Engagements, Entlastung im Alltag sowie Aufbau und Erhalt sozialer Kontakte sind einige Ziele der Nachbarschaftshilfe. „Es muss auch nicht unbedingt der Nachbar sein", sagt Tanja Wolf, „sondern einfach jemand in der Umgebung. Wir wollen mit dem Projekt Menschen zusammenbringen und anderen helfen, genau so wie es ein guter Nachbar es machen würde. Wir freuen uns über jeden, der bei der ‚Nachbarschaftshilfe' mitmacht!" -sep-

Info

Ehrenamtliche, die helfen möchten sowie Menschen, die etwas Unterstützung im Alltag brauchen, melden sich unter Telefon 09421/ 989635, per E-Mail unter www.freiwilligenzentrum-sr.de oder persönlich im Freiwilligenzentrum an der Oberen Bachstraße.



8A6LniQo

SPD-Fahrt zum Aschermittwoch

Am traditionellen politischen Aschermittwoch der SPD in Vilshofen am 18. Februar nimmt auch der Unterbezirk Straubing teil. Die Hauptredner sind Sigmar Gabriel, SPD-Bundesvorsitzender und Bundeswirtschaftsminister sowie Staatssekretär und Vorsitzender der Bayern-SPD, Florian Pronold. Dazu setzt die SPD aus Stadt und Landkreis wieder einen Bus mit Sitzplatzgarantie im beheizten Festzelt ein. Vorgesehene Abfahrtsorte sind bisher Mitterfels, Bogen, Parkstetten, Straubing und Straßkirchen. Je nach Anmeldung können noch weitere Zustiegsorte aufgenommen werden. Ankunft in Vilshofen ist etwa gegen 9.30 Uhr, die Rückfahrt erfolgt unmittelbar nach dem Ende der Veranstaltung. Anmeldungen werden entgegengenommen bei der SPD-Geschäftsstelle, Telefon 42761, oder per E-Mail an christine.schrock@spd.de. Hier gibt es auch kostenlose Eintrittskarten für Selbstfahrer.

Gesundheitsgymnastik für Frauen 50+

Eine Gesundheitsgymnastik für Frauen 50+ beginnt am Dienstag, 3. Februar, an der Vhs unter der Leitung von Marion Engl. An 15 Abenden, jeweils von 18 bis 19 Uhr, kräftigen die Teilnehmerinnen auf sanfte Weise Bauch, Beine, Po, Arme und Rücken. Verkürzte Muskeln werden gedehnt, um den Körper in ein natürliches Gleichgewicht zu bringen. Ein ruhiger Stundenausklang schenkt Entspannung und Wohlbefinden. Weitere Informationen und Anmeldung bei der Vhs unter Telefon 09421/8457-30 oder www.vhs-straubing.de.

Workshop: Römisches Ovalschild

Das Gäubodenmuseum bietet einen Kurs zum Aufbau eines Römischen Schildes; im Anschluss werden Schilder gestaltet. Am Samstag, 28. März, findet dieser Workshop von 13.30 bis etwa 15.30 Uhr mit Referent Michael Wallner im Gäubodenmuseum statt. Der Kurs ist für Kinder ab zehn Jahren geeignet, die Teilnehmerzahl beträgt maximal zwölf. Benötigt wird Kleidung, die schmutzig werden darf, weil unter anderem mit Leim und Farbe gearbeitet wird und eine kleine Brotzeit. Der Workshop kostet elf Euro inklusive des Eintritts ins Museum und Material.



Schulleiter Christian Metken (rechts) und Dr. Markus Hünemörder (Mitte) im Kreis von Simpson-Fans: Der Amerikanistik-Dozent an der LMU München hatte vor den Oberstufenschülern des JTG über die US-TV-Serie „The Simpsons“ als raffiniertes satirisches Spiegelbild der amerikanischen Gesellschaft referiert.

Die Simpsons und Obamas US-Politik

Zwei Vorträge am JTG zu amerikanischer Geschichte und Politik

Dr. Markus Hünemörder, Dozent für Amerikanistik an der LMU München sowie am dortigen Amerikahaus, war jetzt für zwei Vorträge zu Gast am Johannes-Turmair-Gymnasium. Den Oberstufenschülern zeigte er auf, dass die US-TV-Serie „The Simpsons“ in Wirklichkeit ein raffiniertes satirisches Spiegelbild der amerikanischen Gesellschaft ist. Und den Zuhörern seines abendlichen Vortrags gab er ein interessantes USA-Update 2015 samt Ausblick auf die 2016 anstehenden Präsidentschaftswahlen.

In seinem launigen multimedial unterstützten Vortrag in englischer Sprache widerlegte Dr. Hünemörder vor den Oberstufenschülern Homer Simpsons Behauptung, dass Cartoons nur bedeutungslose, lustige Filmchen mit Slapstick-Effekten, aber ohne jedwede Relevanz seien. Die scheinbar seichte Serie sei voll von geschichtlichen, politischen, religiösen oder kulturellen Anspielungen auf die amerikanische Gesellschaft. Dies geschehe oft auf so subtile Weise, dass man erst nach wiederholtem Ansehen einer Folge die diversen Seitenhiebe entdeckt. Alle Themen des amerikanischen way of life würden persifliert, vom Feminismus über die laxen Waffengesetze bis zur Medienlandschaft, alle berühmten Persönlichkeiten, ob Politiker, Filmstar oder Literat, würden auf die Schippe genommen. Der Hype der Serie geht in den USA inzwischen so weit, dass man sagen kann, nur der ist wirklich „in“, der es in die Sendung geschafft hat. Der damalige britische Premierminister Tony Blair oder Harry Potter-Autorin J.K. Rowling wurden als Beispiele für solche Gastauftritte genannt.

Etwas anders geartet, aber nicht minder interessant war der abendliche Vortrag Dr. Hünemörders mit dem Thema „USA-Update 2015“, zu dem das JTG zusammen mit der Buchhandlung Pustet die Öffentlichkeit eingeladen hatte. Während Obama in seiner jüngsten „Rede zur Lage der Nation“ die eigenen Leistungen in ein möglichst günstiges Licht gerückt hat, sprach Hünemörder nicht nur die Höhen, sondern auch die Tiefen der Obama-Administration an.

Trotz wirtschaftlicher Erholung sei die Lage des US-Mittelstandes vielfach prekär. Obama habe die USA zwar weitgehend aus den Kriegen in Afghanistan und dem Irak herausgeführt, wurde aber vom syrischen Bürgerkrieg und dem IS-Vormarsch böse überrascht. Das berüchtigte Guantanamo-Gefängnis ist noch immer nicht geschlossen. Die versprochene Rolle als Versöhner im innenpolitischen Lagerkampf konnte Obama nicht spielen. Es gelang ihm allerdings eine umfassende, wenn auch nicht wirklich populäre Gesundheitsreform.

Viele der Versäumnisse seien nicht Obamas Schuld, so der Referent. Vielmehr habe sich der Präsident einer hochgradig ideologisierten Republikanischen Partei gegenüber gesehen, die sich notwendigen Kompromissen strikt verweigert hat. Sie blockiere auch die überfällige Einwanderungsgesetzgebung, die Obama nun teilweise auf dem umstrittenen Weg des Präsidialerlasses durchzusetzen versuche. Die Blockadehaltung bei der Einwanderung könne den Republikanern jedoch künftige Siege bei Präsidentschaftswahlen kosten, da sie die wachsende Wählergruppe der Latinos verschrecke.

Die 2016 anstehenden Präsidentschaftswahlen laufen laut Dr. Hünemörder möglicherweise erneut auf ein Duell der Clinton- und Bush-Clans hinaus: Hillary Clinton bei den Demokraten gegen den Republikaner Jeb Bush. Freilich sei in der zerstrittenen Republikanischen Partei noch vieles offen. Obama werde sich bis dahin wohl nicht mit einer Rolle als „lahme Ente“ in der Endphase seiner Administration zufrieden geben. Es seien noch einige Präsidialinitiativen zu erwarten.

Die rund fünfzig Zuhörer stiegen nach Dr. Hünemörders Ausführungen noch in eine lebhafte Diskussion ein. -red-

Quatschi hilft beim Deutschlernen

Ehrenamtliche Sprachpaten gesucht – Kinder aller Altersklassen

Sein Name ist Quatschi. Er ist grün, flauschig und man kann ihm einfach alles erzählen. Quatschi, die Sockenpuppe, ist das neueste Hilfsmittel der ehrenamtlichen Sprachpaten. „Eine Patin hat ihn erfunden“, erzählt Nicole Eimer, Leiterin des Freiwilligenzentrums. „Quatschi ist da zum Quatschen und zum Quatsch machen.“ Die Sockenpuppe ist derzeit allerdings auf der Suche nach neuen Helfern – der Bedarf an Sprachpaten in Stadt und Landkreis ist nach wie vor groß.

Vor allem junge Asylbewerber und Migranten brauchen Hilfe beim Erlernen der deutschen Sprache. „Dabei sind alle Altersgruppen vertreten, von Grundschülern bis hin zu Berufsschülern“, sagt Nicole Eimer. „Wir versuchen, den Kindern und Jugendlichen möglichst zeitnah nach ihrer Einreise einen Sprachpaten zu vermitteln.“ Dafür braucht das Freiwilligenzentrum allerdings mehr Ehrenamtliche, die sich dieser Herausforderung stellen wollen. Darüber, was genau die Aufgaben eines Sprachpaten sind, informiert die nächste Einsteigerfortbildung am Freitag, 6. Februar, von 15 bis 18 Uhr im Freiwilligenzentrum. Viele Interessierte seien nämlich unsicher, ob sie der Aufgabe gewachsen seien. „Dabei braucht man gar keine pädagogische Erfahrung oder ähnliches“, beruhigt Nicole Eimer. Wichtig sei es, den Kindern die Angst vor der neuen Sprache und dem Alltagsstress zu nehmen. Dabei folgen die Sprachpaten keinem festen Lehrplan, allerdings könne die Zusammenarbeit mit der Schule sinnvoll sein.



„Prinzipiell brauchen die Sprachpaten regelmäßig einmal in der Woche Zeit und ein Gefühl für das Deutsche.“ Allerdings sei auch ein gewisses Interesse für fremde Sprachen und Kulturen von Vorteil.

Alle Sprachpaten erhalten einen Ordner mit Materialien und Spielideen. Darunter befindet sich auch ein Bastelset für Quatschi, die Handpuppe. „Er hilft dabei, Kindern die Hemmung vor der Sprache zu nehmen.“ Quatschi gemeinsam mit seinem Schüler zusammenzubauen und individuell zu gestalten steigert nicht nur die Verbindung zu der Handpuppe, sondern auch zwischen dem Sprachpaten und dem Kind. Auch wegen solcher Erfindungen legt das Freiwilligenzentrum großen Wert auf eine Vernetzung der Sprachpaten untereinander. Im Freiwilligenzentrum steht außerdem ein Schrank mit weiteren Büchern, Bastelmaterialien und Spielen. Dort können sich alle Sprachpaten bedienen und neue Ideen finden. Doch auch alltägliche Dinge wie etwa Werbebroschüren können hilfreich sein. Mit den vielen Bildern von Lebensmitteln wie Obst, Gemüse oder Fleisch kann beispielsweise ein Grundwortschatz aufgebaut und erweitert werden.

Info

Wer Interesse hat, als Sprachpate jungen Asylbewerbern und Migranten die deutsche Sprache näher zu bringen, kann sich bei Nicole Eimer unter Telefon 09421/989635 melden – bitte unbedingt auf den Anrufbeantworter sprechen. Die nächste Schulung findet am Freitag, 6. Februar, von 15 bis 18 Uhr statt.

Veranstaltungskalender

Aitrachschützen Ittling: Faschingsdienstag, 17.2., alljährliches Kesselfleischessen; Teilnehmer bitte in Liste im Schützenhaus eintragen.

Amateurfilmclub: Heute, Donnerstag, 19.30 Uhr, Minutencup im Gasthof Goldenes Rad in Aiterhofen.

Bezirksfischereiverein: Freitag, 30.1., 18 bis 19 Uhr, zweiter Termin für Jahreskartenausgabe im Vereinsheim, Wundermühlweg 7. Die Jahreskarten können bei Vorlage des Vereinesausweises und des gültigen Fischereischeins (Staatskarte) auch von Vereinskameraden, Verwandten oder Bekannten abgeholt werden. Sonntag, 1.2., 14 Uhr, Jahresversammlung mit Jahreskartenausgabe der Jugendgruppe im Vereinsheim, Wundermühlweg 7. Jahreskarten können bei Vorlage des Fangbuchs und der Fangmeldungen 2014, des gültigen Jugendfischereischeins (Staatskarte), des Jahresbeitrags inklusive Kartenbeitrag abgeholt werden.

Bridge-Club: Heute, Donnerstag, 19 Uhr, Spiel Keglerhalle, Peterswöhrd 8. Info www.bridge-club-straubing.de

Diabetes mellitus Typ/Selbsthilfegruppe im VSV: Heute, Donnerstag, 17 Uhr, Gymnastik, Turnhalle Anton-Bruckner-Gymnasium, Hans-Adlhoch-Straße. Info 09421/85269.

FC Straubing: Heute, Donnerstag, 19.30 Uhr Vereinsabend für alle Mitglieder im FC-Heim. Dienstag, 3.2., 19 Uhr, Trainings-Auftakt 1./2. Mannschaft am FC-Platz. Samstag, 7.3., 14 Uhr, Kicker-Turnier im FC-Heim. Anmeldung in jedem Vereinsabend oder bei Zisterer Helmut.

Fischergmoa Sossau: Sonntag, 1.2., 10 Uhr, Monatsversammlung im Vereinsheim.

FSV-Damen: Heute, Donnerstag, ab 20 Uhr Fitness-Gymnastik im Ludwigsgymnasium, rechte Halle (auch für Nichtmitglieder).

Gymnastikgruppe Body-fit: Heute, Donnerstag, 18.30 bis 19.45 Uhr, Classic-Step, Ulrich-Schmidl-Turnhalle, Infos: Margita Lorenz 09421/33935.

Herzsport-Selbsthilfegruppe im VSV: Heute, Donnerstag, 18.30 Uhr, Treff der über- und unter 100-Watt-Gruppe zur Gymnastik, Turnhalle, Anton-Bruckner-Gymnasium, Hans-Adlhoch-Straße.

Kanu-Club: Heute, Donnerstag, ab 19 Uhr Bootshausabend. Samstag, 31.1., 20 Uhr, Jahresversammlung mit Neuwahlen im Clubheim.

Osteoporose-Gymnastik im VSV: Heute, Donnerstag, 16 Uhr, Treff neue Dreifach-Turnhalle der Knabenrealschule, Innere Passauer Str. 1. Info H. Otte, Tel. 0171/4254291.

Philatelisten-Club: Heute, Donnerstag, 19.30 Uhr, Vereinsabend im Gasthaus „Das Röhrl“, Theresienplatz 36 (Gäste willkommen).

Rheuma-Liga: Heute, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 u. 19.15 bis 20 Uhr Warmwassergymnastik; 18.30 bis 19.15 Uhr Trockengymnastik, Bildungsstätte St. Wolfgang, Regensburger Straße.

Straubing Fighters: Heute, Donnerstag, 18.30 Uhr, Frauen-Fitness-Boxen, zeitgleich Capoeira, Osserstr. 15. Infos unter Tel. 0176/62423912.

SV Kagers AH: Heute, Donnerstag, 20 Uhr, Wochenversammlung.

Vital-Sportverein: Heute, Donnerstag, 15 bis 17 Uhr, Sprechstunde Büroräume, Ecke Rosegger-/Von-Kleist-Str. Auskünfte auch telefonisch 09421/85811 (kostenlos).

Neue Gitarrengruppe an der Vhs

Seit 25 Jahren erfreut sich die Gruppe „Yesterdays Songs“ unter der Leitung von Werner Lokotsch wachsender Beliebtheit und Nachfrage. Neben Popsongs der 60er und 70er sorgten aber auch Gruppen wie die Shadows und Spotnicks mit ihrem Gitarrensound für Hits, die das Lebensgefühl einer Generation bis heute prägen. Das Hören dieser Songs weckt positive Erinnerungen – durch eigenes Spielen dieser Musik können diese noch viel intensiver erlebt werden. Dieses Angebot der Vhs beginnt am Freitag, 6. März, und erstreckt sich über 15 Nachmittage. Die Gruppe trifft sich jeweils freitags von 14.30 bis 15.30 Uhr. Der Kurs baut auf den vorhandenen Kenntnissen der Instrumente Gitarre, Bass oder Schlagzeug auf und fördert die bereits vorhandenen Fähigkeiten und individuellen Wünsche. Weitere Infos und Anmeldung bei der Vhs unter Telefon 845730 oder unter www.vhs-straubing.de.

8A6LniQo

Aus den Kirchen

Heute:

St. Johannes, Ittling: Heute, Freitag, 15 bis 17 Uhr, Kommunionkerzen-Basteln im Pfarrheim (spitzes Messer, schnittfeste Unterlage, Stift und Lineal mitbringen). Die Kommunionkinder müssen eine erwachsene Begleitperson zum Basteln mitbringen. Kostenbeitrag: Kerze 4 Euro, Plattenwachs 1 Euro, Tropfschutz aus Glas 1 Euro.

ANZEIGE

ANZEIGENSCHLUSS

für die Montagsausgabe:

HEUTE 12:00 UHR

Tel. 09421 940-6200 · Fax 09421 940-6240
E-Mail: anzeigen@idowa.de

ANZEIGENSERVICE
Straubinger Tagblatt

Bilderbuchkino in der Stadtbibliothek

In der Stadtbibliothek wird am Donnerstag, 5. Februar, von 16 bis 16.45 Uhr das Bilderbuchkino „Leon Pirat“ von Christine Nöstlinger aufgeführt – illustriert von Thomas Müller. Seit er einen Meter und fünf Zentimeter misst, fährt Leon zur See. Schließlich soll er einmal die Nachfolge seines Vaters als Kapitän antreten. Und das, obwohl Leon später viel lieber Koch würde!

Maria Bühr und Tina Gaßner zeigen diese Geschichte für Kinder von vier bis sechs Jahren als Bilderbuchkino. Die Veranstaltung ist kostenlos, ohne Anmeldung und findet im Veranstaltungsraum der Stadtbibliothek, Rentamtsberg 1, im dritten Obergeschoss statt.

Lesepaten gesucht

Einführungsveranstaltung im Februar – Gemeinsam Welt der Bücher entdecken

„Lesen bedeutet für Kinder ein Stück Weltbeherrschung“, erklärt Nicole Eimer vom Freiwilligenzentrum. Derzeit helfen rund 180 Ehrenamtliche in Stadt und Landkreis Schülern dabei, ihre eigene Welt etwas besser zu beherrschen, indem sie ihre Lesefähigkeit fördern. Dennoch ist das Freiwilligenzentrum mit der Stadtbibliothek auf der Suche nach weiteren Lesepaten.



Mit Schülern von der zweiten bis zur vierten Klasse, die eine individuelle Förderung brauchen, können Lesepaten die Welt der Bücher entdecken. (Foto: dpa)

„Die Lesepaten sind eines unserer ältesten und beliebtesten Bildungsprojekte“, sagt Nicole Eimer. Dabei treffen sich Ehrenamtliche einmal in der Woche mit jeweils einem Schüler, der Schwächen beim Lesen hat. „Die Treffen finden meist in den Mittagsstunden statt, da für die Förderung durch den Lesepaten kein normaler Unterricht verpasst werden soll.“ In einem Raum der Schule setzt sich der Pate mit seinem Schützling zusammen „und entdeckt mit ihm die Welt der Bücher“. In der Regel sind es Schüler der zweiten bis vierten Klasse, die diese individuelle Förderung brauchen, um mit dem Lesetempo der anderen mitzukommen.

Eine Voraussetzung, die Menschen haben sollten, die Lesepate werden wollen, ist deshalb eine gewisse Leidenschaft für Bücher. „Man muss kein Lehrer sein, um Kindern das Lesen näher zu bringen“, betont Nicole Eimer. Man sollte nur selbst gerne lesen und regelmäßig Zeit haben. Bei vielen Lesepaten und ihren Schützlingen haben sich beispielsweise Rituale eingespielt: „Viele Kinder erzählen erst einmal von ihrem Schultag, andere starten mit einem kleinen Rätsel oder einem Wimmelbild.“ Dabei sollte der Ehrenamtliche sich individuell auf seinen Schüler einstellen. Bei der Buchwahl zum Beispiel helfe es oft, Themen auszuwählen, die zu dem jeweiligen Kind passen. Bei der Buchauswahl steht die Stadtbibliothek beratend zur Seite. „Auch Gedichte, Kurzgeschichten und Knobeleien werden von den Kindern gerne angenommen.“ Kurze Texte hätten dabei den Vorteil, dass sie den Schülern schnell Erfolgserlebnisse vermitteln. „Außerdem arbeiten Lesepaten auch am passiven Wortschatz der Schüler.“ Schließlich kämen viele deutsche Wörter im normalen und alltäglichen Sprachgebrauch nicht vor. Die gehobenere Schriftsprache werfe deshalb oft Fragen für Schüler auf, die vorher noch nicht so viel Kontakt mit Büchern hatten. Obwohl es in Straubing und im Landkreis Straubing-Bogen bereits viele Lesepaten gibt, reißt der Bedarf nicht ab. Deshalb ist Nicole Eimer derzeit wieder auf der Suche nach Ehrenamtlichen, die die Lesefähigkeit von Kindern fördern möchten.

Die nächste Einsteigerschulung, bei der Interessierte sich näher zu den Lesepaten informieren können, ist am Montag, 9. Februar, von 14 bis 17 Uhr in der Stadtbibliothek. Rahmenbedingungen, Vorgehensweisen und Fragen können dort geklärt werden. Ungefähr alle sechs Monate gebe es außerdem einen Austausch zwischen den Lesepaten selbst.

Info

Interessierte können sich beim Freiwilligenzentrum unter Telefon 09421/989635 melden – bitte unbedingt auf den Anrufbeantworter sprechen. Großer Bedarf an Lesepaten besteht aktuell in den Grundschulen Ulrich Schmidl, St. Josef, St. Jakob, Ittling und der Albertus-Schule. Auch im Landkreis ist der Bedarf groß.

DIE „ABONNIERTE“ BRINGT BESTE WERBELEISTUNG:

Wer in der abonnierten Tageszeitung seine Anzeigen platziert, der kann sicher sein, dass sie auch beachtet werden.
Denn kein anderes Medium wird Tag für Tag so intensiv genutzt und bietet günstigere Voraussetzungen:

- hohe Reichweite in allen Alters-, Bildungs- und Einkommensschichten;
- ein seriöses redaktionelles Umfeld, in dem Ihre Anzeige voll zur Geltung kommt;
- sowie optimale Akzeptanz der Anzeigenwerbung bei den Lesern.

Nutzen Sie die Pluspunkte für Ihre Werbung in der Tageszeitung!

MEDIENGRUPPE www.idowa.de
Straubinger Tagblatt/Landshuter Zeitung

TOTAL-RÄUMUNGS-VERKAUF

wegen Geschäftsaufgabe

Tommy Hilfiger • Hugo Boss • Cambio • More & More
Marc Aurel • Jean Paul • Masterhand • Rosner • Codello
Carl Gross • Bugatti • Frieda & Freddies • Club of Gents
Trapper • Wellensteyn • Seidensticker • Strellson
Pierre Cardin • Passport • Nadine H. • Fuchs & Schmitt
Lieblingsstück • Milestone • Schwarze Rose • Six-O-Seven

50% bis 70% auf alles!

Forchen passage
mode am unteren tor

Ludwigsplatz 45 | 94315 Straubing | Tel.: 0 94 21 / 2 30 75
Mo - Sa 9:30 bis 18:30 Uhr

8A6LniQo

Freiwilligenzentrum braucht Metallschrank

Der bisherige Materialschrank für Ehrenamtliche, wie etwa Sprachpaten, entspricht nicht mehr den Brandschutzbedingungen. Deswegen muss der Holzschrank durch einen Metallschrank ersetzt werden. Hierzu sucht das Freiwilligenzentrum einen oder mehrere Spender. Der neue Schrank sollte aus Metall und mit einem Schlüssel verschließbar sein. Für das große Sortiment an Materialien sollte er mindestens vier Türen und in der Höhe verstellbare Fächer haben. Maximal sollte der neue Schrank zwei Meter lang und bis zu 45 Zentimeter tief sein. Wer einen passenden Schrank hat und abgeben möchte, kann sich bei Nicole Eimer vom Freiwilligenzentrum unter Telefon 989635 melden (Um eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter wird gebeten).

Hauterkrankungen bei Diabetes

Dr. Renate Waas, Fachärztin für Innere und Allgemeinmedizin und Diabetologin DDG, spricht am Donnerstag, 5. Februar, auf Einladung der Diabetiker-Selbsthilfegruppe ab 19 Uhr im Klinikum St. Elisabeth.

In diesem Vortrag geht es nicht nur um Fußpflege, sondern um die Haut als vielschichtiges Organ, das mit einer Fläche von 1,5 bis zwei Quadratmeter das größte Organ des Menschen ist. Laut Experten haben 30 bis 70 Prozent der Menschen mit Diabetes Probleme mit ihrer Haut. Sie ist häufig trocken, juckt, schuppt sich und ist anfällig für Infektionen. Dauerhaft erhöhte Blutzuckerspiegel stören den Blutfluss und verändern die Elastizität und Durchlässigkeit der Blutgefäße. Die Zusammensetzung des Bindegewebes verändert sich, Botenstoffe fördern entzündliche Reaktionen und beeinträchtigen die Funktion der Körperzellen.

Dr. Waas wird den Aufbau und die Aufgabe der Haut sowie die Zusammenhänge mit den Funktionsstörungen erklären. Es werden die wichtigsten und häufigsten Hauterkrankungen und -veränderungen bei Diabetes, zum Beispiel vermehrte Hornhaut oder Fuß- und Nagelpilz, besprochen und sie wird Verhaltens- und Pflegetipps geben, wie man aktiv zur Lösung der Hautprobleme beitragen kann. Fragen werden im Anschluss beantwortet. Die Veranstaltung ist kostenlos und ohne Anmeldung. Veranstaltungsort ist der Herzog-Albrecht-Raum. Weitere Informationen gibt es unter Telefon 7106663.

Etwas verstaubt, aber mit gutem Werbeeffekt

Winterschlussverkauf: Vor dem Saisonwechsel gibt es kräftige Rabatte in den Geschäften

Von Anna Rieser

40 Prozent weniger, 50 Prozent oder gar 70 Prozent. Wer derzeit einen Schaufensterbummel macht, der wird Zeuge eines drastischen Preisverfalls. Winterjacken, Stiefel, aber auch Matratzen, Handtücher und sogar Fahrräder sind kräftig reduziert. Schon seit Wochen werben die Geschäfte mit Rabatten. Seit Anfang dieser Woche aber setzen viele bei reduzierter Ware nochmals den Rotstift an, denn der Handel hat am Montag den zweiwöchigen inoffiziellen Winterschlussverkauf (WSV) gestartet.



Mit kräftigen Rabatten werben derzeit Straubings Geschäfte um Kunden.

Seit 2004 gibt es keinen gesetzlichen Winterschlussverkauf mehr. Die Händler entscheiden seither selbst, wann sie den Preis ihrer Waren heruntersetzen. Aus diesem Grund ist inzwischen fast das gesamte Jahr über mehr oder weniger Reduziertes zu erhalten. Dennoch ruft der Handelsverband jedes Jahr aufs Neue im Sommer und im Winter zwei Wochen Schlussverkauf aus. Ist der Schlussverkauf also überhaupt noch zeitgemäß? Die Meinungen darüber gehen zur Halbzeit des Winterschlussverkaufes auch in Straubing auseinander.

Menschentrauben als Kindheitserinnerung

„Grundsätzlich spielt der Schlussverkauf nicht mehr die Rolle wie früher“, sagt Franz Wanninger, der Inhaber des gleichnamigen Möbelhauses am Erletacker. Er erinnert sich noch an die großen Menschentrauben, die sich früher zum Starttermin morgens vor dem Textilhaus seiner Familie in Bad Kötzting versammelt hatten und darauf warteten, dass endlich die Ladentüren aufgingen. Alle seien dann losgestürmt, um das beste Schnäppchen zu ergattern. „Aber das sind Kindheitserinnerungen“, sagt Wanninger, „jetzt ist der Winterschlussverkauf verwässert, weil er schon im Dezember losgeht.“

Dennoch funktioniert seiner Meinung nach der Schlussverkauf immer noch, „denn der Geldbeutel ist bei den meisten Menschen nicht so groß“. Auch sein Möbelhaus hat deshalb einen Teil des Sortiments „gewaltig reduziert“, wie er sagt, beispielsweise Gardinen, Bettwäsche und sogar Matratzen. Und weil Franz Wanninger gerade erst kräftig auf der Internationalen Möbelmesse in Köln eingekauft hat und in seinem Möbelhaus Platz schaffen muss für Neues, gibt es bei ihm auch diverse Ausstellungsstücke „zu Schnäppchenpreisen“.

Für immer noch relevant hält Heidi Ingerl den Schlussverkauf: „Von mir aus könnte man ihn wieder einführen.“ Die Inhaberin von Trachten Lisa und Kinderladen Spatz führt zwei kleinere Läden mit einem speziellen Sortiment. Im Gegensatz zu den strengen Schlussverkaufsregeln von früher, soll ihrer Meinung nach aber jedem Geschäft weiterhin selbst überlassen bleiben, wann es seine Preise reduziert.

Auch in Ingerls Geschäften sind zum WSV die Preise „nochmals erheblich“ gefallen: „Das ist eine richtige Winter-Endspurt-Aktion bei der man die Restbestände gut verkaufen kann.“ Während es aber beispielsweise im Kinderladen auf die komplette Winterkollektion 50 Prozent Rabatt gibt, sind im Trachtenbereich nur Einzelteile reduziert, da es sich um eher saisonunabhängige Ware handelt.

Mit „Ganzjahreskonzept“ gegen Wetterkapriolen

Dass der Schlussverkauf heute „gar keine Rolle mehr spielt“, meint Erwin Meier vom gleichnamigen Lauf- und Sportshop. „Weil wir heute im Internet-Zeitalter leben, hat der Kunde alle Möglichkeiten“, sagt Meier, „für ihn gibt es schon vor Weihnachten Schlussverkauf.“ Deshalb verfolgt Meier in seinem Geschäft ein „Ganzjahreskonzept“, das vom Wetter völlig unabhängig ist: „Wenn Schnee fällt, verkaufen wir Langlaufski, wenn keiner fällt, dann verkaufen wir eben Laufschuhe.“ Als Spezialist sei er in der glücklichen Situation, dass „immer jemand kommt, egal welches Wetter gerade herrscht“.

Deshalb kann Meier auch nicht verstehen, dass die Sportartikelbranche angesichts des bislang eher mauen Winterwetters jammert. „Die Leute sind sport- und gesundheitsorientiert“, stellt er fest und hat für sich die Schlussfolgerung gezogen: „Entscheidend ist die Beratung, weniger der Preis.“ Obwohl er den Winterschlussverkauf für „ein bisschen verstaubt“ hält, hat auch Meier in seinem Geschäft den Rotstift angesetzt: auf Winterbekleidung und Langlauf-Artikel.

Lieber vor Weihnachten verkaufen als jetzt

„Der Schlussverkauf spielt sowohl im Einzelhandel als auch beim Verbraucher nicht mehr die Rolle wie früher“, sagt auch Martin Erdl, der Kreisvorsitzende des Einzelhandelsverbandes: „Jeder Einzelhändler macht Preisreduzierungen nach seinem Ermessen.“ Allerdings habe die Aktion immer noch einen guten Werbeeffekt.

Viele Händler hätten zwar schon vor dem Schlussverkaufsdatum reduziert, aber „jetzt noch mal nachgelegt“. Schließlich müsse die Winterware zum Saisonwechsel raus. Das derzeitige Winterwetter könne da neben den reduzierten Preisen einen guten Anreiz zum Kauf bieten. Für den Handel sei der Schnee aber eigentlich zu spät gekommen, urteilt Erdl, denn der möchte Textilien und Schuhe „lieber vor Weihnachten verkaufen und nicht erst jetzt“.

Die zu Winterbeginn schwierige Saison könne aber noch nach und nach aufgeholt werden, auch wenn die Geschäfte durch die Preisabschläge Einbußen zu verzeichnen hätten. Der Verbraucher könne sich auf jeden Fall freuen, betont Erdl: „Auch wenn er vielleicht nicht mehr die Auswahl an Highlights wie zu Beginn der Saison hat, kann er immer noch ein Schnäppchen machen.“



Abb. zeigt Sonderausstattung.

VOLVO MACHT GLÜCKLICH.

Mit dem Volvo XC60 – Gesamtsieger im ADAC Kundenbarometer.*

CITY-SAFETY-TECHNOLOGIE
MULTIFUNKTIONSLEDERLENKRAD
GESCHWINDIGKEITSREGELANLAGE
KLIMAAUTOMATIK
17“-LEICHTMETALLFELGEN

JETZT FÜR 389,– € / MONAT**

MEHR UNTER VOLVOCARS.DE

AUTOHAUS BLEICHER E.K.
Landshuter Str. 127, 94315 Straubing
09421 / 55080, info@auto-bleicher.de

Kraftstoffverbrauch 6,4 l/100km (innerorts), 4,6 l/100km (außerorts), 5,3 l/100km (kombiniert), CO_2-Emissionen (kombiniert) von 139 g/km (gem. vorgeschriebenem Messverfahren).

*Die Marke Volvo erzielte im urheberrechtlich geschützten „ADAC Kundenbarometer 2014“ Platz 1 in der Markenwertung und mit dem Volvo XC60 das beste Ergebnis unter den SUVs. Quelle: ADAC Motorwelt, 10/2014. **Privat-Leasing-Angebot der Volvo Car Financial Services, ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH, Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach – für den Volvo XC60 D3 Kinetic, 100 kW (136 PS). **31.599,69 Euro Nettodarlehensbetrag**, **10.000 km Gesamtfahrleistung** pro Jahr, **48 Monate Vertragslaufzeit, 1.000,00 Euro Leasing-Sonderzahlung, 4,18 % effektiver Jahreszins, 19.672,00 Euro Gesamtbetrag, 4,10 % gebundener Sollzinssatz p.a.** und inkl. Zulassungskosten und Überführungskosten. Repräsentatives Beispiel: Vorstehende Angaben stellen zugleich das 2/3-Beispiel gem. § 6a Abs. 3 PAngV dar. Gültig bis 31.03.2015.

8A6LniQo

Tipps und Termine

Zierfischbörse am Sonntag

Aquaristikfreunde präsentieren ihre Nachzucht

Am kommenden Sonntag, 4. Januar, veranstalten die Aquaristikfreunde Straubing die erste Zierfisch- und Pflanzenbörse im neuen Jahr. Am Sonntag findet der interessierte Zierfischfreund in rund 60 Becken ein vielfältiges Angebot an Süßwasserfischen. Verschiedene Fischarten von einfach zu züchtenden Lebendgebärenden wie Guppy, Platy, Molly bis hin zum Diskus, dem König unter den Aquarienfischen werden dabei angeboten. Aber auch Wirbellose wie Garnelen, Krebse und Schnecken werden regelmäßig nachgezüchtet und auf der Börse offeriert.

Außerdem werden auch Wasserpflanzen und jede Menge gebrauchtes Aquarienzubehör angeboten. Und für Neulinge, die bislang noch nicht auf der Fischbörse überzählige Nachzuchten angeboten haben, weiß der Börsenwart Markus Stern sicher Rat.

Die Börse findet am Sonntag, 4. Januar, von 9 bis 11.30 Uhr im Nebenraum des Keglerzentrums Am Peterswöhrd 8 statt. Besucher werden gebeten, den eigenen Eingang an der linken Seite des Gebäudes zu benutzen. Einlass für Anbieter ist bereits ab 8 Uhr.

Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene einen Euro, Kinder sind frei. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.aquaristik-freunde-straubing.de.



Die Zwerggarnele caridina crystal red kann im Süßwasser gezüchtet werden und ist als Algenvertilger ein sehr nützlicher Bewohner in jedem Aquarium.

Namen und Notizen



Mathe-Talent liegt in der Familie

Für das Johannes-Turmair-Gymnasium ging als jüngste Teilnehmerin am 17. bayerischen Landeswettbewerb Mathematik Johanna Münch (Mitte) ins Rennen. Sie tritt in die Fußstapfen ihrer Brüder Benedikt und Martin, die in der abgeschlossenen Startrunde einen ersten Preis erzielten und damit ihre Erfolgsserie aus den vergangenen Jahren fortsetzten. Benedikt, der 2013 in der zweiten Wettbewerbsrunde bereits den Titel des Landessiegers tragen durfte, ist wie sein Bruder nicht nur ein hervorragender Mathematiker, sondern auch im Vereinsfußball erfolgreich. Dass nun die Schwester in die Tradition der Teilnahme am LMB einsteigt, lässt auf weitere erfreuliche Nachrichten dieser Art in den kommenden Jahren hoffen. – Mit im Bild: Schulleiter Christian Metken (rechts) und Lehrer Wolfgang Krinner (links).



Firma Ertl Technology spendet an den Kinderschutzbund

Der Integrative Kindergarten „Kunterbunt“ des Kinderschutzbundes freut sich über eine Spende von 1000 Euro, die Ulrike Ertl-Zagel (Mitte), Geschäftsführerin der Firma Ertl Technology, überbrachte. „Als gemeinnütziger Verein und zudem freier Träger eines Kindergartens, der mit knappen Mitteln haushalten muss, ist uns jede Spende willkommen“, sagte Tanja Schütz, Geschäftsführerin des Kinderschutzbundes (rechts). Der Kindergarten bietet seinen 18 Kindern eine individuelle Betreuung. Möglich ist das durch die geringe Stärke der Gruppe, in der ein Drittel der Zweieinhalb- bis Sechsjährigen einer besonderen Förderung aufgrund einer Behinderung bedarf. Zudem bereichert er mit einem mehrwöchigen Waldprojekt das Kindergartenjahr. Der unerwartete Geldsegen wird für die anstehenden Anschaffungen der Forscherecke verwendet werden. Mit dieser will das pädagogische Personal den Wald und seine Zusammenhänge unter dem Mikroskop lebendig werden lassen. – Mit im Bild: Monika Seidel, Vorsitzende des Kinderschutzbundes, und die Kinder des Integrativen Kindergartens.



Firma Hofmann spendet an das FWZ

Dass Laufen eine gute Sache für Körper und Geist ist, dürfte weithin bekannt sein. Dass man durch Laufen auch soziale Zwecke unterstützen kann, hat die Firma Hofmann bewiesen. Alljährlich beteiligt sich die Firma mit einer Aktion am Herzogstadtlauf – für jeden Läufer mit dem Firmenaufdruck werden 50 Euro gespendet. Ein Teil dieser Spenden vergibt die Firma dann an regionale Einrichtungen und Organisationen. Auch das Freiwilligenzentrum (FWZ) konnte sich heuer über eine Zuwendung freuen. An Weihnachten übergaben Vertreter der Firma die Spende über 1000 Euro. Dort wird das Geld für einen Stellenausbau verwendet, um auch in Zukunft eine optimale Betreuung der ehrenamtlichen Straubinger zu gewährleisten. – Im Bild: Daniel Wessede von der Firma Hofmann, Nicole Eimer, Leiterin des Freiwilligenzentrums, Marlene Meyer von der Firma Hofmann und Claudia Stein, Ehrenamtliche des FWZ, bei der Spendenübergabe.



Spenden für Hospizverein und Pallidomo

Zum ersten Mal beteiligten sich in diesem Jahr Anita (rechts) und Manfred Lichtl (2.v.l.) aus Griesau an der Adventsfenster-Aktion ihrer Pfarrei. Sie nahmen die Eröffnung ihres Adventfensters „Süßer die Glocken nie klingen“ (im Bild) zum Anlass, eine Benefizaktion zu veranstalten. Der Verkauf von Knackersemmeln und Punsch brachte einen stolzen Erlös von 700 Euro. Einen zusätzlichen Obolus von 25 Euro fanden die Lichtls anderntags in ihrem Briefkasten. Dank der Aufrundung der Summe durch die Organisatoren konnten jetzt jeweils 400 Euro an die Pallidomo GmbH sowie den Franziskus-Hospizverein überreicht werden. Pallidomo-Geschäftsführer Johann Hornberger (l.) sowie Mitarbeiterin Hannelore Meß (3.v.r.) und Schatzmeisterin Luitgard Goetz (2.v.r.) von dem seit 20 Jahren agierenden Hospizverein zeigten sich mehr als erfreut über die großzügige Spende. Hannelore Meß ist dem Heimleiter Manfred Lichtl persönlich bekannt. Seit sieben Jahren ist sie im Sünchinger Altenheim ehrenamtlich in der Sterbe- und Trauerbegleitung tätig. Pallidomo, die Palliativpatienten medizinisch und pflegerisch betreut, ist aus dem Hospizverein entstanden und hat 2011 seine Arbeit aufgenommen.